Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 13. Dezember 1904.—5 Uhr-Ausgabe. | 16. Jahrgang. — No. 293

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Ausland.

Knapp an Leuten!

Die Garnison von Port Arthur gibt immer mehr Beweise hiervon. — Stacheldraht-Schlingwerke kommen auf einmal Japanern zugute.

London, 13. Dez. Eine Depesche aus Tokio an die Londoner „Daily Mail" meldet: Ein japanischer Offizier, der soeben von der Armee vor Port Arthur zurückgekehrt ist, sagt, die Verzögerung bei den russischen Vorbereitungen für das Einsammeln der Todten während der vereinbarten Waffenstillstände zeige eine Knappheit an verfügbaren Leuten in der russischen Garnison.

Mukden, 13. Dez. Nachträglich erfährt man Folgendes über eine Affäre, welche sich bereits am 17. Oktober abspielte:

Das 3. Kosakenregiment wurde an diesem Tage ausgesandt, um die Dörfer Panpausen und Tsinsiatun auszukundschaften, welche früher Niemanden interessirt hatten, aber in der Richtung von Liendantun liegen, wo bekanntlich ein bedeutender Kampf stattfand. Die Japaner in den beiden Dörfer wurden vollständig überrascht. Panpausen wurde durch einen förmlichen „Wirbelwind"-Angriff, wobei viele vom Pferde hinab geschossen, gestochen und mit Säbeln auf der Straße dreingehauen wurde, im Nu von den Japanern gesäubert. Zu Tsinsiatun hatten sich die Japaner gerade zum Mittagsmahl niedergesetzt, als das Kosakenregiment in das Dorf galoppirt kam, und auch hier wurden sie schnell vertrieben, ohne auch nur eine Spur von Widerstand.

Die hungrigen Kosaken setzten sich dann zum Mittagsmahl, welches für die Japaner aufgetragen worden war (in den Hütten der Eingeborenen) und thaten den Speisen und Getränken alle Ehre an, — als sie plötzlich durch eine Batterie von acht Schnellfeuer-Geschützen, welche das Dorf von einigen Schanzen vor Liandtiantun beschoß, garstig gestört wurden! Der Oberst der Kosaken faßte den verwegenen Beschluß, die Batterie zu nehmen, und unter einem heftigen Feuer derselben, das weiterhin noch durch das Feuer von zwei Infanteriekompagnien unterstützt wurde, machten die Kosaken einen Ansturm. Weder das Platzen der Schrapnelgeschosse über ihren Köpfen, noch das Infanteriefeuer konnte sie aufhalten, und überhaupt trafen nur wenige Kugeln. Der Angriff wurde ausschließlich auf die Batterie gerichtet, und einen Augenblick sah es darnach aus, als ob die Kosaken die Kanoniere niederreiten könnten.

Aber am Fuß der besagten Schanzen — schon unmittelbar unter den Kanonenmäulern — wurden die Pferde der Kosaken durch eine Reihe, geschickt verborgener Stacheldraht-Schlingwerke zum Stillstand gebracht; diese Schlingwerke waren zu breit zum Ueberspringen, und zu stark, um auseinandergerissen zu werden. Hier war es, wo der Hauptmann der führenden Schwadron durch ein Schrapnel-Geschoß buchstäblich aus dem Sattel geschleudert wurde, und die Russen hatten 28 Verwundete und 10 Todte. Meistens erlitten sie diese Verluste aber erst auf dem Rückzug, als sämmtliche Verwundete und die meisten Todte auf den Sätteln ihrer Kameraden weggefördert wurden. Der Rückzug war sogar noch ordnungsmäßiger, als der Angriff. Der Oberst wurde durch beide Beine geschossen, behauptete sich aber hartnäckig im Sattel, bis sein Pferd unter ihm getödtet wurde. Es gelang ihm, ein zweites Pferd zu besteigen; dieses wurde aber gleichfalls erschossen. Alsdann sprang ein Gemeiner von seinem Pferd, half den Oberst in seinen Sattel und lief neben dem Steigbügel her, bis sie aus dem Schußbereich waren. Einige todte Pferde und zwei todte Kosaken waren die einzigen Trophäen, welche für die Japaner zurückblieben.

Paris, 13. Dez. Man erwartet, daß die internationale Kommission, welche den Nordsee-Zwischenfall untersuchen soll, am 20. Dezember — also heute über eine Woche — hier zusammentritt, und daß alsdann die Mitglieder einen fünften Admiral wählen, um die Kommission zu vervollständigen. Die eigentliche Arbeit der Kommission wird bald im Januar beginnen, aber durch die russischen Weihnachts-Feiertage unterbrochen werden.

Auf Lebenszeit.

Urtheil über den Mörder des Ministers v. Plehwe.

St. Petersburg, 13. Dez. Sasonew, welcher den russischen Minister des Innern v. Plehwe ermordete, wurde zu lebenslänglicher Strafhaft, und Sikorewsky zu 20 Jahren verurtheilt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: United States von Kopenhagen usw.
Neapel: Carpathia, von New York nach Triest und Fiume.
Livorno: Algeria von New York, über Neapel.
Bremen: Main, von New York nach Baltimore.
Philadelphia: Friesland von Antwerpen, über Liverpool.

Reichsrathschlägerei!

Eröffnung des ungarischen Parlaments unter wilden Tumultszenen verhindert. — Kampf mit der Wache.

Budapest, Ungarn, 13. Dez. So heftige Auftritte es auch schon in früheren Tagungen des ungarischen Reichsrathes gegeben hat, wurden dieselben doch durch die heutigen in den Schatten gestellt! Die regierungsfeindlichen Abgeordneten versuchten mit Erfolg, die Eröffnung der neuen Reichsraths-Session zu verhindern.

Eine Viertelstunde vor der festgesetzten Zeit für den Beginn der Geschäfte hatte die Opposition ihre volle Stärke beisammen, während sich noch keiner der Anhänger der Regierung eingefunden hatte. So hatte die Opposition das ganze Haus für sich selbst — abgesehen von den vierzig Mann Leibwache, die bekanntlich neuerdings, laut Verfügung des Ministerpräsidenten Tisza, zum Schutze des Präsidenten des Hauses geliefert werden. Die Anwesenheit dieser Gardisten, welche die Zusätze zur Präsidententribüne besetzt hielten, regte die Regierungsgegner erst recht auf, und sie schrien: „Das wollen Ungarn sein, die sich zu solchem Schanddienst hergeben!", und sprachen in sonstigen beleidigenden Ausdrücken von ihnen.

Alsdann rückten sie auf die Präsidententribüne los und es folgte ein Handgemenge mit den Gardisten. Die Abgeordneten schlugen sich bis zur Tribüne durch, rissen diese in Stücke und schleuderten die Trümmer über das ganze Haus hin; auch zerrissen sie die Gesetzbücher, welche auf dem Präsidententisch lagen, schlugen die Tische und Stühle kurz und klein und vertheilten die Stücke an ihre Anhänger, welche damit die Gardisten wüthend angriffen und sie nach einem kurzen Kampfe aus dem Hause trieben. Auch die Pulte wurden zertrümmert, und überhaupt wurde das ganze Innere des Hauses demolirt. Keiner der liberalen Abgeordneten wagte sich währenddem in das Haus hinein, und nachdem die Abgeordneten der Opposition ihr Zerstörungswerk vollendet hatten, faßten sie sämmtlich an der Stätte Posto, wo ehemals die Präsidententribüne gestanden.

Die liberalen Abgeordneten wurden zu einer Konferenz berufen, um sich über ihr Verfahren schlüssig zu werden.

Später wurde bekannt gemacht, daß die Sitzungen beider Häuser des Reichsrathes auf morgen vertagt worden seien. Die Regierungsgegner verließen sodann unter Führung des Grafen Apponyi und Franz Kossuth's das Haus.

Budapest, 13. Dez. Wie man noch hört, stellte in der Konferenz der liberalen (regierungsfreundlichen) Mitglieder des Reichsraths-Abgeordnetenhauses der Ministerpräsident Tisza in Aussicht, daß er den Staatsanwalt ersuchen werde, die Führer der Opposition wegen des heutigen Krawalles im Haus zu verfolgen; er fügte hinzu, daß er, wenn sich solche Dinge wiederholten, den Reichsrath auflösen werde.

Inland.

58. Kongreß.

Washington, D. K., 13. Dez. Es ist bereits im Senat von Stewart (Nevada) eine Vorlage eingebracht worden, wonach das Gehalt des Präsidenten der Ver. Staaten auf $100,000 pro Jahr erhöht werden soll, das Gehalt des Vizepräsidenten und des Sprechers vom Abgeordnetenhaus auf je $20,000, und das Gehalt jedes Senatoren, Kongreßmannes und Delegaten auf $10,000.

Der Senat erörterte eine Zeit lang die Frage der Garantirung für das Einkommen von Eisenbahnen, oder der Zinsen der Bonds, auf den Philippinen seitens der Regierung. Newlands und Foraker stritten sich herum.

Das Abgeordnetenhaus nahm ein Bündel Pensionsvorlagen und die Vorlage an, welche die Forstreserven vom Departement des Innern wegnimmt und sie ganz dem Ackerbaudepartement unterstellt.

8 rep. Mitglieder vom Justizausschuß des Abgeordnetenhauses berichteten zugunsten einer Amtsenthebungsanklage gegen Richter Swayne von Florida, soweit die Berechnung von $10 pro Tag für seine persönlichen Ausgaben in Betracht kommt.

Washington, D. K., 13. Dez. Das Abgeordnetenhaus hatte heute eine ernste Pflicht zu erfüllen: Die Annahme einer Resolution behufs Amtsanklage gegen den Bundesrichter Charles Swayne vom nördlichen Distrikt von Florida. In der letzten Tagung des Kongresses hatte bereits eine Mehrheit des Justizausschusses zugunsten der Erhebung einer solchen Anklage berichtet; aber es wurde damals eine Resolution angenommen, welche den Ausschuß anwies, noch weitere Aussagen entgegenzunehmen; in einem Bericht vom 9. Dezember, in der jetzigen Tagung, wurde dann erklärt, daß das Beweismaterial gegen Swayne durch die weiteren Aussagen noch stärker geworden sei.

Nachdem Hemenway (Indiana), im Namen des Bewilligungsausschusses berichtet hatte, mit der Ankündigung, daß er diese Vorlage morgen aufrufen werde, brachte Palmer (Pennsylvanien) im Namen des Justizausschusses die Swayne'sche Resolution auf's Tapet. Sprecher Cannon gebot streng Schweigen, während die Resolution verlesen wurde, damit jedes Mitglied hören könne. Dann verlas Palmer die einzelnen Anschuldigungen gegen den Richter unter gespannter Aufmerksamkeit des Hauses, das ziemlich vollzählig zugegen war.

Zur Begründung der Anklage amtlichen Mißverhaltens sagte Herr Palmer, das Beweismaterial ergebe, daß Richter Swayne durchschnittlich 212 Tage jedes Jahres anderswo verbracht und weder innerhalb, noch außerhalb seines Distriktes Gericht gehalten habe. Auch habe Richter Swayne niemals in Florida gestimmt, sich niemals dort registriren lassen und im richtigen Sinne des Ausdrucks niemals dort gelebt. Dann sprach er die ganzen Zeugenaussagen durch, die im Wesentlichen schon früher veröffentlicht wurden.

Im Senat berichtete Gallinger (New Hampshire) Namens des Ausschusses für den Distrikt Kolumbia eine Resolution ein, wonach die Benutzung des Pensionsgebäudes für den Ball bei der Amtseinführung des Präsidenten gestattet werden soll. Er hat Zusicherungen erhalten, daß während der nächsten vier Jahre das Volk von Washington ein passendes Gebäude für derartige Gelegenheiten errichten werde; indeß hofft er, man werde noch diesmal den Gebrauch des Pensionsgebäudes für den besagten Zweck erlauben.

Das Senatskomite für Wahlen und Privilegien setzte das Verhör im Smoot'schen Fall fort. J. H. Wallis senior, eine Mormone von Salt Lake City, machte seine Zeugenaussagen. Er sagte, er habe drei Frauen gehabt, jedoch nicht mehr, als eine zur gleichen Zeit. An die „himmlischen Heirathen" hat der Zeuge, wie er auf Befragen erklärte, niemals vollkommen geglaubt; er hat aber schon bei vier Heirathen lebender Frauen mit verstorbenen Männern als Stellvertreter fungirt.

Noch nicht ganz ruhig!

Es wurde wieder in dem Städtchen Ziegler geschossen.

Springfield, Ill., 13. Dez. Major Elliott, Befehlshaber der Staatstruppen in dem Leiter'schen Grubenstädtchen Ziegler, berichtet Dienstag, daß in der Sonntagnacht wieder beträchtlich gefeuert worden sei, und daß Jemand auch einen Backstein geworfen und mit knapper Noth den Kopf des Milizsoldaten Thomas von Vernon, Ill., gefehlt habe. Thomas feuerte dann mehrere Male.

Das böse Wetter.

Sioux City, Ja., 13. Dez. Heute war hier der kälteste Tag der Saison, und das offizielle Thermometer zeigte 5 Grad unter Null.

Oklahoma City, Okla., 13. Dez. Ein heftiger Schneesturm herrschte heute auch im östlichen Oklahoma. Das Thermometer zeigte 15 Grad über Null. Im County Kay war der Schneefall der stärkste seit vielen Jahren!

St. Paul, 13. Dez. Während manche der nordöstlichen Staaten und auch mittelwestliche Gegenden in den Banden eines Schneesturmes stecken, erfreut sich derjenige Theil des Nordwestens, wo nach herkömmlichem Glauben die Schneestürme geboren werden und monatelang in Verbindung mit einer Unter-Nulltemperatur herrschen, derzeit einer ungewöhnlich milden Witterung. Vor einem Jahre, an diesem Tag, waren es hier 16 Grad unter Null; gegenwärtig herrscht hier die Null-Temperatur, und selbst die kältesten Plätze Minnesota's haben augenblicklich nicht mehr, als 6 Grad unter Null.

Schnee ist in Minnesota derzeit sehr wenig, und hierherum ist der Himmel beinahe wolkenlos. Trotzdem genügte die Wintertemperatur, da sie ziemlich plötzlich kam, um im Telegraphendienst viele Unzuträglichkeiten durch Brechen von Drähten, u. s. w. zu verursachen.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite)

Lokalbericht.

War nicht der Rechte.

In Richter Humphreys Gerichtshof brachten die Geschworenen heute Morgen den Wahrspruch ein, daß Edward Kent nicht schuldig sei, falsches Geld in seinem Besitze gehabt zu haben. Er betreibt eine Wirthschaft auf der Südseite, und Bundesmarschall St. Clair hatte es sehr schwer gefunden, den gegen ihn ausgestellten Verhaftsbefehl auszuführen. Als Kent den Wahrspruch hörte, welcher ihm die Freiheit schenkte, erklärte er, daß Peter Hastings, welcher augenblicklich im County-Gefängniß festsitzt, an seiner Statt hätte prozessirt werden sollen.

Zu sich gekommen.

Der Mann, der gestern Nachmittag bewußtlos vor dem Gebäude Nr. 287 W. Ohio Str. aufgefunden wurde, erwachte am Abend im County-Hospital aus seiner Betäubung und gab an, John Doche zu heißen und an Center und Grand Ave. zu wohnen. Er sei nierenleidend, fiel vor Schmerzen in Ohnmacht und schlug mit dem Kopf auf dem Bürgersteig auf.

Kampf um ein Kind.

Es will von seinen reichen englischen Verwandten nichts wissen.

Vor Richter Honore wurde heute der Prozeß verhandelt, der sich darum dreht, ob die kleine Emily Robertson auch fürderhin in der Obhut der Frau Minnie S. Mahan von Fernwood bleiben, der sie von ihrem Vater übergeben wurde, oder ob sie ihrer Tante, Frl. Margaret Robertson, nach London folgen und dort in Wohlleben erzogen werden soll. Ihr Vater, der im letzten März starb, seines Zeichens ein Ingenieur, übergab die Kleine nach dem Tode seiner Frau, der bald nach der Geburt des Kindes erfolgte, Frau Mahan, deren aufopfernden Pflege es gelang, das schwache Lebenslichtchen des Kindes anzufachen, und bisher ist Emily, jetzt ein kräftiges, gesundes Kind, in ihrer Obhut geblieben und vergilt ihr die treue Fürsorge durch eine Anhänglichkeit, wie sie kein leibliches Kind der Frau Mahan in größerem Maße an den Tag legen könnte. Robertson hatte sich mit seinen vier Schwestern in London überworfen, und diese bekümmerten sich nicht um das Kind, bis sie von dem Ableben ihres Bruders in Kenntniß gesetzt wurden. Dann erhoben sie Ansprüche auf die Kleine, Frau Mahan weigerte sich aber, das Kind herzugeben, weil es der Wunsch seines Vaters gewesen sei, daß sie, Frau Mahan, es erziehen solle. Daraufhin strengten die Tanten, die über sehr bedeutende Mittel verfügen, einen Prozeß an, und Margaret Robertson kam hierher, um die Sache der vier Schwestern zu vertreten. Ihr Anwalt machte heute mehrfach den Versuch, Frl. Robertson auf dem Zeugenstand Angaben über das große Vermögen der Familie Robertson machen zu lassen, indessen erhob der Vertreter der Frau Mahan stets Einsprache dagegen. Frau Mahan sagte aus, daß sie das Kind nur deshalb nicht förmlich an Kindesstatt angenommen habe, weil ihr Vater der sterbenden Mutter hatte versprechen müssen, daß er das Kleine unter keinen Umständen fremden Leuten zur Adoption überlassen werde. Er habe ihr oft versichert, wie dankbar er ihr dafür sei daß sie seinem Kinde das Leben gerettet habe, und wenn er nicht durch sein Versprechen gebunden wäre, so würde er gerne seine Erlaubniß dazu geben, daß sie Emily formell adoptire, umsomehr als er überzeugt sei, daß seine Schwestern sich doch nie um sie bekümmern würden.

Emily selbst schlang die Arme um den Hals ihrer zweiten Mutter und bat den Richter weinend, sie nicht von Frau Mahan zu trennen. Der Gatte der Frau ist ein Maschinist; die Familie besitzt ihr eigenes Häuschen, und der Mann hat einen Monatsverdienst von $100, sodaß, wie Frau Mahan sagte, ihre Mittel vollauf ausreichen, um dem Kinde eine gute Erziehung zu geben. Seit letzten September hat die Kleine die Schule besucht, seit Frl. Robertson hier weilt, behielt Frau Mahan das Kind aber zu Hause, „denn", wie sie Richter Honore sagte, „sicher ist sicher". Die Verhandlung wird den ganzen Tag in Anspruch nehmen.

Verlor viel Geld.

Im Gerichtshof von Richter Kavanagh trat heute die bekannte Sängerin Frau Jennie Bartlett Davis als Zeugin in der Verhandlung des Antrages ihres Bruders Lincoln Bartlett auf, das Nährgeld von $200 im Monat, das er seiner von ihm geschiedenen Frau zahlen soll, auf $75 herabzusetzen, da er nicht mehr erschwingen könne. Frau Bartlett hatte ihrerseits beantragt, daß ihr früherer Mann wegen Mißachtung des Gerichtshofes belangt werde, weil er ihr nicht das volle Nährgeld bezahlt habe. Frau Davis sagte aus, daß sie und ihr Schwager Max Quackenboß ihrem Bruder Lincoln die nöthigen Mittel zur Eröffnung seines Herrenausstattungs-Geschäftes an Jackson Blvd. gegeben haben, da er selber keinen Dollar sein eigen nannte.

Er habe $150 monatlich als Gehalt ziehen dürfen, das hätte aber bei Weitem nicht hingereicht, um die Ansprüche der Frau Lincoln Bartlett zu befriedigen. Nach und nach habe sie, Jennie Bartlett Davis, $30,000 in das Geschäft hineingesteckt, das sich nie bezahlt habe, bis sie der Sache müde geworden sei. Ihr Bruder verdiene heute thatsächlich kaum genug, um seiner früheren Frau $75, geschweige denn $200 im Monat zu bezahlen.

Falschmünzer unschädlich gemacht.

Aus dem County-Gefängniß wurden heute Morgen neun Gefangene, welche fast alle der Herstellung oder der Verausgabung von falschem Gelde überführt worden sind, unter gehörigen Vorsichtsmaßregeln nach dem Zuchthaus in Joliet gebracht. Drei Deputy-Bundesmarschälle, Edward St. Clair, Thomas Cussier und O. F. Bergeson, wohlbewaffnet, begleiteten die mit Handschellen an einander gefesselten Verbrecher, unter ihnen Richard Burns, der eine Strafe von 10 Jahren abzusitzen hat. Ein anderer, Edward Kerlin, hat sich betrügerischerweise durch eBnutzung von Postanweisungen Geld verschafft und muß dafür 2 Jahre brummen.

Hochbahnwagen entgleist.

Passagiere mußten auf einem Katzensteg ihr Leben wagen.

Gasexplosion in einer Speisewirthschaft.

An Jackson Boulevard entgleiste heute früh um sieben Uhr die vordere Achse des Motorwagens eines aus fünf Waggons bestehenden Zuges der Humboldt Park-Linie der Metropolitan-Hochbahn und fuhr auf den Schwellen innerhalb der hölzernen Schutzschienen etwa 50 Fuß entlangt, ehe er zum Halten gebracht werden konnte.

Der auf der Fahrt nach der Stadt begriffene Zug war überfüllt. Der Passagiere bemächtigte sich eine leicht begreifliche, hochgradige Aufregung, doch gelang es den Schaffnern, sie zu beruhigen. Von der Marshfield Ave.-Station aus wurde der General-Manager H. M. Brinckerhoff benachrichtigt, der bald an der Unfallstätte eintraf. Die Passagiere mußten umsteigen und sich auf dem eisbedeckten, schmalen, gedielten Pfade zwischen den Geleisen nach der Marshfield Ave.-Station begeben. Ein an und für sich äußerst gefährliches Unterfangen, das aber im vorliegenden Falle mit um so größerer Gefahr für Leib und Leben verknüpft war, als die Fahrgäste zum Theil aus schwächlichen, ängstlichen Frauen bestanden, die unterwegs vom jäh hereinbrechenden Nebel überrascht wurden und kaum im Stande waren, fünf Schritte weit zu sehen. Sie entkamen indeß ausnahmslos mit heiler Haut.

Erst nach zwei Stunden war der entgleiste Wagen wieder auf das Geleise gehoben worden. Inzwischen wurde der Betrieb in der Weise fortgesetzt, daß nach der Stadt fahrende Züge bis über die Unfallstätte hinaus das für aus der Stadt kommende Züge bestimmte Geleise benutzten.

In der Phönix-Speisewirthschaft an La Salle Straße, nahe Van Buren Straße, erfolgte heute zu früher Morgenstunde eine Gasexplosion, als der Koch Albert Smith eben in den Eisschrank getreten war. Diesem glücklichen Umstande hat er es danken, daß er unversehrt entkam. Uebler erging es dem Kellner Edward Kelley. Er wurde zu Boden geschleudert und erlitt schwere Verletzungen.

Fast sämmtliches Geschirr ging in Scherben, eine Seitenthür wurde aus den Angeln gehoben und Kochgeräthe und Möbel beschädigt.

Wodurch die Gasexplosion verursacht wurde, konnte bisher nicht ermittelt werden, das heißt, man weiß nicht, in welcher Weise sich das Gas, welches explodirte, angesammelt hatte.

Vor dem Washington Straße-Tunnel wurde der 40jährige Wm. Reedy, Nr. 68 Law Straße, von einem Kabelbahnzug der Milwaukee Ave.-Linie über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Der Verunglückte fand Aufnahme im County-Hospital.

Infolge Verstopfung der Kabelrinne an Randolph und La Salle Straße wurde heute Morgen eine unliebsame, über eine halbe Stunde währende Betriebsstockung auf sämmtlichen Nordseite-Straßenbahnlinien verursacht. Viele Personen mußten sich zu Fuß nach ihren Arbeitsplätzen begeben und trafen dort mit Verspätung ein.

Des Raubmords bezichtigt.

John Gordon von einer Koronersjury den Großgeschworenen überwiesen.

Die Koronersjury, welche heute den Inquest über den Tod des Schankwirths Morris Abraham abhielt, der bekanntlich am Abend des 3. Dezember in seinem Lokal, Nr. 653 W. Lake Str., von einem von zwei Banditen erschossen wurde, überwies John Gordon, Nr. 186 Townsend Str., als der That dringend verdächtig den Großgeschworenen.

Der Inquest wurde unter der Leitung des Hilfs-Koroners Buckley in der Bezirkswache an Lake Str. abgehalten.

Gordon wurde von zwei Zeugen des Mordes, Charles Allen und Archibald S. Barron, mit Bestimmtheit als der Mordbube bezeichnet, der den verhängnißvollen Schuß abfeuerte.

„Er trug zur Zeit einen schmutzigweißen Sweater und trat an den Tisch, an dem ich Karten spielte, so daß ich Gelegenheit hatte, ihn mir anzusehen," sagte Allen, auf Gordon deutend; „er befahl uns, die Hände hoch zu heben und uns an die Wand zu stellen. Ich verwandte mehrere Minuten lang keinen Blick von ihm und prägte mir seine Züge ein. Ich bin felsenfest davon überzeugt, daß er der Thäter ist."

Barron, der mit Allen Karten gespielt hatte, bestätigte dessen Angaben.

Andere Zeugen, die vernommen wurden, den Angeklagten mit Bestimmtheit zu identifiziren aber nicht im Stande waren, sind: E. W. Burgeos, K. W. Chamberlain, Dar[illegible] Morgan und Joseph Sibley.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Mittwoch; heute Abend kälter, Mindesttemperatur etwa 15 Grad über Null. Nordostwind.
Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und Mittwoch; heute Abend kälter im äußersten nordöstlichen Theil. Nordostwind.
Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Mittwoch; heute Abend kälter im nördlichen und östlichen Theil. Nordostwind.
Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und Mittwoch; heute Abend kälter im östlichen Theil. Nordwind, der nach Osten umschlägt.
Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und Mittwoch; morgen langsam steigende Luftwärme. Veränderlicher Wind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 23 Grad; Nachts 12 Uhr 27 Grad; Morgens 6 Uhr 23 Grad; Mittags 12 Uhr 20 Grad.

Neuverhandlung.

Kontraktor Harleys Prozeß gegen die Abwasser-Behörde.

Der Staatsanwalt kommt.

Er steht im Begriff, in den „Fall Butler" einzugreifen.—Anwalt Rosenthal beweist wieder einmal seine Streitbarkeit.—Kamen einander in's Gehege.

Vor Richter Wright von Belvidere, Ill., welcher zur Zeit hier im Superior-Gericht aushilft, ist heute mit der Auswahl von Geschworenen für die Neuverhandlung des Prozesses von Alfred Harley gegen die Abwasser-Behörde begonnen worden. Harley, ein Unternehmer von Erdarbeiten, verlangt von genannter Behörde $500,000 als Ersatz für Schaden, der ihm angeblich daraus erwachsen, bezw. für Profite, welche ihm dadurch entgangen sind, daß die Behörde ihm einen Kontrakt für die Ausgrabung einer Theilstrecke des großen Graben, welcher ihm zuerkannt worden war, nachträglich wieder entzog. Der Fall ist, vor Richter Chytraus, schon ein Mal verhandelt worden, und damals haben die Geschworenen den Kläger mit seinem Anspruche abgewiesen. Der Appellhof hat indessen infolge angeblich vorgekommener Formfehler die erste Verhandlung für ungiltig erklärt und die Neuaufnahme des Verfahrens angeordnet. Die Abwasser-Behörde wird vor Gericht von den Anwälten John B. Payne, Stephen Douglas und Seymour Jones vertreten, die Sache des Klägers führen die Herren Clarence S. Darrow, John J. Coburn und N. W. Moore.

Staatsanwalt Healy, dem gestern Abend die Aldermen McCormick und Race das Material vorgelegt haben, welches sie bei der Butler-Untersuchung gesammelt, ließ heute den Anstreicher Wheaton von der Northwestern Hochbahn zu sich rufen und befragte denselben ausführlich hinsichtlich seiner Aufgabe, daß Ald. Butler den Versuch gemacht hätte, ihn zum Meineid und zur Anschwärzung von Beamten der Northwestern Hochbahn-Gesellschaft zu verlocken. Kriminalrichter Tuthill ließ im Laufe des Vormittags die Groß-Geschworenen vor sich rufen und kündigte denselben an, daß ihnen wahrscheinlich ein sehr wichtiger Fall zur Erwägung vorgelegt werden würde. Er ermahnte die Herren zur Beobachtung strengsten Stillschweigen über die Sache. Kurz vor 11 Uhr fand sich dann beim Staatsanwalt auch Ald. Butler ein, der geraume Zeit hinter verschlossenen Thüren bei Herrn Healy verblieb. Man weiß nun nicht genau, beabsichtigt der Staatsanwalt der Grand Jury eine Anklage gegen Butler zu unterbreiten, oder wird er von ihnen verlangen, daß sie auf die Angaben Butlers hin gegen andere Personen Anklagen erheben sollen.

In der Stadthalle glaubt man nicht, daß der Stadtrath, wenn er sich am Samstag Nachmittag versammelt, um über Ald. Butler zu Gericht zu sitzen, sich mit Zweidrittelmehrheit für die Ausstoßung desselben erklären wird. Selbst wenn ein Sachverhalt nachgewiesen werden sollte, wie (man vergl. den Bericht an anderer Stelle) der Ald. Dever ihn gestern Abend in seiner Rede angedeutet hat, so wird man es wahrscheinlich bei einer Rüge bewenden lassen. — Staatsanwalt Healy geht übrigens bei seiner Untersuchung der Butler-Angelegenheit ganz unabhängig von dem Ergebniß der Stadtraths-Untersuchung vor. Heute Nachmittag erklärte er, er hätte noch nichts entdeckt, woraufhin er die Grand Jury für die Sache interessiren könnte. Freilich hindere die Grand Jury nichts, sich auf eigene Hand mit der Sache zu befassen, falls das ihr Spaß machen sollte.

Vor Bundeskommissär Mason erging sich heute Anwalt Moritz Rosenthal in ungemein bissigen Ausfällen gegen Hilfs-Bundesanwalt Childs und den Postinspektor Kimball, weil dieselben nicht zugeben wollten, daß gewisse Droguen, welche die Postverwaltung als „Kontrabande" beschlagnahmt hat, als Beweisstücke zu den Akten gegeben würden, damit auch die Vertheidigung sie von Sachverständigen untersuchen und für das Gericht analysiren lassen kann. Gegen den Kommissär Mason, welcher geneigt schien, sich auf die Seite der Beamten zu stellen, wurde Herr Rosenthal in einer Weise grob, die eigentlich kaum mehr schön war. Der Herr versprach schließlich, sich die Sache noch überlegen, d. h. über die Art und Weise, wie er sich in der Sache zu verhalten hat, Erkundigungen einziehen zu wollen. Der Fall, in welchem es zu diesen Streitigkeiten kam, ist der des Edward A. Kuehmsted, welcher von Inspektor Kimball bezichtigt wird, die Bundespost zu unerlaubten Zwecken mißbraucht zu haben.

Der Polizist Frank X. Barth, welcher vom Dienst suspendirt worden war, weil er angeblich einer Häscherabtheilung des Hilfs-Polizeichefs Schuettler bei einer Razzia auf eine Lotteriebude die Kreise gestört hatte, ist heute wieder in seine Stellung eingesetzt worden. Polizei-Inspektor Revere verbürgt sich nämlich dafür, daß Barth — weit entfernt davon, mit den Lotterie-Agenten gemeinsame Sache zu machen — zur Zeit der Schuettler'schen Razzia selber im Begriff gewesen sei, Beweismaterial gegen die betreffende Agentur zu sammeln und diese auszuheben. Es sei nur ein unglückliches Zusammentreffen gewesen, daß man sich einander in das Gehege gekommen sei und so dem Wild die Gelegenheit zum Entkommen gegeben habe. — Auf unbestimmte Zeit suspendirt worden ist der Schutzmann Macanenn vom Hyde Parker Bezirk, weil er sich — ohne besondere Erlaubniß — über Tags in bürgerlicher Kleidung in der unteren Stadt hatte sehen lassen.

Der 10jährige Wm. Laß, dessen Eltern 2803 41. Ave. wohnen, hat als blatternkrank nach dem Isolir-Hospital gebracht werden müssen. Nachfragen haben ergeben, daß der Junge im Herbst geimpft worden war, die Impfung aber nicht angeschlagen hatte. Jetzt soll der betreffende Schulvorsteher erklären, wie er dazu gekommen ist, den Jungen in der Schule zu dulden, obgleich demselben der vorgeschriebene „Impfschutz" fehlte.

Im Korridor des dritten Stockwerkes der Stadthalle krachte heute Mittag ein wohl 25 Pfund schweres Stück Putz von der Decke auf den Fußboden hernieder. Bei der Höhe der Decke — dieselbe beträgt etwa 25 Fuß — würde das Zeug eine Person, die etwa davon getroffen worden wäre, erschlagen haben.

In Form einer 143 Seiten starken Druckschrift händigte heute Anwalt Mayer dem Kriminalrichter Kersten die Begründung seines Antrages auf Niederschlagung der Anklagen gegen Wm. J. Davis ein, der mit Noonan und Cummings zusammen in Verbindung mit dem Iroquois-Brande der fahrlässigen Tödtung bezichtigt wird.

Wurde zersplittert.

Lokomotive fuhr mitten durch eine schwach besetzte elektrische Car hindurch.

An Halsted, nahe 59. Straße, fuhr heute eine östlich fahrende Lokomotive der Chicago Terminal Transfer-Bahn mitten durch eine Halsted Str.-Car hindurch, diese in zwei Hälften theilend und theilweise zu Kleinholz verarbeitend. Die Car war glücklicherweise nur schwach besetzt, aber fast keiner der Passagiere entkam unversehrt. Der Lokomotivführer behauptet, daß er infolge des Schneegestöbers und des Nebels die Car erst sah, als er nicht mehr im Stande war, die Lokomotive rechtzeitig zum Halten zu bringen. Er habe indeß die Nothbremse in Anwendung gebracht und Gegendampf gegeben und auf diese Weise vielleicht schweres Unheil verhütet.

Der Motorführer Michael Waldron hatte gleichfalls aus Leibeskräften gebremst und war selbst auf dem Posten geblieben, als er sah, daß ein Zusammenstoß unvermeidlich war. Als der Krach erfolgte, wurde Waldron durch das Vorderfenster der Car geschleudert und sauste mehrere Fuß vor ihr auf den gefrorenen Boden. Er erlitt eine tiefe Wunde am Hinterkopf und, wie befürchtet wird, einen Schädelbruch.

Der Verunglückte wurde nach dem Sprechzimmer des Dr. A. Werelius, Nr. 5858 State Str., getragen und, nachdem ihm dort ein Nothverband angelegt worden war, nach seiner Wohnung, Nr. 431 53. Str., geschafft.

Die Passagiere wurden von ihren Sitzen geschleudert und mehr oder minder schwer verletzt. Viele der Verunglückten wurden in Ambulanzen nach ihren Wohnungen geschafft, unter Anderem auch ein gewisser Alexander Lubron.

Wie sich später herausstellte, waren außer dem Genannten verletzt worden:

Peter Nester, Nr. 434 N. Broadway Ave., Aurora; Verletzungen an der rechten Schulter.

Frau A. Redding, Nr. 35 De Koven Straße; Verletzungen an der linken Seite.

John Holmes, Nr. 1156 Wilcox Ave.; Verletzungen am Kopfe.

Frau E. Vernon, Nr. 5739 Halsted Straße; Hautabschürfungen an der linken Seite und am linken Bein.

Thomas W. Jones, Nr. 3181 N. Paulina Straße; Verletzungen an der linken Seite.

A. McMurray, Nr. 5841 Monroe Ave.; Schädelwunde.

Wm. R. Gerver, Nr. 3032 S. Park Ave., Signalwärter; Verletzungen an der rechten Seite.

Gerver behauptet, daß er dem Motorführer das Haltesignal gegeben habe, doch sei es wohl möglich, daß das Schneegestöber ihn verhinderte, es zu sehen. Auch wird behauptet, daß der Schaffner, den Dienstvorschriften zuwider, vor der Kreuzung nicht abgesprungen sei und es unterlassen habe, sich zu überzeugen, ob die Strecke frei sei.

Fühlt sich gekränkt.

Weil dieselbe ihn angeblich in ihren Geschäftsanzeigen „dem Spott und der Verachtung" preisgegeben, hat der Erfinder Frank B. Cook gegen die „American Electric Fuse Co." und deren Geschäftsführer Frank G. Jones, 48 W. Jackson Blvd., eine auf Zahlung von $25,000 lautende Schadenersatzklage angestrengt.

Irma.

Roman von Adolf Wilbrandt.

(6. Fortsetzung.)

Ihr Mund war wieder häßlich groß; sie zog ihn noch in die Länge. Dem Jungen saß aber ein Stachel in der Brust, den wollte er heraus haben. Er wollte wie der Löwe sein, von dem er in einem alten Band der „Fliegenden Blätter" gelesen hatte: „Der Löwe ist gelb und großmüthig." „Du, Irma!" sagte er, einen Anlauf nehmend. „Das ist nun schon drei, vier Wochen her; ich hab' ja eigentlich immer noch was gutzumachen. Das mit der Locke, weißt Du. Mir scheint, Du bist mir noch bös darum. Wir wollten ja aber doch gute Freunde sein. Na, dann sag', kleine Dirn', was soll ich thun? Soll ich Dir was schenken?"

Sie schüttelte den Kopf. „Danke, ich brauch' nichts."

„Es war aber doch ein Unsinn von mir. Was hat denn Dein Vater gesagt? Hast Du ihm gesagt, daß ich —?"

Sie schüttelte schon wieder den Kopf. „Ne, so bin ich nicht."

„So bist Du nicht? Dann bist Du ja 'ne famose Dirn'. Was hat denn aber Dein Vater gethan? Hat er Dich geschlagen?"

Irma wälzte sich wieder ein wenig, so daß er ihr Gesicht nicht mehr sah. „Was zwischen meinem Vater und mir ist, das geht Keinen was an. Laß mich doch. Laß mich doch."

„Wenn ich's aber doch gutmachen will! Mehr kann der Mensch doch nicht thun. Also was soll ich denn thun?"

„Nu hast Du's schon gethan. Nu ist's gut!" — Sie zeigte ihm ihr Gesichtchen wieder; ein kleines, versuchsweise zuckendes Lächeln erschien um ihren Mund.

„Nu ist's gut? — Bist mir nicht mehr bös?"

„Ach, wozu denn? — Nein. — Wir Menschen sollten doch eigentlich nie —"

Sie brach ab. Was sie darüber dachte, das ging ihn nichts an.

Robert setzte sich auf die Erde zu ihr. „Du, das gefällt mir von Dir, kleine Dirn'. — Was thust Du denn hier draußen? Hast Dich auch in Altweibersommer eingewickelt, was? — Wozu lagerst Du hier so im Gras?"

„Ich hab's wachsen hören."

„Ach, das kannst Du?" — Dann will ich's auch mal versuchen." Er streckte sich aus und legte sein rechtes Ohr auf die Erde, schien gespannt zu horchen. „Oh," sagte er dann, „ich kann noch mehr. Ich hab' die Erde eben schlafen hören."

„Woran hört man das?"

„Sie hat geschnarcht."

„O Gott! Hast Du so'n feines Gehör?"

„Ich kann noch viel mehr. Ich kann die Engel im Himmel singen hören." — Ach, das glaub' ich nicht!" — Irma richtete sich halb auf und sah ihn mit den großen Augen an; sie bekam ein sonderbar traurig wehmüthiges Gesicht.

„Warum nicht?" fragte er. Ihn störte dies Gesicht.

„Ach nein, dann wärst Du nicht so. Du bist doch auch, wie die Anderen sind. Wenn Du wüßtest, wie die Engel im Himmel —"

„Na, was ist denn mit denen?"

„Die gehn doch nicht so mit einander um, wie — — na, wie Ihr mit mir. Meinst Du denn, das thut nicht weh? Oder ist Euch das gerade recht?"

„Kleine Dirn', ach ja, ich weiß, ich hab' davon gehört: Du hast 'nen Aufsatz geschrieben, und die Lehrerin hat ihn vorgelesen — und über den lachen die anderen Dirns. Was hast Du denn geschrieben?"

„Ach, die lachen ja über Alles! — Daß die Menschen doch besser mit einander sein sollten, das hab' ich geschrieben. Wie die kleinen und die großen Engel sind. Denn da wird Alles mit Liebe gemacht. Und daß wir das doch auch könnten, das hab' ich geschrieben. Und wir wären dann Alle viel, viel besser und so viel, viel glücklicher. Und warum thun wir's denn nicht?"

Frei

Sprech-Maschine

Ein $50.00 Columbia Graphaphone ist noch nie frei weggeschenkt worden, wie von Einigen behauptet wird, doch falls Sie uns Ihren Namen und Adresse schicken, werden wir Ihnen gratis auf Vertrauen hin 30 unserer schnell verkäuflichen Juwelen-Novitäten schicken. Hier ist eine ehrliche Anzeige. Kein Herumgehen um den heißen Brei. Wir machen eine Offerte in deutlichem Deutsch, eine prachtvolle Sprech-Maschine zu geben, wenn Sie nur 30 unserer Juwelen-Novitäten für je 10 Cents verkaufen. Wir sind entschlossen, unsere Juwelen-Waaren in jedes Haus einzuführen, und um dieses zu thun, brauchen wir gute Agenten. Wir sind willens, sie dafür nobel zu bezahlen. Schicken Sie kein Geld, wir sind willens, Ihnen Kredit zu gewähren. Schreiben Sie heute und mit rückwendender Post werden wir die 30 Juwelen-Novitäten franco zuschicken. Sobald verkauft, schicken Sie uns die $3.00, und wir werden Ihnen die Sprech-Maschine sofort senden. Keine Unkosten für Kisten, Verpackung etc. Alles, was wir wünschen, ist, daß Sie dieselbe Ihren Freunden zeigen. Schreiben Sie sofort. Gold & Silver Mfg. Co., Dept. 58, 165 W. 23. Str., New York.

Robert lächelte die wehmüthige Kleine an, mit dem überlegenen, gebildeten Lächeln seines Vaters; er sah nicht, wie ihr das mißfiel. „Ach so eine bist Du. Alles wie im Himmel! Wir Jungs, wir prügelten uns dann nicht mehr, und Ihr Dirns verschimpfirtet Euch nicht mehr. Und wir würden Alle man blos von Liebe säuseln und von Güte triefen! — Du hast wohl zu 'ne dünne Haut, die kann nichts vertragen. Bist wohl 'ne kleine Süßwurzel, ein Schmachtlappen, ein Rührmichnichtan!"

Irmas Augen blitzten; sie fühlte, daß sie auch feucht wurden; darum blitzten sie nur um so mehr. „Und was bist Du denn?" fuhr sie ihn an. „Und was seid Ihr denn? Ihr Stargarder, die Ihr wunder denkt, was Ihr seid — und wenn eine aus Neubrandenburg kommt, stellt Ihr Euch so hoch — und macht ihr das Leben schwer — und schneidet ihr die Haare ab, und erzählt in der ganzen Stadt: Er brennt ihr die Locken! Und fallt über sie her und hänselt und verachtet sie, weil sie ein Friseurskind ist — und spottet über ihren Vater — über ihren Vater —"

Sie wollte noch mehr sagen, sie konnte nicht. Die Kehle oder die Brust ließen's nicht mehr durch.

„Hab' ich auch gespottet, Du Gans?"

„Ja, Du auch!" rief sie in ihrer angehäuften, erstickenden Wuth, während ihr die Thränen aus den Augen stürzten. „Ja, Du, Du! Du bist auch man schlecht! Dir ist's gleich, was aus Einem wird! Und ein eingebildeter Bengel bist Du —"

„Irma! Nun ist's genug!"

„Ein eingebildeter Bengel bist Du — weil Dein Vater Schulmeister ist — und weil meiner nur — — aber das ist dumm! und das ist gemein! Und statt über die kleinen Engel zu spotten, die „von Liebe säuseln —"

„I, Du Bosnickel, Du!" rief Robert und fuhr ihr in die Haare; seine „Lammsgeduld" war erschöpft. Er zauste und riß in dem blonden Dickicht, bis ihm ein ganzes Büschelchen zwischen den Fingern blieb. Dann sprang er auf die Füße. Irma hatte einen Augenblick aufgeschrien; darauf saß sie wie versteinert da, vor Schmerz oder vor Schreck.

„Kleine Giftkröte, Du!" rief er nun noch von oben herab. „Das hatt'st Du also Alles in Dir aufgespeichert! — Da hast Du Deine Haare." Er warf sie ihr in den Schooß. „Das war nicht gesäuselt, was? Mit Dir wird man auch säuseln, Du Theaterpuppe. Grüß Deinen Herrn Papa! Adjö!"

Er ging mit seinen längsten Schritten davon, nach Stargard zurück.

* * *

Irma hatte nach diesem Tag eine schlechte Nacht. Sie, die sonst schlief „wie ein Sack," oft nach vielen Stunden in derselben Lage erwachte, wälzte sich in ihrem großen Bett — früher der Mutter Bett — ruhelos umher; ihr Kopf und ihr Herz wurden beide nicht still. Wie war das nur möglich? dachte sie immer wieder. Wie war das nur möglich? Wenn man Einer so in den Haaren herumfährt — warum bin ich denn nicht aufgesprungen und in seine hinein? bis ich ihm den halben Kopf kahl gerissen hatt'? Und hätt' er mich auch halbtodt geprügelt — ich hätt' doch die Schande nicht. O die Schande, die Schande! Wie er nun wohl lacht über die kleine Dirn'. In Neubrandenburg, als Fritz Ahlers mir auch mal in die Haare fuhr, wie bin ich dem in's Gesicht gefahren; laut geschrien hat er. Und war doch auch ein Jahr älter als ich; und ein starker Bengel. Und nun saß ich da und konnt' mich nicht rühren. O wie feig, wie feig. Und nun erzählt er's ja wohl und prahlt damit in der ganzen Stadt!"

Endlich schlief sie bennoch ein; aber erst, nachdem sie einen Entschluß gefaßt hatte, einen heiligen, feierlichen, und sich zur Beruhigung zweimal, dreimal gesagt: und das muß ich thun, denn wenn ich das nicht thät', könnt' ich nicht mehr leben! — Darauf versank sie in einen tiefen Schlaf und wachte spät, aber gestärkt und rüstig auf; nicht zu spät, denn es war Sonntag, keine Schule; und auch für ihren Plan war das gut. Sie stand auf, trank ihre Milch, begrüßte ihren Vater; nahm dann ihren schwarzen Strohhut und schlich auf die Straße hinaus. Es war ein sonniger Morgen, wie gestern. Die Leute waren wohl in den Kirchen oder auf den Promenaden, in der Breiten Straße ging fast kein Mensch. Als sie zum Eckhaus an der Johannis Straße kam, wo die Helm'schen wohnten, stand sie eine Weile schwer athmend still, die Sache kam ihr gar so ernst und so wichtig vor; ihr klopfte das kleine Herz. Dann trat sie aber muthig an die Hauswand und spähte um die Ecke. Sie konnte sehen, daß da ein Fenster offen war, zu ebener Erde, drei Schritte vor ihr; denn auf dem Fensterbrett lag ein Buch, von innen etwas hinausgeschoben, daneben eine Hand und ein Stück Aermel daran; seine Jacke! dachte sie. Da sitzt er und liest! — Vor dem Haus und den Nachbarhäusern ging aber Roberts Vater in seinem schwarzen Rock und im schwarzen Hut auf und ab, die Hände auf dem Rücken, den niederhängenden Stock in der einen Hand. Es kam ihr in ihrem schlechten Gewissen vor, wie wenn er als Schildwache hin und her marschirte, damit die schlimme Friseurstochter aus der Breiten Straße seinem Sohn nichts thun könnte.

Warum geht er denn nicht in die Kirche? dachte sie. Warum thut er das nicht?

Vater Helm wanderte mehrere Male langsam wie ein Pendel dahin; wenn er zurückkam, versteckte Irma ihr Gesicht, zog es ganz in „ihre" Straße; schien er sich wieder umzudrehen, so wagte sich auch wieder ihr Näschen vor und ein Auge spähte. Eine zappelnde Ungeduld fuhr ihr endlich in die Glieder; — da! Er blieb vor seiner Hausthür stehen! Es schien, er horchte hinein. Dann sprach er offenbar hinein; sie hörte etwas, sie verstand es nur nicht; ihre Aufregung summte in den Ohren mit. Er machte ein ungeduldiges oder mißvergnügtes Gesicht. Er trat in das Haus!

Jetzt! fuhr dem Mädel wild durch den Sinn. Jetzt geschwind, geschwind! Sie ging um die Ecke, mit Katzentritten, schlich unhörbar zu dem offenen Fenster hin. Ein kleiner Atlas lag da, das sah sie jetzt; die Geographie war Roberts Liebe, vom Vater geerbt. Nun sah sie auch seinen forschend vorgebeugten, braunhaarigen, etwas struppigen Kopf. Der war wie so recht vom Schicksal oder vom lieben Gott für sie hingestellt.

„Au! au! au!" schrie Robert auf. Eine Hand riß in seinen Haaren wie toll. Er suchte seinen Kopf zu befreien; der Schmerz ward nur ärger. Er griff mit den beiden Händen um sich, faßte Irmas Arm; sie riß ihn aber mit einem wilden Ruck wieder los.

Endlich sah er sie draußen stehn, mit blassem Gesicht; sie hatte seinen Haarbusch freigegeben. „Wie Du mir, so ich Dir!" sagte sie mit fast athemloser, zitternder Stimme. „Denkst Du, ich räch' mich nicht?"

Sie flog um die Ecke.

(Fortsetzung folgt.)

Heilt Erkältung in einem Tag.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf Schachtel. 25c. ino.disa52

Zeigen den Weg.

Diese öffentliche Angabe eines Chicagoer Bürgers findet Anerkennung.

Viele Chicagoer, die dies lesen, haben zum Theil dieselbe Erfahrung gemacht und sie sind froh, wenn ihnen der Weg gezeigt wird, um die fortwährenden Schmerzen eines kranken Rückens loszuwerden. Zieht Nutzen aus der Erfahrung eines Chicagoer Bürgers.

John Goeb, Juwelier, 504 W. Chicago Ave., sagt: „Doan's Nieren-Pillen sind mir durchaus kein neues Mittel. Ich lernte sie vor acht Jahren, als ich in Buffalo wohnte, kennen. Ich hatte Kreuzschmerzen, welche sich so schnell verschlimmerten, daß ich sechs Wochen nichts zu thun vermochte. Doan's Nieren-Pillen beseitigten den Anfall. Vor einiger Zeit merkte ich, daß meine Nieren ein wenig Beachtung brauchten, und da ich wußte, daß man sich auf Doan's Nieren-Pillen verlassen konnte und nachdem ich eine Anzeige gelesen hatte, worin angegeben war, daß sie in dem Public Drug Co.'s Laden, 150 State Str., zu haben seien, konnte ich nicht widerstehen, eine Schachtel zu kaufen. Meine Ansicht über dieses Mittel, und sie ist reichlich bestätigt worden seit meiner ersten Erfahrung mit denselben, ist, daß gegen Kreuzschmerzen oder Nierenleiden es nichts Besseres gibt."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Merkt Euch den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Lokalbericht.

Richter Großcup.

Es heißt, er wolle in den diplomatischen Dienst übertreten.

Roosevelt und Deneen.

Der erwählte Gouverneur von Illinois und seine Gattin nach dem Weißen Hause eingeladen. — Die republikanischen Faktions-Streitigkeiten.

Aus Washington wird gemeldet, der hiesige Bundesrichter Großcup hätte dort gestern eine längere, geheime Unterredung mit Präsident Roosevelt gehabt. Dieser Umstand gibt nun zu dem Gerüchte Anlaß, Richter Großcup beabsichtige, seinen Richterposten niederzulegen und einen ihm von Roosevelt angetragenen Gesandtschaftsposten anzunehmen. Von den Familienangehörigen des Richters, welche hier im Auditorium Annex wohnen, hat sich eine Bestätigung oder Verneinung dieser Angabe nicht erlangen lassen. Herr Sampsell, der Schwiegersohn des Richters, welchen dieser zu seinem Gerichtssekretär und später auch zu einem der Masseverwalter der Union Traction Co. ernannt hat, befindet sich zur Zeit nicht in der Stadt, so daß man sich an ihn nicht hat um Auskunft wenden können. — Herr Großcup wurde, auf Empfehlung des verstorbenen George W. Pullman, gestern vor zwölf Jahren von Präsident Harrison zum Bundesrichter ernannt. Im Jahre 1894 machte er viel von sich reden durch den Einhaltsbefehl, welchen er in Verbindung mit dem Pullman-Streik gegen Eugen V. Debs und die „American Railway Union" ausstellte.

Postmeister Coyne hat aus Washington dem erwählten Gouverneur Deneen ein „Handschreiben" des Präsidenten Roosevelt mitgebracht, worin dieser Herrn Deneen und seine Gattin in herzlicher Weise zu einem Besuch im Weißen Hause einladet. Herr Deneen hatte ohnehin beabsichtigt, eine Reise nach Florida zu machen. Auf dem Rückwege von dort wird er nun auch dem Präsidenten seine Aufwartung machen.

Postmeister Coyne gibt sich der Hoffnung hin, daß er mit der Verlegung des Postamtes nach dem neuen Bundesgebäude am 1. Juli nächsten Jahres werde anfangen können.

Vor dem Vollziehungs-Ausschuß des republikanischen County-Komites fanden gestern die Verhandlungen über die Beanstandung des Ergebnisses der in der 2., 5., 12. und 13. Ward abgehaltenen Klubwahlen statt. Es handelt sich hier zumeist um die Gegnerschaft zwischen der Hanecy-Lorimer-Blount- und der Deneen-Busse-Reddick-Fraktion. Der Kongreßabgeordnete Lorimer ist aus Washington herbeigeeilt, um bei diesen Kontesten seine Interessen persönlich wahrzunehmen. Heute Abend versammelt der Vollziehungs-Ausschuß sich, um die vorliegenden Streitfragen zu entscheiden. Hr. Lorimer gehört diesem Ausschusse als Mitglied an. — Heute Nachmittag befindet der vollzählige Countyausschuß sich in Sitzung, um zu bestimmen, wie es auf der Nominations-Konvention im kommenden Frühjahr mit der Vertretung gehalten werden soll. Man wird es voraussichtlich bei der alten Regel lassen: ein Delegat für je 200 abgegebene republikanische Stimmen. Es würden hiernach für den Konvent 1150 Delegaten zu erwählen sein.

Vorsitzer Wilson vom Entwurfs-Ausschuß der „Charter-Konvention" hat die Herren Juul und McGoorty von der Cook County-Delegation für die gesetzgebende Körperschaft in Springfield benachrichtigt, daß sein Komite bisher noch keine Vorlagen ausgearbeitet habe, die Herren Gesetzgeber aber benachrichtigen und zu einer Besprechung einladen werde, sobald das geschehen sein würde.

Heute Nachmittag hält der Ausschuß der Erziehungsbehörde, welcher beauftragt worden ist, für den neuen Charter zweckmäßige Bestimmungen hinsichtlich der Schulverwaltung auszuarbeiten, seine erste Sitzung ab.

Unwillen wird auf verschiedenen Seiten darüber geäußert, daß die Stadtraths-Ausschüsse, welche mit den Charter-Vorarbeiten beauftragt worden sind, diese hinter verschlossenen Thüren besorgen und Vertretern der Bürgerschaft erst Gelegenheit zum Mitsprechen geben wollen, nachdem die Entwürfe fix und fertig sein werden. Die betreffenden Stadtrathsmitglieder erklären, das beanstandete Verfahren würde von ihnen auf Befürwortung des Mayor Harrison befolgt.

Der Countyrath hat gestern seinen Präsidenten Brundage ermächtigt, die Reorganisirung des Aerztestabes vom County-Hospital in der von ihm geplanten Weise einzuleiten. Herr Brundage wird also jetzt 25 der namhaftesten Aerzte Chicagos zu einer Kommission ernennen müssen, der es obliegen wird, 71 Aerzte für den Stab des Hospitals auszuwählen. Die Mitglieder der Kommission sollen dem Stab als konsultirende Mitglieder angehören. Der Amtstermin für die Mitglieder beider Abtheilungen des Stabes soll von sechsjähriger Dauer sein. Nur mit Zweidrittel-Mehrheit soll die Kommission Aerzte, die einen Termin im Stabe hinter sich haben, für einen weiteren Termin wiederernennen dürfen.

Die Mitglieder des Kreisgerichts werden demnächst zu begutachten haben, eine wie große Zahl von Arbeitskräften die Vorsteher der einzelnen Abtheilungen, Kanzleien usw. der Countyverwaltung sollen beschäftigen dürfen. Sheriff Barrett möchte die Zahl seiner Angestellten (327) um 9 vermehren. Schatzmeister Hanberg benöthigt seiner Eingabe nach ein reguläres Personal von 110 Angestellten, beansprucht aber die Ermächtigung, dasselbe jeweils um 50 bis 200 Mann zu verstärken. Urkunden-Registrar Davis glaubt mit 108 Assistenten auskommen zu können. Koroner Hoffmann verlangt deren 21. Vorsteher Cahill vom Nachlassenschafts-Gericht möchte sein Schreiberpersonal um 2 Mann vermehren. Sekretär Lawson vom Kriminalgericht glaubt, mit den ihm gegenwärtig zur Verfügung stehenden 39 Leuten auch fernerhin auskommen zu können.

Im Kreisgericht ist die Zahl der eingereichten Klagen in diesem Jahre kleiner gewesen, als im vorigen, im Superior-Gericht war dagegen eine erhebliche Zunahme in der Zahl der anhängig gemachten Prozesse zu verzeichnen.

Das Kreisrichter-Kollegium wird demnächst einige neue Mitglieder für die Parkverwaltung der Südseite zu ernennen haben. Mayor Harrison befürwortet unter Anderem die Ernennung des zur Zeit in Kalifornien befindlichen Ald. Carey. Andere Kandidaten sind Senator Rainey vom 9. Bezirk und James T. Healy, der unter Präsident Cleveland dem hiesigen Unter-Schatzamt vorgestanden hat. Richter Tuley sträubt sich gegen Careys Ernennung und erklärt, der Alderman sei ein zu ausgesprochener Parteigänger, als daß er sich für den Posten eignen könnte.

Um die Nachfolgerschaft des zu Blue Island „im Dienst" umgekommenen Konstablers Julius F. Biedermann bewirbt sich beim Countyrath der Nr. 326 Johnson Str. wohnhafte John F. Gorman. Das Gesuch ist dem Ausschusse für Rechtsfragen überwiesen worden.

Straßenamts-Vorsteher Doherty verlangt vom Stadtrath eine Bewilligung von $150,000 für Pflasterausbesserung. Er sagt, er würde das Fünffache dieses Betrages gebrauchen können, verlange aber nicht mehr, weil er wisse, daß die Stadt doch nicht genügend Mittel habe, um mehr für den gedachten Zweck auszugeben. Aber die $150,000 würden unbedingt gebraucht, um wenigstens die schreiendsten Uebelstände beseitigen zu können.

An dem eigenartigen „Ballfest", welches nach alter Gepflogenheit gestern die Ald. Coughlin und Kenna und deren demokratischer Wardklub im Koliseum veranstalteten, haben gegen 15,000 Personen theilgenommen.

Auf Betreiben des staatlichen Fabrikinspektors Davis sind gestern vom Friedensrichter Underwood wieder eine Anzahl von Parteien zu Ordnungsstrafen verurtheilt worden, weil sie Kegelbuben beschäftigt hatten, die noch nicht das vorgeschriebene Alter erreicht hatten, um Nachts oder länger als acht Stunden den Tag arbeiten zu dürfen. Unter den Gemaßregelten befand sich bedauerlicher Weise auch das Direktorium des „Germania-Männerchor". Dasselbe wurde, in acht Fällen, um zusammen $40 gebüßt.

Du wirst zu Hause geheilt

ohne Zeitverlust und mit sehr geringen Kosten durch Push-kuro— keine Untersuchungen oder gar Operation nöthig. Werden Blut und Nerven geheilt, so wird das Uebrige auch schon besser. Alle chronischen Leiden haben in unreinem Blute oder gestörter Nerventhätigkeit ihren Ursprung. Willst Du freie Auskunft über Deine Krankheit, so schreibe an Dr. C. Pusheck, Chicago. ans

* „Der Mann, den nie ein Weib geküßt", Professor an der Northwestern Universität und Alja R. Crook geheißen, scheint seine Lippen jetzt doch in die Geheimnisse des Kusses eingeweiht zu haben, denn er hat sich mit einem Frl. Florence Purdman, welche in Chillicothe, O., wohnt, wie sie früher Musiklehrerin an den städtischen Schulen war, verlobt. Die Hochzeit soll schon am 28. Dezember stattfinden.

— Harte Probe. — Pantoffelheld (den am Stammtisch alle nöthigen, noch ein Maß Bier zu trinken): O nein, meine Herren, es geht nicht — wenn ich nach Hause komme, muß ich meiner Frau ein Kartenhaus bauen.

Schneidet dies aus und nehmt's nach Eurem Grocer.

Wiggle-Stick FREI-KOUPON

Gut für 5 Cents

beim Einkauf von 10 Cents Wiggle-Stick in jeder Grocery in Chicago und Umgegend.

Die Laundry Blue Co. löst diese Anzeige mit 5 Cents ein von jedem Grocer.

Wiggle Stick Wasch-Blau ruinirt die Wäsche nicht.

Dmab,fr,di,121

Laden offen jeden Abend bis Weihnachten

Bringt Eure Liste von Weihnachts-Einkäufen nach

Alle Cars führen direkt oder transferiren bis auf einen Block nach unserem Laden.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Vormittags ist sicherlich die beste Zeit zum Kaufen. Wartet nicht länger.

„Das Mekka für Feiertags-Einkäufer"—„Der ideale Weihnachts-Laden"

Die verschiedenen Waaren sind jetzt in schönster Auswahl vorhanden. Die Assortments sind jetzt viel vollständiger als wie es näher zu Weihnachten der Fall sein wird. Wartet nicht. Wir können Euch jetzt am besten bedienen. Hauptsächlich der Vormittag ist eine gute Zeit um einzukaufen. Hier ist eine Handvoll Weihnachtsgeschenk-Andeutungen, welche den Geber erfreuen werden.

Arbeitskästen, Albums und Fancy-Waaren

Arbeits-Kästchen — aus Holz mit Mahagony-Finish — satingefüttert — mit einer Ausstattung von 5 Stücken — zu ... 25c

Photographie-Albums — dekorirte Celluloid Front und Rücken — 16 Cabinets und 8 Cards — verkauft zu ... 39c

Andere bis zu $15.00.

Toiletten-Sets — 2-Stück, verzierte Porzellanrücken, Bürste und Kamm, zu ... 85c

Andere bis zu $12.50.

Lederwaaren u. s. w.

Handtaschen für Damen — Walroß- und Seehundsleder — 3-Stück Fitting — braided Griff — mit Moiree gefüttert — zu ... 98c

Andere bis zu $15.00.

Damengürtel — in Pean de Soie oder Taffeta — neueste Effekte, 98c Werth — zu ... 50c

Seidene Strumpfbänder für Damen — in fancy Schachtel, per Paar ... 10c

Fancy Perlmutter Federhalter, mit Feder — werth 25c — zu ... 10c

Kleiderstoffe

Halbwollener Albatroß — in cream, sowie hellen und dunklen Schattirungen, die Yard zu ... 12½c

Reinwollene Zibelines — bester Seiden-Finish — gute Auswahl von Farben — $1.25 Werth — zu ... 69c

50 Stücke wollene Challies — Seidenstreifen — in hellen Farben, alle neuesten Effekte — speziell, per Yard ... 35c

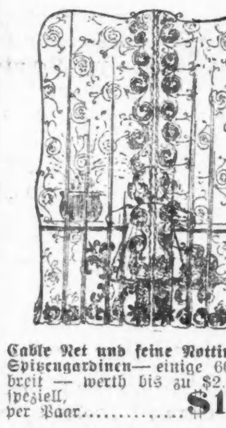
Percales, Ginghams 2c.

Von 8.30 bis 10.30 Vorm. — bester Schürzen-Gingham — alle Farben und Muster — per Yard ... 3¾c

Hochfeine Waistings — weiß mercerized — 25c, 29c und 35c Werthe, per Yard zu ... 9½c

Kleider-Percales mit dunklem Grund — Blumenmuster u. einfache Farben — 12½c Werth, per Yard ... 6¾c

Spitzen-Gardinen



Cable Net und feine Nottingham Spitzengardinen — einige 60 Zoll breit — werth bis zu $2.50 — speziell, per Paar ... $1.39

Irish Point, Cable Net, Brussels und Nottingham Gardinen — Musterpartie eines Händlers — nur 1 und 2 Paar von einer Sorte — werth von $3.50 bis $5.00, Paar ... $1.95

Arabian, Cable Net und Irish Point Gardinen — schöne Battenberg und Brussels Muster — $6.00 Werth — per Paar ... $2.69

Rope Portieres — volle Größe — verschiedene Farben-Kombinationen — regul. Preis $2.50 — per Stück ... $1.48

Baby-Kleider u. s. w.

Zipfelmützen — Tuch oder Camelshair Tam O'Shanters — 48c Werth — zu ... 25c

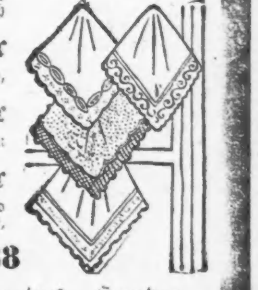
Eiderdown Jackets für Babies — ein wenig beschmutzt, fancy Einfassung — 50c Werth — zu ... 15c

Dressing Sacques für Damen — neueste persische Muster — aus schwerem Flannelette gemacht — mit fancy Besatz — alle Größen und Farben, speziell ... 98c

Bringt die Kinder, um einen Geschenk-Koupon vom Weihnachtsmann zu erhalten

Santa Claus vertheilt diese Koupons in seiner Höhle auf unserem zweiten Floor an alle seine kleinen Freunde im Alter von 2 bis 10 Jahren, die von ihren Eltern begleitet sind. Santa Claus macht bekannt, daß er nur eine gewisse Anzahl Koupons ausgibt, darum hat der den Vortheil der zuerst kommt. Er löst alle diese Koupons zwischen Weihnachten und Neujahr ein und gibt dafür ein schönes Weihnachtsgeschenk. Der Vormittag ist die beste Zeit, diese Koupons zu erhalten.

Taschentücher, Mufflers 2c.



Weiße seidene brokadirte Mufflers für Männer — alle netten Muster — werth bis zu $1.50 — das Stück für nur ... 98c

Feine bestickte Taschentücher für Damen, alle neuen und hübschen Muster — speziell, per Stück, zu ... 15c

Applique Spitzenkraen für Damen — in weiß, cream und schwarz — überall für 35c verkauft, zu ... 25c

Seidene Regenschirme für Damen und Männer — fancy und Naturholzgriffe, Futteral und Quasten — überall für $2.00 verkauft, zu ... $1.38

Unterzeug

Feine gerippte Leibchen und Hosen für Damen — fließgefüttert — regul. 38c Werth — zu nur ... 25c

Reinwollene Leibchen und Hosen für Damen — Jersey gerippt — $1.25 Werth — zu nur ... 75c

Männer-Unterzeug aus australischer Lammwolle — Größen 34 bis 44 Hemden, 32-34 Hosen — $1.75 u. $2.00 Werthe ... zu ... $1.25

Sweaters, Hemden

Cardigan Jackets für Männer — einfach- oder doppelknöpfig — in schwarz, braun oder lohfarbig — $5.00 bis herunter auf ... $1.50

Blaue Flanellhemden für Männer — doppelknöpfig — alle Größen — speziell ... 98c

Reinwollene Sweaters für Knaben — alle Farben — $1.50 Werth — zu ... $1.25

Wrappers, Scarfs

Von 10 bis 11 Uhr Morgens — Percale Wrappers — mit Schulter-Ruffle besetzt, Flounce Bottom, werth 68c, zu ... 38c

Von 2 bis 3 Uhr Nachm. — Schwarze Coney Pelz-Scarfs — 4 Schwänze, verkauft zu $1.25, speziell zu ... 68c

Kersey Coats für Damen und Mädchen — Mercerized Futter, roth, castor oder schwarz, zu ... $2.95

Strumpf-Verkauf

Schwarze, fließgefütterte Damen-Strümpfe — per Paar zu ... 10c

Reinwollene Cashmere-Strümpfe für Damen — in schwarz, grau oder blau, einfach und gerippt, zu ... 25c

Wolle-gemischte Männer-Socken — nahtlos, in schwarz, grau oder blau gemischt, Paar ... 15c

Spirituosen

Royal Crown Pure Rye — 6 Jahre alt, Gallone $2.00, ½ Gall. $1.10, Flasche ... 60c

California Port, Jahrgang 1896, Gallone $1.00, ½ Gall. 55c, per Flasche ... 30c

Jamaica-Rum, 5 Jahre alt, ½ Gall. zu ... $1.10

Riesling- oder Claret-Wein, für Tafel-Gebrauch — per Gallone zu ... 65c

Zigarren bei der Kiste

Kiste mit 25	Compliments of Season, zu	59c
	La Modernia, zu	98c
	Jeffersons, zu	$1.48
	La Constancia, zu	$1.98
Kiste mit 50	Unsere neue Nickel Zigarre — zu	$1.25
	Golden Oak, zu	98c
	Cremo oder Pete Dailey — für nur	$1.55

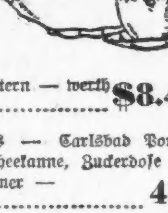
Ein ungewöhnlicher Verkauf von Steingut-, Lampen und Glaswaaren

Schön dekorirte Wasser Sets, aus böhmischem Glas gemacht — 1 Krug, 6 Gläser und Tray, zu 75c

Fancy Tischgläser, 6 für 8c

Schöne dekorirte Parlor-Lampen — mit Centre Draft Brenner, bestes Fabrikat — ganz speziell zu $2.25

100-Stück Dinner Sets — 5 verschiedene Dekorationen — in den neuesten Mustern — werth $10.50 — zu ... $8.45



Tassen und Untertassen — goldgerändert, beschränkte Quantität — werth 18c — per Paar ... 10c

Große Bisquefiguren — assortirte Darstellungen — zu ... 10c

Bayrische Bierkrüge — mit Metalldeckel, assortirte Mottos — zu ... 45c

3-Stück Thee-Sets — Carlsbad Porzellan — große Theekanne, Zuckerdose mit Deckel und Creamer — das Set zu ... 48c

Salatschüsseln — aus österreichischem Porzellan gemacht — fancy dekorirt — zu ... 25c

Ein weiterer wichtiger Verkauf von Ringen — Unser neues Schmucksachen-Dept.

Massiv goldene einfache Bandringe für Babies, zu 50c

Massiv goldene Geburtstagsringe — zu ... $1.50

Damenringe mit 3 Steinen — speziell $1.00

Massiv goldene Initialringe für Knaben — $3.25

Massiv gold. ...virte Bandringe zu $1.00

Massiv goldene Tiffany-Ringe, mit Rubinen, Emeralds u. Türkisen ... $2.00

Spielsachen und Puppen können jetzt am besten gekauft werden—verschiebt es nicht.

Mechanischer tanzender Geiger ... 10c

Eisenbahnzug auf Schienen — gerade od. runde Geleise — Lokomotive, Tender und ein großer Personenwagen, zu ... 75c

Andere von 25 bis $15.

Dampfmaschinen — aufrecht oder liegend — 15 Zoll hoch — garantirt zu laufen, speziell ... $1.00

Andere von 25c bis zu $10.

Stereoskope mit doppelten Linsen, zu ... 29c

Stereoskopische Ansichten, nett verzierte Schachtel mit 50 ... 85c

Rothe Puppenstühle, hohe Stühle, große Sofas, alle mit vergoldet. Knöpfen, ein 48c Werth, zu ... 10c

Druckpresse, vollständige Einrichtung — mit Walze und Buchstaben, zu ... $1.00

Ander von 10c bis zu $15.00.

Mechanisches Boot — mit Matrosen, zu ... 10c

Andere bis zu $18.

Enchanted Castle Game — das Allerneueste — sehr erheiternd — 26 Zoll hoch, zu ... 45c

Slides für Zauber-Laternen, per Dutzend aufwärts von ... 15c

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Inland.

Die große Finanzkünstlerin!

Cleveland, 12. Dez. Der gesammte Nennbetrag der Sekuritäten welche die Cassie L. Chadwick in der „Wade Park National Bank" hinterlegt hat, beläuft sich nach neuester Abschätzung auf 28 Millionen Dollars! Bisher war er auf höchstens 15 Millionen Doll. geschätzt worden.

Die Großgeschworenen von Cuyahoga County setzten ihre Untersuchung der Chadwick-Affäre fort. Zwei formelle Anklagen gegen das Frauenzimmer sind bereits erhoben.

New York, 13. Dez. „Ich war ein Lamm, und es thut mir leid, sagen zu müssen, daß ich fünfzehn Tage lang an Mrs Chadwick glaubte und eines von ihren vielen Opfern war". So sagte der frühere Richter William M. K. Olcott, gegenwärtig Mitglied der Anwaltsfirma, zu welcher der frühere New Yorker Staatsgouverneur Frank S. Black gehört.

Vom Oberpostmeister abgesetzt.

Washington, D. K., 13. Dez. Generalpostmeister Wynne hat Frank H. Cunningham von South Omaha, Nebr,. welcher Präsident des Nationalverbands der Landbriefträger ist, als Briefträger abgesetzt, wegen Unbotmäßigkeit, Abwesenheit ohne Urlaub und Uebertretung der Präsidentenordre vom 31 Januar 1902, die sich gegen einzelne oder organisirte Versuche von Regierungsangestellten richtet, die Gesetzgebung zu beeinflussen oder eine Erhöhung ihres Gehalts außerdienstlich zu verlangen.

Desgleichen wurde James C. Keller in Cleveland aus dem Dienst entlassen. Er ist das Haupt des Nationalverbandes der Briefträger; seine Thätigkeit während der letzten Wahlkampagne war Gegenstand einer Untersuchung gewesen, und vor einigen Tagen hatte er gemessenen Befehl erhalten, zu seinen Dienstpflichten in Cleveland zurückzukehren; er sandte an das Generalpostamt eine Antwort, welche als unbotmäßig angesehen wurde.

Elektrische Hinrichtung.

Auburn, N. Y., 13. Dez. Der 24-jährige Italiener Nelson (?) Boggiano wurde heute im Gefängniß dahier mittels Elektrizität hingerichtet. Er war wegen Ermordung Henry Bender's in Buffalo (29. Juni 1903) in dessen Gattin er verliebt war, zum Tode verurtheilt worden.

Boggiano war Elektriker von Beruf und sagte, er habe keine Furcht vor dem Tod im Richtstuhl; auch gehörte er und der Scharfrichter zur selben Gewerkschaft, und er wolle gern einem Arbeitsgenossen behilflich sein.

Ausland.

Deutscher Reichstag.

Der Etat in Händen des Ausschusses. — Kunsterfolg eines Milwaukee'rs. — Graf Sternberg in Wien fordert Wolf zum Duell.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 13. Dez. Die erste Lesung des Etats und der zugehörigen Vorlagen im Reichstag ist beendet, und das Ganze ist der Budgetkommission überwiesen worden. Die Etatsberathung wies die üblichen Merkmale auf: weitschweifige Reden, Abschweifungen auf alle möglichen Gebiete und persönliche Polemik.

Dr. Heim und Blumenthal fochten einen scharfen Strauß aus. Letzterer hatte die klerikale Intoelranz in den Reichslanden heftig angegriffen, und Erstere suchte, die Ausführungen des Gegners in allen wesentlichen Punkten zu entkräftigen. Heim hielt auch eine geharnischte Rede gegen die Finanzwirthschaft des Reiches, die er als unhaltbar bezeichnete. Und ferner attackirte er in längerer Rede den Reichskanzler Bülow, weil er dem Antrage auf Bewilligung von Diäten an die Mitglieder des Reichstages sich nach wie vor widersetze. Er drohte, der Reichstag werde Nein sagen, wenn Bülow die Jasager am Dringendsten brauche.

Jetzt sind die sozialpolitischen Resolutionen wieder in Berathung. Ein ganzes Bündel davon ist noch vorhanden.

Die Aufführung der Kompositionen des früheren Milwaukeer Komponisten Hugo Kaun dahier gestaltete sich zu einem großen künstlerischen Erfolg. Namentlich gefielen das, von der Pianistin Maurina gespielte „Klavierkonzert," sowie der „Symphonische Prolog" zu Friedrich Hebbel's Drama „Maria Magdalena."

Wien, 13. Dez. Der tschechische Graf Sternberg, eines der radaulustigsten und redeseligsten Mitglieder im Abgeordnetenhaus des österreichischen Reichsrath, trägt dafür Sorge, daß alle paar Tage ganz Wien von ihm spricht.

Graf Sternberg hatte an einem nichts weniger als schmeichelhaften Zwischenruf Anstoß genommen, welchen der notorische alldeutsche Abgeordnete und Antisemit Karl Hermann Wolf während einer der jüngsten Sitzungen des Hauses ihm gewidmet hatte. Er schickte ihm deshalb schriftlich eine Herausforderung zum Zweikampf, und das Dokument enthielt nachstehendes Kompliment:

„Ich schieße mich mit jedem Schweinehund, also auch mit Ihnen."

Als Kartellträger übersandte Graf Sternberg zwei jüdische Dienstmänner, die er auf der Straße zu dem Zweck miethete. (In der besagten Sitzung hatte Sternberg eine wüthende Rede gegen die Regierung gehalten und namentlich die Schale seines Zornes über den Minister der Landesvertheidigung, Geheimen Rath und Feldzeugmeister Grafen Welser v. Welsersheimb, ausgegossen. Er erklärte, der Minister gehöre in ein Wachsfigurenkabinet, und bezeichnete es als eine Schmach, daß solch' ein Mann im Generalsrock herumlaufe.)

Das „Neue Wiener Journal" meldet eine Sensationsaffäre am österreichischen Kaiserhof. Darnach ist die fünfzigjährige, soeben entlassene Kehrfrau des Burgtheaters ein außereheliches Kind des Fürsten Wilhelm Albrecht von Montenuovo, desSohnes der Kaiserin Maria Louise (Gemahlin Napoleon I.) Der Fürstenfamilie war diese Thatsache bekannt, und sie unterstützte die Frau, welche also eine Halbschwester des jetzigen Fürsten v. Montenuovo, des zweiten Oberhofmeisters des Kaisers Franz Josefs ist. Der Oberhofmeister ist zugleich der Oberleiter der kaiserlichen Theater.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Nahezu 5000 Auswanderer trafen am Sonntag in New York ein.

— Beim Schlittschuhlaufen ertranken der 8jährige Roby und der 9jährige Bernice Warren zu Billcop,Mont.

— Der Schiedsvertrag zwischen den Ver. Staaten und Großbritannien wurde gestern unterzeichnet.

— Der 11jährige Wm. Portratz zu Sumner, Ja., erschoß seinen 14jährigen Bruder Paul im Streit um eine Flinte.

— Frank Van Dyke, Insasse des Countygefängnisses in Duluth,Minn., schlug seinen Zellegenossen Erich Lindberg mit einem Spucknapf todt.

— Der Countyschatzmeister Frank Obenchain in Logansport, Ind., wird seit zwei Wochen vermißt, — Fehlbetrag $60,000!

— Aus dem Postamt zu Reinbeck, Ja., wurden von Einbrechern $2500 geholt. Auch das Postamt zu Rockwell City, Ja., wurde beraubt.

— Der Generalanwalt von Montana beantragte auf Grund der Anti-Trustgesetze einen Einhaltsbefehl gegen 4 Chicagoer Schlachthausgesellschaften.

— Bei einem Bahnunfall nördlich von Coshocton, O., infolge eines Schienenbruches, wurden 6 Personen verletzt, bei einem Bahnunfall zu Spring Valley, O., 4.

— Der evangelische Geistlicherbund in Cincinnati sprach sich für das Bestreben der dortigen Arbeitergewerkschaften aus, die Abschaffung von Beerdigungen am Sonntag zu erzwingen.

— In der 1. Baptistenkirche zu Marshalltown, Ja., wurden nach dem jüngsten Gottesdienst etwa $200 für die Wittwen und Waisen japanischer Soldaten zusammengebracht.

— Das Komite unseres Bundessenates für Privilegien und Wahlen nahm die Untersuchung gegen den mormonischen Senator Smooth auf's Neue auf.

— Philip Wolf in Rock Springs, Wyo., der vor mehreren Wochen von George Ahlf in einem Duell verwundet wurde, starb im Staatskrankenhaus, weil eine unerfahrene Pflegerin seine Wunde mit einer giftigen Substanz ausgewaschen hatte.

— Das Gericht in Detroit stellte einen Haftbefehl gegen Frau Marie Scholl aus, welche mit dem Kind ihres (ehemaligen) Schwiegersohnes Theodor Kraut (aus Karlsruhe, Baden) verschwand. Kraut hatte auf die Herausgabe des Kindes geklagt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Cretic nach Neapel usw.
New York: Kaiser Wilhelm II. nach Bremen; British Prince nach Brasilien; Allianza nach Zentralamerika.
Palermo: Pannonia nach New York.
Dover: Patricia, von Hamburg nach New York.

„Manna."

Der alte biblische Ausdruck bedeutet gute Nahrung.

Solche wunderbare Aenderungen lassen sich durch richtige Nahrung erzielen, daß die besten Aerzte jetzt die Feststellung der Diät für eine Person als eine der wichtigsten Aufgaben betrachten.

Ein Mitglied der Clinic Publishing Co., Herausgeber von medizinischen Zeitschriften in Chicago, schreibt wie folgt und sagt, daß er nichts dagegen hat, wenn wir seinen Namen veröffentlichen.

„Ich möchte Ihnen ein paar Thatsachen mittheilen, die Ihnen zeigen werden, weshalb ich in meinem Herzen eine dankbare Werthschätzung für Grape-Nuts als eine Nerven stärkende und Gesundheit bringende Nahrung habe und stets haben werde.

„Mein ältester Sohn William R. wurde von einem schlimmen Anfall von Scharlachfieber heimgesucht. Dies zerrüttete seine Nervenkraft und Energie so vollständig, daß er nicht im Stande war, sein eigenes Gewicht zu tragen.

„Eine Komplikation von Leiden folgte, die Nieren wurden angegriffen und die Aerzte erklärten seinen Fall für hoffnungslos.

„Natürlich war der Magen so geschwächt, daß er keine feste Nahrung bei sich behalten konnte und Milch, Beefthee und dergleichen wurde ihm bald zuwider.

„Einfach als ein Experiment versuchten wir es mit einem Löffelvoll Grape-Nuts. Sein vorverdauter Gehalt schien gerade für meinen Jungen zu passen. Hurrah! Wir hatten es gefunden.

„Er behielt diese Nahrung nicht nur bei sich, sondern verlangte nach mehr. Von dem Tage an begann er sich zu bessern und in drei Wochen war er rekonvaleszent. Allmählich von reiner Haut und Knochen hat sich Will zu einem gesunden, rothbäckigen, tüchtigen Jungen von fünfzehn Jahren entwickelt, der über 130 Pfund wiegt.

„Wundern Sie sich, daß in unserer Familie Grape-Nuts beinahe als das „Manna vom Himmel" betrachtet wird?" W. R. Emery, 232 Foster Str., Ravenswood, Chicago, Ill.

Ausland.

— Hotel- und Restaurationsköche und Kellner in Buenos Aires, Argentinien, streiken.

— Es wird in Abrede gestellt, daß Rußland eine neueExpedition nach dem südlichen Persien gesandt habe.

— Spencer Charrington, das älteste Mitglied des britischen Unterhauses, starb im Alter von 76 Jahren.

— Man erwartet noch heute die Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen der Regierung und den Rebellen von Paraguay, Südamerika.

— Die italienischen Militärbehörden untersuchen jetzt die Vertheilung geheimer revolutionäre Flugschriften an die Soldaten.

— Amerikanische Pilger aus Brooklyn, N. Y., unter Führung von Bischof McDonnell, wurden vom Papst Pius empfangen und überreichten ihm $7000 als Peterspfennig.

— Durch Dr. Rosen, der Chef der deutschen Delegation nach Abessinien, sandte Kaiser Wilhelm dem Negus Menelik sein Porträt in Lebensgröße.

— Der nationalliberale deutsche Reichstags-Abgeordnete und hervorragenden Industrielle Friedrich Hammacher starb im Alter von 81 Jahren.

— Bei einem Krawall zwischen Kaffern und chinesischen Kulis in den Transvaaler Goldbergwerken wurden 3 Kaffern und 1 Chinese getödtet, und es gab 33 Verwundete!

— Stojan, welcher das berühmte Bild „Unsere liebe Frau" aus demKloster zu Kasan, Rußland, stahl, wurde zu 12 Jahren Arbeitsstrafhaft verurtheilt.

— Der Polizeipräfekt in Moskau verbot es, jüdische Kaufleute, die sich ohne Berechtigung dort aufhalten, ohne Weiteres auszuweisen. Alle solchen Fälle sollen ihm berichtet werden.

— Leutnant Delivrion in Kronstadt, Rußland, wurde verhaftet, weil er sich an einer Preßfehde des Kapitäns Clado gegen Offiziere der Admiralität betheiligt hatte. Letzterer ist ebenfalls in Haft und will vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

— Die Ingenieure in Venedig, die nach dem Zusammensturz des Campanile mit der Untersuchung desMarkusdomes betraut wurden,erstatteten einen Bericht, welcher die sofortigeErrichtung einesSchutzgerüstes und durchgreifende Ausbesserung des Baues empfiehlt.

— Eine Frauen-Prozession in Valencia, Spanien, anläßlich des Festes der Hl. Jungfrau, wurde durch eine republikanischeKundgebung gestört. Es gab einen Kampf, bei welchem dieGendarmerie nur durch Abfeuern mehrerer Salven ein Ende machen konnte. Viele wurden verwundet.

— Kaiser Wilhelm leitete persönlich die Generalprobe von Leoncavallo's (auf des Kaisers Verlangen komponirter) Oper „Der Roland von Berlin", welche heute zum ersten Mal im Königl. Opernhaus gegeben wird. Sitzplätze wurden von Spekulanten zu Preisen bis hinauf zu 200. Mark verkauft!

— Siegfried Lilienthal, einer der bekanntesten Berliner Kunstkenner, leitete eine Bewegung behufs internationalen Schutzes europäischer Kunstschätze gegen die Ausfuhr nach den Ver. Staaten ein. Geheimrath Bode, Direktor der königl. Gemäldegallerie in Berlin, ist einer der wenigen hervorragenden Gegner dieser Bewegung.

— In der italienischen Deputirtenkammer befragte Abg. Santini den Auswärtigen Minister über die Frage einer internationalen Konferenz behufs Regelung des Gebrauchs von Minen und Untersee-Waffen im Krieg. Der Minister erwiderte, er werde diese Frage für das Programm der neuen Konferenz beantragen, die Im Haag stattfinden soll.

— Abermals gab es in der russischen Hauptstadt St. Petersburg eine Studenten-Affäre, aber nur eine unbedeutende. Die Polizei ließ die Studenten gehen, als ihr versichert worden war, daß kein Wiederholung der Sonntags-Auftritte beobsichtigt sei. Die St. Petersburger Blätter fordern Reformen und sagen, ein Rückschritt sei nicht mehr möglich.

— Delegaten jüdischer Gemeinde und Körperschaften aus 9 europäischen Ländern beriethen in Breslau die Frage der Auswanderung. Man beschloß, einzelnen Auswanderern keine materielle Unterstützung zu geben, wohl aber in allen betreffenden Ländern Rath- und Rechtsschutzstellen zu errichten und in Osteuropa möglichst viele Arbeitsgelegenheiten für mittellose Israeliten zu schaffen.

Lokalbericht.

Brückenbauer-Konvent.

Im Kaiserhof befinden sich Delegaten der zur „International Association of Bridge andStructural Iron Workers" gehörenden Lokalverbände vonBrückenbauern und Bauschmieden in Sitzung, um einen neuen Lohntarif auszuarbeiten, über dessen Anerkennung alsdann mit den verschiedenen Unternehmer-Gesellschaften unterhandelt werden soll.

Der Distriktsrath der Fuhrleute wird heute Abend darüber zu entscheiden haben, ob dem Antrage der „Baggage and Parcel Drivers" Union stattgegeben und über den Geschäftsbetrieb der Richard Guthman Transfer Co. die Sperre verhängt werden soll. Die genannte Fuhrleute-Vereinigung ist über die besagte Firma aufgebracht, weil dieselbe einige von ihren Verbandsmitgliedern entlassen und statt derselben Mitglieder der Lastfahrer-Union angestellt hat.

Im Polizeigericht an der Maxwell Straße wurden gestern sechs Mitglieder der Kappenmacher-Union, welche der versuchten Einschüchterung von Streikbrechern angeklagt waren, mit einer Verwarnung entlassen.

Kurze Freude.

Angebliche Geldschranksprenger bald nach der That verhaftet.

Von Dena Heck identifizirt.

Im Zwinger der Bezirkswache zu Englewood schmachten FrankH.Strask und Thomas Walters unter der Anklage, die an anderer Stelle berichtete Geldschranksprengung im Geschäftszimmer der Firma S. Heck & Co., Nr. 6006 S. Halsted Straße, verübt zu haben. Sie sind angeblich von Dena Heck, der elfjährigen Nichte und Pflegetochter des Chefs der Firma, mitBestimmtheit identifizirt worden. Obgleich einer der Raubgesellen Denas Angaben gemäß einen Backen- und Schnurrbart trug, während Strask, den sie als diesen Banditen bezeichnete, glattrasirt ist, erklärte sie, daß der Bursche sich nach dem Verbrechen rasirt haben müsse, da Gesichtszüge,Stimme, die Kleider die des Verbrechers seien, mit dem sie gesprochen habe, sie sich also unmöglich irren könne.

Die Häftlinge waren bisher nicht zu bewegen, ein Geständniß abzulegen, und die Polizei hat sich vergeblich bemüht, die Beute oder auch nur einen Theil des Raubes aufzustöbern.

Strask wohnt Nr. 6154 Sangamon Straße, Walters Nr. 6420 Parnell Ave. Beide wurden gestern Abend von den mit der Aufarbeitung des Falles betrautenDetektives Murningham und Reilly auf Grund der von Dena gelieferten Beschreibung in ihren Wohnungen verhaftet.

Strask war glattrasirt und er trug einen blauen „Sweater" und einen schwarzen Rock. Die Detektives ersuchten seine Frau, ihr den Rock zu zeigen, den er am Tage getragen hatte. Sie holte einen hellen Rock hervor, der von Dena gleichfalls identifizirt wurde.

Als Strask ihr vorgeführt wurde, schien Dena anfänglich unschlüssig zu sein. Sie musterte ihn prüfend von Kopf bis zu Fuß; aber erst als er sprach, rief sie aus: „Das ist der Mann; ich würde seine Stimme unter hunderten herauskennen!"

Drohte mit Selbstmord.

Man muthmaßt, daß F. L. Sabin sich und seinen Kummer ertränkt hat.

Am Freitag schrieb F. L. Sabin, Vertreter derAnheuser-Busch Brauerei in Geneseo, Ill., von Chicago aus an seinenFreund John O'Brien, Geneseo, einen Brief des Inhalts, daß er auf mehreren Checks den Namen seiner Frau gefälscht habe, nicht im Stande sei, sich und seine Lieben zu ernähren und deshalb entschlossen sei, von der Van Buren Str.-Brücke in den Fluß zu springen, nachdem er seinen Körper mit Gewichten beschwert haben werde. Die Stelle der Brücke, von wo aus er in den Fluß springe, werde er durch eine Einkerbung kenntlich machen. Zum Schlusse bat er den Freund, sich seines elfjährigen Sohnes anzunehmen.

Seither ist Sabin verschollen. O'Brien kam nach Chicago und legte den Brief der Polizei zur Kenntniß vor. Der Fluß an der vorerwähnten Brücke wird jetzt von der Polizei nach der Leiche abgesucht.

Sabin, der an und für sich mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, wurde ruinirt, als der Gemeinderath von Geneseo vor Monatsfrist gänzliche Prohibition über die Ortschaft verhängte.

Aus der Scheidungsmühle.

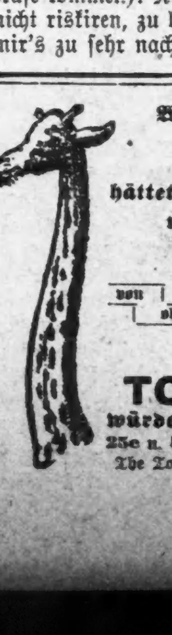
Hetzte angeblich den Hund auf seine Frau.— Schwiegereltern auf Schadenersatz verklagt.

Wie Frau Karoline Dusing behauptet, hat ihr Mann Henry, welcher ein Vermögen von $65,000 besitzt und in Lake View ein Flaschenbiergeschäft betreibt, seine bösartige Bulldogge auf sie gehetzt, weil sie seine Anklage, ihm heimlich Geld weggenommen zu haben, nicht auf sich wollte sitzen lassen. Der Hund habe sie ins Bein und in die Ferse gebissen. Sie verlangt eine Scheidung und Theilung des Vermögens.

Angeblich weil sie ihren Schwiegereltern nicht hübsch genug und auch nicht von deutscher Abstammung war, klagt Frau Marie Maus, habe sich das Herz ihres Mannes von ihr abgewendet, und schließlich habe er sich sogar von ihr getrennt. Sie verklagt daher dieSchwiegereltern, John und Susanna Maus, auf $10,000 Schadenersatz. Sie wohnt 2851 Wallace Str.

Ernst und Sarah Kruchevsky haben sich gegenseitig auf Scheidung verklagt, und Ernst außerdem seine Schwäger und einen gewissen Samuel Cooper auf je $25,000 Schadenersatz. Gestern wurde im Superiorgericht vor Richter Brentano um den Besitz des der Ehe entsprossenen vierjährigen Knaben verhandelt, welcher schließlich dem Vater auf eine Woche zugesprochen wurde. Unterdessen will sich der Richter eingehend mit den Umständen bekannt machen.

— Abgeschreckt. — Bummler (der in ein großes Haus betteln gehen will, als ihm aber im Hofe verschiedene Gerüche von den diversen Gewerben, die in dem Hause ausgeübt werden, in die Nase kommen): Na, hier will ich lieber nicht riskiren, zu betteln, . . . da riecht mir's zu sehr nach Arbeit!



Wenn Ihr einen
Hals
hättet wie dieser Geselle
und er wäre
wund
von oben bis unten
TONSILINE
würde ihn schnell heilen.
25c u. 50c bei allen Apothekern.
The Tonsiline Co., Canton, O.

„Hände hoch!"

Erfolgreicher Raubüberfall in einer Speisewirthschaft.

Verdächtige Gesellen in Haft.

Während er am Herd beschäftigt war, wurde heute Walter Bealick, Nr. 256 Ohio Str., Koch in Martin A. Burke's Speisewirthschaft, Nr. 159 Canal Straße, von zwei Schnapphähnen überfallen, die ihre Schießeisen auf ihn in Anschlag brachten und ihm zuriefen: „Hände hoch, Köchlein, sonst wirst du nie mehr Gelegenheit haben, ein Steak zu rösten!" Bealick ergab sich in das Unvermeidliche und that, wie ihm geheißen. Während einer der Banditen neben ihm Posten stand, plünderte der andere den Kassenapparat um den aus $48 bestehenden Inhalt, worauf beide das Weite suchten.

Bealick schlug Lärm. Die Ausreißer wurden von dem Polizisten Fitzgerald verfolgt, der nach heißer, aufregender Jagd in Jackson Boul. und Clinton Str. einen der Burschen dingfest machte. Der Häftling gab in der Bezirkswache an Desplaines Straße seinen Namen als Charles Johnson an. Sein Kumpan bewerkstelligte seine Flucht.

Mit Pelzen beladen, die sie angeblich am Sonntag Abend aus dem Laden von Geo. Friedländer, Nr. 197 W. Madison Str., mittels Einbruchs gestohlen hatten, wurden gestern Abend an Morgan und Kinzie Straße von den Detektivs Egan und Norton zwei Männer verhaftet, die ihre Namen als George McCann und Thomas McCann angaben. Später wurden als der Beihilfe zum Einbruch verdächtig John McCleary, Nr. 515 N. Halsted Str., und Joseph Nigro, Morgan und Kinzie Str. verhaftet. In der Wohnung der McCanns wurden angeblich weitere gestohlene Güter ermittelt und beschlagnahmt. Inspektor Wheeler hat zwei der Häftlinge im Verdacht, sich an der Ermordung des Schankwirthes Morris Abraham betheiligt zu haben, der bekanntlich von Räubern am Abend des 3. Dezember kaltgemacht wurde.

Aus den Polizeigerichten.

Die Beschuldigungen gegen zwei Detektives zurückgezogen.

Frau Slack und ihre Freundin, W. J. Makbett, welche vor einigen Tagen in G. A. Nagels Wirthschaft, 292 Erie Str., verhaftet wurden, weil sie den ihrem Berufe nachgehenden Detektives Matthews und Franzen angeblich Widerstand entgegensetzten, wurden heute Morgen im ChicagoAve.-Polizeigericht nur um die Kosten gestraft, weil Richter Mayer ihren Versicherungen Glauben schenkte, daß sie von dem amtlichen Charakter der beiden Männer keine Ahnung gehabt, und diese sich auch nicht rechtzeitig zu erkennen gegeben hätten. Die beiden Frauen ließen ihre eigenen Beschuldigungen, daß die Detektives betrunken und bei ihrer Verhaftung unnöthig handgreiflich gewesen seien, fallen.

Ein von der Pinkerton Agentur bediensteter Wächter, William J. McCarthy, und J. F. Fortner betraten gestern Nachmittag den Pfandladen 163 Clark Straße und sprachen den Wunsch aus, sich einige Diamantringe anzusehen. Als sie nach einiger Zeit fortgingen, ohne etwas gekauft zu haben, vermißte der Besitzer, M. D. Rosenbeck, einen Ring, welchen er auf $185 bewerthete. Er ließ die Beiden sofort verhaften. In der Hauptwache wurden sie durchsucht, und während dieses Vorgangs wurde der Reif neben Fortner am Boden liegend gefunden. Der Stein war herausgebrochen. Vor Richter Caverly brachte McCarthy heute Morgen eine große Zahl Zeugen bei, welche ihm ein gutes Zeugniß ausstellten, auch erklärte er, seinen Mitgefangenen nicht zu kennen. Er wurde entlassen, während Fortner unter $1000 Bürgschaft vor die Großgeschworenen gewiesen wurde.

Richter Chott vomDesplaines Str.-Polizeigericht entließ heute Morgen das Dienstmädchen Rose Fritheim, welches von ihrer Herrin, Fräulein A. Wesley, 425 Jackson Blvd., angeschuldigt worden war, ihr einen Diamantring im Werthe von $175 gestohlen zu haben. Die Verdachtsgründe gegen Rose, welche Fräulein Wesley vorbrachte, erschienen dem Richter nicht stichhaltig.

Der Maschinist William Bromley, welcher als Streikbrecher für die Goß Printing Co. gearbeitet hat und deshalb am 3. November an der Ecke von Halsted und High Str. von dreiMänner überfallen und jämmerlich zugerichtet wurde, will nun in Michael Kretschmar ganz bestimmt einen der Angreifer wiedererkannt haben. Er ließ ihn durch DetektiveZable verhaften und heute Morgen im Sheffield Ave.-Polizeigericht dem Richter Mahoney vorführen, welcher den Fall auf den 17. Dezember verschob, um inzwischen noch die angeblichen Mitschuldigen Kretschmars womöglich dingfest zu machen.

Krank zur Unzeit.

Einer der Männer, welchen Chicago es hauptsächlich zu verdanken hat, daß Theodor Thomas im Jahre 1891 das Feld seiner Thätigkeit von New York nach hier verlegte, und welcher in den dreizehn Jahren, die seitdem verflossen sind, ein treuer Freund des Chicago Orchesters geblieben ist und neuerdings wieder mit großem Eifer für die Errichtung seines nunmehr vollendeten eigenen Heims gewirkt hat, Charles D. Hamill, wird nicht imstande sein, an der morgen Abend stattfindenden Eröffnungsfeier theilzunehmen, da er in seiner Wohnung, 2227 Prairie Ave., schwer krank darniederliegt. Er ist 65 Jahre alt und hat seit 1851 in Chicago gewohnt.

— Heldenmüthig. — Was wollen Sie von mir? Ich bin vor ganz anderen Kerls schon—ausgerissen, als Sie sind!

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Selbstmord oder Zufall?

Frl. Minnie Wingard starb an den Folgen von Morphium.

Die 37jährige Krankenpflegerin Minnie Wingard starb gestern in ihrem Zimmer in der Wohnung derFrau Jennie Ballinger, Nr. 275 HuronStr., an Morphium, dessen Genuß sie gewohnheitsmäßig ergeben war. Die Koronersjury, welche heute den Inquest über den Tod abhielt, ließ in ihrem Wahrspruche die Frage unentschieden, ob die Verstorbene Selbstmord verübte oder aber das Opfer eines unglücklichen Zufalls war.

Frau Ballinger gab an, daß die Verstorbene mehrmals lachend bemerkt habe, sie sehe wirklich nicht ein, weshalb sie eigentlich lebe; Grund zum Selbstmord habe sie aber ihrer Ansicht nach nicht gehabt.

Frl. Lillian Walsh, eine Freundin der Verblichenen, sagte aus, daß sie im Auftrage derselben am Samstag irgend ein Medikament nach ärztlicher Vorschrift in einer Apotheke herstellen ließ. Es bestand aus Täfelchen, die, wie sie glaubte, Morphium enthielten, da Frl. Wingard morphiumsüchtig war.

Eines der Täfelchen wurde auf der Kommode im Sterbezimmer gefunden; das Schächtelchen mit dem Rest ist aber verschwunden.

Verwandte der Verstorbenen, die in Decorah, Ja., und Red Wing, Minn., wohnen, sind benachrichtigt worden.

Die Leiche wurde nach Arntzens Bestattungsgeschäft, Nr. 247 Clark Str., geschafft.

Das Allheilmittel.

Der Schwindsüchtige F. A. Lawrence hat es angewendet.

Spät gestern Nacht wurde der Setzer F. A. Lawrence in seinem Zimmer im Hause 4957 Calumet Ave. todt aufgefunden. Er lag halb entkleidet auf seinem Bett, und ein Gummischlauch, dessen eines Ende am Gasrohr befestigt war, während das andere neben dem Bette auf der Erde lag, bewies, daß der Verstorbene seinem Leben durch Einathmen vonLeuchtgas freiwillig ein Ende gemacht hatte. Auf dem Tische lagen drei kurze Abschieds-Briefe, adressirt an Frau Baker, seine Hauswirthin, an ihren Mann, A.Baker, und an ein Frl. Edna Manhattan, deren Wohnort jedoch nicht angegeben war. Der Brief an Frau Baker lautet: „Werthe Frau B. Ich bin zu krank,um weiter leben zu können. Es thut mir leid, diesen Schritt thun zu müssen. Bitte, benachrichtigen Sie meine Eltern. Lawrence." Die anderen beiden Briefe hatten ähnlichen Inhalt. Der Unglückliche will seit längerer Zeit an Schwindsucht gelitten haben, war zuletzt an's Zimmer gefesselt und wußte, daß ihm nur noch eine kurze Spanne Lebensdauer zugemessen war. Gestern Morgen klagte er mehr als je über seinen Zustand und hatte schlimme Hustenanfälle. Die Koroners-Geschworenen erkannten auf Selbstmord im Zustande der Verzweiflung.

Lawrence war 35 Jahre alt und Stiefsohn des Richters A. N. Jordan von Grundy County.

Mißglückter Schwindel.

Der Betriebsleiter des Kenwood-Hotels, Frank B. Tyson, ist ein vorsichtiger Mann. Gestern lieferte ein an der Ecke von Indiana Ave. und 22. Str. beschäftigter Bote ein Packet an ihn ab, welches angeblich für A. Montgomery Ward bestimmt war und Kleidungsstücke im Werthe von $68 enthalten sollte, laut beiliegender Rechnung. Tyson sagte nichts, ließ aber das Packet im Nebenzimmer öffnen, und da sein Inhalt sich als eitel Holzwolle und alte Zeitungen herausstellte, ließ er den Auftraggeber des Boten, einen gewissen Frank Hamilton, welcher das Inter-Ocean Hotel an der Harrison und State Straße als seine Wohnung angibt, durch den Polizisten J. Bacon von der Hyde Park Bezirkswache verhaften.

General Lenewitsch.

Die kürzlich erfolgte Ernennung des russischen Generals der Infanterie Lenewitsch zum Befehlshaber der 1. Mandschurei-Armee hat in den sibirischen Armeekorps, aus welchen diese zusammengesetzt ist, die größte Freude erregt. Selten ist wohl ein Führer so volksthümlich unter seinen Truppen gewesen wie Nikolai Petrowitsch Lenewitsch, der Abkömmling eines ganz verarmten kleinadeligen Geschlechts, der seine gesammte ruhmvolle Laufbahn ausschließlich seiner Tüchtigkeit verdankt, ohne jegliche Fürsprache viel vermögender Persönlichkeiten. Das ist in Rußland selten.

Lenewitsch wurde am Weihnachtsabend 1838 geboren und erhielt seine Erziehung auf dem Gymnasium in Tschernigow, einer südrussischen Gouvernementsstadt. Die Eltern wollten ihn für den geistlichen Stand bestimmen, doch dankte er dafür und trat schon mit siebzehn Jahren in ein Linien-Infanterie-Regiment ein, mit dem er sich bald an den jahrelang währenden kaukasischen Kämpfen betheiligte. Seine persönliche Tapferkeit war dort bekannt. Er verdankt dieser drei Rangstufen und sieben Kriegsorden. Seine gesammte Laufbahn legte er in der Front zurück, und zwar nur im Kaukasus, Mittelasien und Sibirien, ohne jemals für längere Zeit nach dem europäischen Rußland gekommen zu sein, für welches er wenig Vorliebe hat und dessen Heer er geringer schätzt als die asiatisch-russischen Heere.

Einmal, Ende der achtziger Jahre, wurde er dienstlich nach St. Petersburg berufen, wo ein Fest stattfand. Kein Mensch wußte, wer dieser so reich mit Kriegsorden, dem Georgenorden und dem goldenen Ehrensäbel für Tapferkeit geschmückte Oberst der Linie war, der sich um Niemand bekümmerte, von Niemand angeredet wurde, der mit seinem etwas einem Bullenbeißer ähnelnden Gesicht so trotzig auf alle die Generale undObersten der Garde blickte, daß man fast seinen innersten Gedankengang lesen konnte. Als aber sein Name genannt wurde, waren alle Blicke voller Hochachtung auf diesen russisch-asiatischen Helden gerichtet. In den Chinakämpfen 1890 that sich Nikolai Petrowitsch als Befehlshaber des sibirischen Armeekorps, namentlich beim Zuge gegen Peking, hervor und erhielt den Georgenorden 3. Klasse. Beim Beginn des japanischen Krieges zum Befehlshaber der Mandschurei-Armee ernannt, wurde er bald durch den um zehn Jahre jüngeren Kuropatkin ersetzt, und seit dieser Zeit spielte er im Kriege eine eigenthümliche Rolle. Obwohl ihm zwei Infanterie-Divisionen und sonstige Truppen, an 30—40,000 Mann aus Wladiwostok und Umgegend, von den Japanern in keiner Weise bedroht, unterstellt waren, betrachtete er sich jedoch nur als unter dem Befehle Alexejews stehend und kam Kuropatkin in keiner Weise zu Hilfe. Wäre er bei Liaoyang zur Stelle gewesen, so hätte sein Eingreifen die Schlacht zu russischen Gunsten entschieden. Ueber jene Vorgänge herrscht noch Dunkel, welches wohl erst später gelöst werden wird. Aus der amtlichen Mittheilung, in der besonders betont wird, daß er auf Befehl Kuropatkins zur Feldarmee abgereist sei, geht hervor, daß der Oberfeldherr dem hochverdienten, aber sehr eigensinnigen Untergebenen gegenüber, der etwas an den alten Steinmetz aus dem Jahre 1870 erinnert, gleich von Anfang an seine Steuung als Vorgesetzter wahren will.

— Ein Hieb. — Hausfrau (von der Reise zurückkehrend): „Ich glaube gar, Sie sind während meiner Abwesenheit in meinen Kleidern ausgegangen?" — Köchin: „Ja. aber nur an Wochentagen!"

— Von der Schmiere. — Zuschauer (zum andern): „Das soll ein Heldendarsteller sein! Mit einem einzigen faulen Apfel habe ich ihn vertrieben."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Aufschub oder Einhaltsbefehl.

Von den wenigen praktischen Empfehlungen, die der Präsident in seiner jüngsten Laienpredigt gemacht hat, werden die allerwenigsten wirklich berücksichtigt werden. Doch gerade eine der wichtigsten hat offenbar Eindruck auf die Volksvertreter gemacht, denn sie ist bereits einer „Bill" einverleibt worden. Der Abgeordnete Steenerson aus Minnesota hat einen Gesetzentwurf eingereicht, welcher auf eine Erweiterung des zwischenstaatlichen Verkehrsgesetzes hinzielt. Er bestimmt, daß die Kommission, welche mit der Vollstreckung jenes Gesetzes betraut ist, den Verkehrsgesellschaften unter Umständen auch die Frachtgebühren vorschreiben soll, die sie ihren Kunden berechnen dürfen.

Wird nämlich bei der Kommission die Beschwerde erhoben, daß eine bestimmte Gebühr oder Waareneintheilung ungerecht und drückend ist, so soll sie die betreffende Verkehrsgesellschaft von der Beschwerde benachrichtigen und sie auffordern, sich schriftlich oder mündlich zu vertheidigen. Sie soll auch Zeugen vorladen und die Vorlegung von Geschäftsbüchern, Briefen und sonstigen Ausweisen verlangen können. Gelangt dann die Kommission nach eingehender Untersuchung zu dem Schlusse, daß die Beschwerde begründet, die beanstandete Gebühr, Berechnung oder Eintheilung also ungleichmäßig, ungerecht oder übertrieben hoch ist, so soll sie selbst einen gerechten Gebührentarif an die Stelle desjenigen setzen, den die verklagte Verkehrsgesellschaft aufgestellt hatte. Dieser Tarif soll von allen Bundesgerichten als gerecht und vernünftig anerkannt werden und auch dann in Kraft bleiben, wenn die Verkehrsgesellschaft gegen die Entscheidung der Kommission an die Gerichte appellirt. Wird nicht appellirt, aber auch der von der Kommission festgesetzte Tarif nicht eingeführt, so soll die Kommission selbst ihn öffentlich bekannt machen, und nachdem das geschehen ist, soll es widerrechtlich sein, eine höhere oder niedrigere Gebühr zu berechnen. Wenn dagegen an die Bundeskreisgerichte appellirt worden ist, so mögen diese den von der Kommission festgesetzten Tarif umstoßen oder mildern.

Bis hierher deckt sich der Entwurf vollständig mit den Empfehlungen des Präsidenten. Er enthält aber noch eine zusätzliche Bestimmung, welche offenbar die gegen jene erhobenen Einwände entkräften soll. „Wenn das Gericht der Meinung ist", heißt es am Schlusse der Bill, „daß die Gerechtigkeit augenscheinlich einen Aufschub in der Vollstreckung eines von der Kommission erlassenen Befehles erfordert, so soll dieser bewilligt werden und in Kraft bleiben, bis über das Appellationsgesuch entschieden ist."

Das ist der berüchtigte Einhalsbefehl in etwas veränderter Form. Denn ob die Gerichtshöfe der Kommission verbieten, ihre Anordnungen zu vollstrecken, oder ob sie der appellirenden Gesellschaft einen Aufschub gewähren, ist doch sicherlich einerlei. Allerdings sollen sie den Aufschub nur in ganz besonderen Fällen bewilligen, aber die Erfahrung, die man mit den Einhaltsbefehlen gemacht hat, spricht dafür, daß in den meisten, wenn nicht in allen Fällen die Gerichtshöfe sich verpflichtet fühlen werden, eine augenscheinliche und nicht wieder gut zu machende Ungerechtigkeit zu verhüten. Die Bahngesellschaften werden stets geltend machen können, daß sie große Verluste erleiden würden, wenn die Entscheidungen der Kommission bis zu ihrer Umstoßung durch einen Gerichtshof in Kraft blieben. Da nirgends vorgesehen ist, daß ihnen eine Entschädigung gezahlt werden soll, wenn die von der Kommission angesetzten Gebühren schließlich zu niedrig befunden werden, so werden sie immer beweisen können, daß die Vollstreckung des Kommissionstarifes bis zur Erledigung ihrer Appellation verschoben werden sollte. Alsdann werden sie mittels der bekannten Advokatenkniffe die Gerichtsverhandlungen über ihr Gesuch Jahre lang hinausschieben, und wenn am Ende gegen sie entschieden wird, werden sie den Frachtkunden die widerrechtlich erhobene Mehrgebühr nicht zurückerstatten.

Durch den Schlußsatz werden somit alle vorangegangenen Bestimmungen der Bill wieder über den Haufen geworfen, aber es ist mindestens fraglich, ob ein Gesetz, das diesen Schlußsatz nicht enthielte, vor den Augen des Bundesobergerichts Gnade finden würde. Denn dieses ist bekanntlich sehr eifersüchtig auf seine Vollmachten und wird schwerlich einer Kommission „richterliche Befugnisse" zugestehen wollen. Die zwischenstaatliche Verkehrskommission mag ihre Untersuchungen nach streng rechtlichen Grundsätzen vornehmen und ihre Entscheidungen ganz im Einklange mit den Gepflogenheiten und Ueberlieferungen der Gerichtshöfe abgeben, und doch wird sie nicht selbst als Gerichtshof anerkannt werden. Ferner tritt hierzulande auch ein gerichtliches Urtheil nicht in Kraft, wenn die eine oder andere Partei appellirt, und solange nicht die letzte Instanz gesprochen hat. Es ist also nicht wahrscheinlich, daß der höchste Gerichtshof den Entscheidungen einer Kommission mehr Gewicht wird beilegen wollen, als dem Urtheile der ihm untergeordneten Gerichtshöfe.

Vielleicht werden die Rechtsgelehrten einen Ausweg finden. Dem Laien muß die Sachlage trostlos erscheinen.

Ein Stückchen neuen Kurs.

Es hat Leute gegeben, die bei der Erschaffung des „Bundes=Departements für Handel und Arbeit" fragen „wozu?", und es gab wohl gestern noch welche, die hämisch frugen, was hat das neue Departement seit seinem Bestehen denn nur eigentlich gethan, seine Daseinsberechtigung zu beweisen? Heute werden die sich verkriechen, oder doch wenigstens hübsch den Mund halten, denn heute liegt eine Depesche vor, nach der das Handels=Departement, wenn's auch noch nichts Großes gethan hat, doch in nächster Zeit Großes, Aufsehenerregendes und — ja man kann auch d a s sagen — Umwälzendes thun will und auch thun wird — wenn's das fertig bringt. „Eine gesellschaftliche und wirthschaftliche Bewegung von großer Wichtigkeit für das ganze Land wurde heute," so heißt es in der von gestern datirten Depesche, „im Handelsdepartement vom Stapel gelassen." Es gilt die „Ablenkung des Einwandererstromes nach den Südstaaten, neues Blut in deren industrielles und landwirthschaftliches Leben einzuführen und zugleich New York und andere große Städte von der Bevölkerungsüberhäufung zu befreien, die von Jahr zu Jahr schlimmer wird."

Zu diesem gewiß löblichen Ziele hat sich das Handelsdepartement mit den Passagier=Agenten der südlichen Bahnen in Verbindung gesetzt und in einer gestern stattgehabten Besprechung, an der auch der Einwanderungskommissär Sargent theilnahm, kam man zu einem „Einverständniß, welches den Erlaß von Gesetzen zur Folge haben wird, die für das ganze Land wohlthätig wirken werden, ganz besonders aber für die Südstaaten. Der Einwanderungskommissär ist dafür, daß die Regierung in bedeutendem Grade die Bewegungen der Fremden nach ihrer Landung kontrollire, doch soll das mehr durch gütliche Ueberredung als durch Zwang geschehen." Es soll auf der Einwanderungsinsel Ellis Island ein besonderes Auskunftsbureau errichtet werden, für alle „Hiesigen", die Arbeitskräfte brauchen, und für die angehenden amerikanischen Bürger, die für sich und die Ihren ein Heim suchen. Hier soll den Einwanderern alle gewünschte Auskunft über das Klima, die Hilfsquellen, die Kosten des Lebensunterhaltes und die vergleichsweisen Vorzüge der verschiedenen Landestheile ertheilt werden, und die Einwanderer sollen dann von Bundesbeamten nach denjenigen Landestheilen „dirigirt" werden, die sich für sie als die vortheilhaftesten erweisen.

„Man" wird sagen, das ist ja gar nichts Neues; davon, daß man ein solches Auskunftsbureau errichten und versuchen wolle, die Einwanderer mehr über das Land und besonders auch auf den Süden zu vertheilen, indem man sie darauf aufmerksam macht, wo sie passende Arbeit finden können und ihnen die günstigsten Bedingungen für ein gutes Fortkommen winken,—davon wurde ja schon früher gesprochen und der Gedanke fand allgemeinen Anklang. Und so ist's, und d e r Gedanke i s t auch gut. Das Aufsehen erregende und gewissermaßen Umwälzende liegt auch nur in der weiteren Ausarbeitung, die der von andern erdachte Plan in dem Handelsdepartement erhielt und die doch wohl manches Schütteln des Kopfes verursachen wird. Wie der Schritt vom Erhabenen bis zum Lächerlichen oft nur ein sehr kleiner ist, so scheint's, wenn man's so gedruckt liest, auch nur ein sehr kleiner Schritt von jenem ersten Plane der Auskunft= und Rathertheilung zu dem ausgearbeiteten Plane der Kontrollirung der Einwanderer durch die Bundesbehörden und besonderer Gesetzgebung behufs Verschickung derselben nach den Südstaaten. Denn wenn derselbe zur Ausführung käme, würde die Bundesregierung in großem Maßstabe das thun, was den Bürgern im Kleinen strengstens verboten ist; und es würde dazu Sondergesetzgebung nöthig sein, was doch „eigentlich" verfassungswidrig ist.

* * *

Amerika ist das Land der Braven und F r e i e n. Wer seinen Fuß auf den freien amerikanischen Boden (Ellis Island gehört in dem Sinne noch nicht dazu) setzen will, muß völlig frei und unabhängig sein und wer ihn drauf gesetzt hat, muß frei bleiben. Deshalb wacht die Bundesregierung mit rührendem Eifer darüber, daß kein Mensch, der sich etwa schon im Voraus zu einer gewissen Arbeit verpflichtet hat, oder Verbindlichkeiten einging, indem er sich die Ueberfahrt bezahlen ließ, seinen Fuß auf dies Land setze, und deshalb ist sie auch so scharf hinter den italienischen Padrones her, die die Arbeit ihrer grünen und mit den Verhältnissen unbekannten Landsleute sozusagen in Pacht nehmen. Nach dem neuen Handelsdepartement=Plane soll sie das aber in Zukunft selber thun. Sie soll danach die Eingewanderten in „bedeutenderem Grade kontrolliren" und sie dahin schicken, wo sie am Platze scheinen. Das soll allerdings mehr durch gütliche „Ueberredung" als durch Zwang geschehen, aber daraus klingt schon das bekannte „und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt", und man braucht nicht viel Phantasie zu besitzen, sich auszumalen wie die armen Teufel von Einwanderern nach der Schwitzkastenmethode werden überredet werden, in die südlichen Baumwolle= und Reisfelder unter ihnen „wildfremde" Menschen zu gehen, statt, wie sie wohl lieber möchten, in den großen Städten und dichter besiedelten Gegenden unter Landsleuten zu bleiben. Es soll nicht gesagt sein, daß die Verschickung ihnen nicht zum Segen ausschlagen könnte, aber Verschickung unter mehr oder weniger Zwang wird's doch sein. Und wie will man's halten, wenn auch die pennsylvanischen Kohlen= und Eisengrubengesellschaften, die New Yorker Kleiderfabrikanten, die neuengländischen Spinner und Weber Leute „brauchen" und von der Regierung die Stellung von frisch eingewanderten Arbeitskräften verlangen? Haben sie nicht dasselbe Recht dazu, wie südliche „Plantagen=" oder Spinnerei=Besitzer?

In unserer Zeit ist das bekannte Wort, „der Zweck heiligt die Mittel", wieder mehr als je zu Ehren gekommen und beinahe Regierungsgrundsatz geworden. Man fragt mehr, ist es nützlich?, als, ist es Recht? und da mag's schon sein, daß der Plan des Handelsdepartements zur Durchführung kommt aber — — —na ja, das bringt so der neue Kurs mit sich — — . . .

„Impeachment."

Das ungewöhnliche Schauspiel, das Bundesabgeordnetenhaus als öffentlichen Ankläger und den Bundessenat als Gerichtshof zu sehen, wird dem Volke der Ver. Staaten voraussichtlich noch im Verlaufe der gegenwärtigen Kongreßtagung geboten werden. Erst sieben Mal, so lange die Union besteht, ist solches Schauspiel aufgeführt worden. Zum letzten Male im Jahre 1868, als der Präsident Andrew Johnson der Angeklagte war und nur durch das Fehlen einer Stimme der Verurtheilung entging.

Der gegenwärtige Fall ist ein vergleichsweise unwichtiger. Richter Swayne vom Bundes=Distriktsgericht für den nördlichen Distrikt des Staates Florida, ist seit geraumer Zeit der Gegenstand verschiedentlicher Beschuldigungen gewesen. Man hat ihn mannigfaltigen Mißverhaltens und Amtsmißbrauchs bezichtigt. Unter Anderm wird ihm Parteilichkeit gegenüber persönlichen Freunden vorgeworfen; auch „Bedrückung und Tyrannei", indem er über mehrere Personen unter falschen Anklagen angeblicher Gerichtsmißachtung schwere Strafen verhängte; ferner korrupte Machenschaften in Banterottprozessen; auch Unwissenheit und Unfähigkeit wird ihm zur Last gelegt; und schließlich wird er beschuldigt, falsche Ausweise über gehabte Auslagen gemacht und dadurch sich betrügerischer Weise bereichert zu haben. Das Gesetz erlaubt Richtern, wenn sie amtliche Reisen außerhalb ihres Gerichtsbezirks zu machen haben, die Vergütung angemessener Ausgaben für Reisekosten und Bedienung bis zum Betrage von $10 den Tag. Swayne soll die vollen zehn Dollars auch dann gefordert haben, wenn seine Auslagen thatsächlich bedeutend weniger betrugen — bei welcher letzteren Gepflogenheit er übrigens zahlreiche Gesellschaft haben soll.

Es heißt, daß den Anklagen politische und persönliche Gehässigkeit zu Grunde liege. Swayne, der im Jahre 1889 vom Präsidenten Harrison zum Richter ernannt worden ist, ist Republikaner und Florida ist ein demokratischer Staat. Zudem stammt Swayne aus Delaware und wird deshalb in dem Südstaate, wo er seines Amtes waltet, als „Nördlicher" und als „Carpetbagger" betrachtet. So sagt man, oder so wird wenigstens von seinen Freunden zu seiner Entschuldigung angeführt. Was daran sein mag, ist hier nicht festzustellen. Im Justiz=Ausschusse des Bundesabgeordnetenhauses, dem die Anklagen zur Untersuchung überwiesen worden sind, hat eine starke Minderheit gerade die schlimmsten Anklagen, die Beschuldigungen der Korruption und Ungerechtigkeit, als nicht genügend erwiesen befunden. Es wurden diese Anklagen nur mit knappster Stimmenmehrheit aufrecht erhalten. Dagegen wurden für die angebliche „Schmuhmacherei" bei der Reisekosten = Berechnung so überzeugende Beweise erbracht, daß der Antrag auf Einleitung des Impeachment=Verfahrens schließlich die einmüthige Unterstützung des gesammten Ausschusses fand.

* * *

Es wird also eine entsprechende „Resolution" im Hause eingebracht werden, und wenn diese Resolution, wie nicht zu bezweifeln, vom Hause angenommen wird, so wird dann das Haus einen besondern Ausschuß einsetzen zur Vertretung der Anklage vor dem Senat, dem das Richteramt obliegt. Zur Ueberführung des Verurtheilten ist eine Zweidrittel=Mehrheit aller anwesenden Mitglieder erforderlich. Das Urtheil ist beschränkt auf Amtsentsetzung und auf Aberkennung des Rechtes, fernerhin irgendwelche amtliche Stellung im Dienste der Ver. Staaten zu bekleiden. Doch ist damit nicht ausgeschlossen, daß der Angeklagte, falls sein Vergehen unter die Strafgesetze fällt, auch noch im gewöhnlichen Prozeßverfahren zur Verantwortung gezogen und verurtheilt werde. Enthebung vom Amte des Richters kann nur der Senat verfügen, nachdem das Haus die Anklage erhoben hat. In dieser Hinsicht sind die Richter vor allen anderen Beamten geschützt, um sie unabhängig zu machen von politischen und anderen Einflüssen in der Erfüllung ihrer Obliegenheiten. Andere Beamte kann der Präsident, wie er sie anstellt, auch wieder absetzen, die Richter kann er nicht absetzen. Ihre Anstellung ist auf Lebenszeit, und nur auf Grund von Unfähigkeit zur Erfüllung ihrer Amtspflichten oder auf Grund des Mißverhaltens im Amte darf ihre Absetzung erfolgen.

Natürlich ist damit nicht ausgeschlossen, daß auch das Impeachment-Verfahren zu politischen Zwecken gemißbraucht werde. Es ist solcher Mißbrauch in früheren Zeiten in England sehr häufig gewesen. Es könnte auch hier vorkommen, daß ein Richter seines Amtes enthoben würde, weil seine Rechtsprechung der herrschenden politischen Partei nicht gefällt. Es ist denkbar, daß der Kongreß ein verfassungswidriges Gesetz annimmt und daß dann das ganze Bundesobergericht angeklagt und abgesetzt wird, weil es die Durchführung des Gesetzes verweigert. Es ist denkbar, daß so etwas einmal in Zeiten leidenschaftlicher politischer Erregung geschieht. Aber es ist bisher nicht geschehen und wird auch schwerlich geschehen: schon das Erforderniß einer Zweidrittel=Mehrheit zur Schuldigsprechung ist eine starke Schutzwehr gegen ungerechtes Urtheil. Noch stärkeren Schutz bietet die Macht der öffentlichen Meinung und die Achtung vor der richterlichen Unabhängigkeit. Doch ist auch in Amerika schon ein Fall dagewesen, wo wenigstens der Versuch gemacht wurde, durch das Impeachment Richter für unabhängige Rechtsprechung zu strafen. Es war dies im Jahre 1786 im Staate Rhode Island, als die dortige Legislatur ein Gesetz erlassen hatte, um die Bürger zu zwingen, die Noten einer vom Staate genehmigten Bank zum selben Werthe wie Hartgeld in Zahlung zu nehmen. Die Richter, welche mannhaft genug waren, dieses Gesetz als verfassungswidrig zu erklären und seine Vollstreckung zu verweigern, wurden daraufhin von der Legislatur in Anklagezustand versetzt. Verurtheilt wurden sie nicht. Die Legislatur, die zugleich das Recht der Richter=Ernennung hatte, begnügte sich damit, bei der nächsten Gelegenheit gefälligere Leute zu erwählen, die an dem Papiergeldschwindel keinen Anstoß nahmen.

Russische Flüchtlinge in London.

In Whitechapel, dem besonders von polnischen und russischen Juden bewohnten Stadttheile Londons, haben die Londoner Juden zeitweilige Unterkunftsräume für ihre armen Glaubensgenossen errichtet, denn es gilt, viele russische Flüchtlinge unterzubringen, die sich dem Kriegsdienst durch Flucht entzogen haben. Doch stehen diese Unterkunftsräume, obgleich sie eine jüdische Einrichtung sind, auch christlichen Flüchtlingen zu Gebote. Sie enthalten Schlafstellen und man ertheilt dort Auskünfte über Reisegelegenheiten und Auswanderungsbedingungen, sodaß arme Auswanderer davor bewahrt werden, auf der Durchreise durch London Ausbeutern in die Hände zu fallen. Hunderte von russischen Staatsbürgern machen von dieser Unterkunftsgelegenheit Gebrauch. Fast 95 v. H. dieser Leute betrachten England nur als Durchgangsstation nach Amerika. Südafrika steht augenblicklich nur noch den Bessergestellten offen.

Ein Berichterstatter der Londoner „Daily News" schildert die Ankunft eines Transportes von 77 solcher russischen Flüchtlinge. Es waren meistens gedrungene, kräftige Gestalten, mit frischen, sonnverbrannten Gesichtern. Fast alle trugen Pelzkappen. Es waren Juden und Christen gemischt und alle erzählten, daß sie sich der Mobilmachung entzogen hätten. Sie erzählten, daß die russische Regierung bemüht ist, die Reservisten zu überrumpeln, da diese sonst zu entkommen versuchen. Einer der Flüchtlinge erzählte: „Ohne jede Bekanntmachung, manchmal mitten in der Nacht, kommt man, Reservisten zu holen. Das Dorf wird umstellt und jedes Haus abgesucht. Wenn die Hausbewohner nicht sofort die Thür öffnen, wird diese eingeschlagen. Alle Männer im Alter von 21 bis 43 Jahren werden zusammen eingeschlossen und nach einem oder nach zwei Tagen nach einem entfernten Theil des Landes geschickt. Dort werden sie einige Tage einexerzirt, und dann geht's auf den Kriegsschauplatz." Der Berichterstatter fragte, ob man den Verwundeten erlaube, in die Heimath zurückzukehren. Die Antwort lautete: „Nein. Wenn ein Mann geholt wird, so hört man in der Regel nichts mehr von ihm." Ein anderer beschrieb, wie er und seine Begleiter entkamen: „Wir lebten in dem Distrikt Kowno, etwa 110 Km. von der Grenze. Wir hörten, daß in einem Nachbardorfe alle Männer in einer Nacht ausgehoben und wegtransportirt worden waren, und unser Ort gerieth dadurch in Schrecken. Einer nach dem anderen begann zu fliehen. Man versteckte sich auf Wagen unter Holzladungen. Als wir in die Nähe der Grenze kamen, schlichen wir uns in der Nacht hinüber. Die Grenzposten helfen übrigens oft den Leuten über die Grenze, statt sie festzuhalten, denn auch sie gehören ja zum Volke. Jedenfalls hilft etwas Geld sicher über die Grenze nach Deutschland, wo wir uns ganz sicher fühlen und die Sympathie des Volkes haben. Unsere Frauen und Kinder haben wir mit alten Männern zu Hause gelassen. Sie müssen sehen, wie sie durchkommen. Mit dem Vieh und dem Getreide werden sie wohl vor Hunger gesichert sein. Ich habe Frau und drei Kinder zurückgelassen."

Auf die Frage, was denn aus den unbemittelten Reservisten wird, antwortete der Flüchtling: „Es sind in der Regel die Armen, die in den Krieg geschickt werden, in einigen Fällen jedoch haben die reicheren Juden den armen Glaubensgenossen zur Flucht verholfen." Der Berichterstatter wollte noch wissen, wie die Leute entkämen, die weiter im Innern des Landes wohnen. „Für sie ist es schwieriger", lautete die Antwort. „Sie bringen es aber doch fertig, mit dem Zug irgendwo in die Nähe der Grenze zu kommen, und sie schleichen sich dann hinüber, oder es gelingt ihnen, die Zollbeamten und die Grenzwächter zu bestechen. Jeden Tag fliehen Hunderte über die Grenze." „Was wird aus den Leuten, wenn man sie fängt?" Die Antwort lautete: „Das hängt von dem Offizier ab, der Gewalt über Leben und Tod hat. Im allgemeinen werden die Flüchtlinge aber nicht grausam behandelt. Sie werden aber sofort zur Front geschickt, und das ist auch ganz genug, denn von dem Augenblicke an hört man nichts mehr von ihnen."

Lokalbericht.

Deutsches Theater in Powers'.

Der nächste Sonntag bringt gleich zwei Novitäten auf einmal.

Gleich zwei Novitäten auf einmal wird die Vorstellung in Powers' Theater am nächsten Sonntag bringen, und da die Besprechungen, welche beide Stücke in der deutschländischen Presse gefunden, außerordentlich günstig lauten und die Besetzung der Rollen eine vorzügliche ist, so steht dem Publikum ein außergewöhnlich genußreicher Abend in Aussicht und das Haus sollte ausverkauft sein. Zuerst kommt das dreiaktige Schauspiel „Ein Duell" oder „Ein Opfer der Ehre" von Franz Wolff zur Aufführung, ein Stück, welches im Schiller=Theater zu Berlin seine Uraufführung erlebte — mit welchem Erfolg, geht aus der nachstehenden Besprechung eines dortigen Blattes hervor:

„Einen beifallsreichen Abend hatte das Theater in der Wallnertheaterstraße mit der Erstaufführung eines österreichischen Stückes zu verzeichnen. In dem Schauspiel „Ein Duell" redet der Wiener Schriftsteller Franz Wolff ein kräftiges Wörtlein gegen den Zweikampf. Die Sprache des Dichters ist gewandt und dramatisch belebt, hält sich auch frei von Banalitäten. Auch Sinn für Humor zeigt sich in dem im Grunde so ernsten Stück. Das Publikum brachte der Tendenz, dem Dichter und der Darstellung lebhafte Huldigungen dar."

Die Rollenbesetzung dieses Stückes ist die nachstehende:

General Robert Hickler, Landes=Vertheidigungs=Minister ..... Bernhard Sprotte
Felix Hickler, Maler, Leutnant der Reserve ..... Theodor Burgarth
Paula, dessen Frau ..... Henni Stelmann
Heinz Proch, Maler ..... Ludwig Kreiß
Oberleutnant Bogner ..... Fritz Lindner
Oberleutnant Weinhart ..... Julius Schmidt
Leutnant Martini ..... Sigismund Elfeld
Dr. Lusko, Regimentsarzt ..... Emil Marx
Frau Dr. Lusko ..... Mathilde Dierks
Braniner, Architekt ..... Friedrich Gros
Resi, Stubenmädchen bei Felix Hickler ..... Gertrud Müller

Zeit: Die Gegenwart.
Der Vorgang spielt sich im ersten Akt am Spätnachmittag des einen, im zweiten Akt am Morgen des folgenden Tages, und im dritten Akt nach einigen Tagen ab.
Spielleitung: Bernhard Sprotte.

Hierauf kommt die einaktige Satyre „Der Dieb", von Octave Mirbeau, zur Darstellung. Ueber dieses Werk schreibt ein Berliner Blatt:

„Der Dieb" ist einer der ergötzlichsten Einakter, vor allem aber eine durchaus originelle, geistvolle und bitter satyrische Arbeit. Mirbeau hat seinen originellen Einfall in geistsprühender Dialektik durchgeführt, ohne jede Geistreichelei, aus einer souveränen köstlichen Laune heraus. Der Beifall im ganzen Hause war den ganzen Abend über lebhaft und freudig."

Die Rollenbesetzung ist wie folgt:

Der Dieb ..... Sigismund Elfeld
Der Bestohlene ..... Friedrich Gros
Der Polizeikommissär ..... Fritz Lindner
Der Kammerdiener ..... Ludwig Kreiß
Spielleitung: Emil Marx.

Der Vorverkauf der Sitze beginnt am nächsten Donnerstag an der Kasse von Powers' Theater.

— Verfängliche Frage. — Tante: „Pfui, Karlchen, schämst Du Dich nicht, nach den kleinen Vögelchen mit Steinen zu werfen! Weißt Du nicht, daß es eine große Sünde ist, wenn man den Tod von solchen unschuldigen Thieren verschuldet?"—Karlchen: „Tante, ist denn der Vogel, den Du auf dem Hute hast, von selber gestorben?"

— Heimgeschickt. — Schweizer: „Und dann gönd Sie acht, wenn Sie uf St. Galle chömme, do git's licht Prügel!" — Berliner (spöttisch): „Sie sprechen wohl aus Erfahrung, was?" —Schweizer: „Jo frili—i ha au scho ustheilt!"

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
ERKAELTUNGEN, Rheumatismus, Gicht, etc.
DR. RICHTER'S weltberühmter „ANKER" PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:

New York, d. 3. Febr. 1898. Ein Heilmittel welches so allgemein indossirt worden ist wie Ihr Dr. Richter's „Anker" Pain Expeller, muss die beanspruchten Wirkungen erzielen.
NEW YORK COUNTY CLERK.
25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD u. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministern, etc.

DIAMANTEN

DIAMANTEN
CONRAD HEEGN
2424 Wentworth Ave., Ecke 24. Place.
Das reellste Uhren= und Juwelen=Geschäft der Südseite.
Alle Waaren garantirt. Billigste Preise
5dez,2w

Seit über sechzig Jahren.
Ein altes bewährtes Heilmittel.
Frau Winslow's Soothing Syrup
seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt
Mrs. Winslow's Soothing Syrup
und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche.
lap,fridol,1j

Preise für Mittwoch, die Käufer anziehen werden.

Lederwaaren. Leder = Carriage=Bags, versehen mit Card=Case, Spiegel und kleiner Börse, braided oder Strap=Griffe—Auswahl..........1.00
Fächer — Ein hübscher spangled Fächer, besetzt mit Spitzen und handbemalten Designs, geschnitzte Elfenbein=Griff, würde ein sehr hübsches Geschenk sein—zu 75c, 50c und.....25c

Wir halten unsern Laden jeden Abend offen bis Weihnachten.

Lederwaaren. Musik=Rollen in echtem Seal Alligator, Walroß oder Grain=Leder, zu..........25c
Andere bis $1.00.
Fancy seidene Gürtel, gemacht aus schwerer Taffeta und Peau de Soie Seide, zu 1.00 und..........50c

THE PEOPLES DEPARTMENT STORE
Milwaukee Avenue and Chicago Street

Candy Fancy Cut, gemischt mit verschiedenen Figuren, das Pfd. zu..........10c
Eine feine Schachtel Chokolade und Cream Bonbons, per Schachtel..........25c

Parfümerien Fancy Parfüm=Körbchen—das Stück 5c und..........15c
Kirk's Parfüme — alle Odeurs, 40c Werthe — die Unze zu..........15c

Droguen Peruna nur 65c

Musik=Dept. Alle die neuesten Lieder — populäre Musikstücke zu den niedrigsten Preisen.
Konzert im Musik=Dept. den ganzen Tag.

Leinen=Departement. 3. Floor.
Tischtuch=Damast, gebleicht, hübsche Muster, per Yard..........25c
Schöne Damast=Napkins, werth 6c, nur..........4c
Eine prachtvolle Auswahl in fancy Handtüchern, passend für Geschenke, beste Werthe in der Stadt, zu 60c, 50c, 45c, 40c, 35c, 30c 25c und..........10c
Bekrante Openwork ganzleinene Lunch=tücher, die 58c Sorte für..........45c
Beste hohlgesäumte deutsche leinene Lunch=Tücher, 1.75 Sorte für..........1.25
Großes Assortiment in leinenen Tafel=Sets—Tischtuch, 12 Servietten, das Set zu..........1.75
Andere aufwärts bis zu 8.98.

Kleider. 2. Floor.
Arbeitshosen für Männer, in schwerem schwarzem gestreiftem Worsted, tadellos passend und dauerhaft, werth 1.25, das Paar für nur..........95c
Ganzwollene Kniehosen für Knaben, in blauen und schwarzen Cheviots und fancy Mischungen, 50c Werth, nur..........39c
2=Stücke Kniehosen = Anzüge für Knaben, in blauen und schwarzen Cheviots, 1.50 Sorte, für nur..........98c

Unterzeug für Männer, durchaus ganzwollen, in allen Größen Unterhemden und Unterhosen — wurde nie zuvor für weniger als 1.95 und 2.25 verkauft, bei diesem Verkaufe zu..........1.50
Fließgefütterte Winter=Unterhemden und Unterhosen für Knaben, Größen 24 bis 34, beste 48c Qualität, nur..........29c
Ganzwollene Buckskin Sanitary Unterhemden und Beinkleider für Damen, jede Größe bis zu 46. Bestes 1.50 Unterzeug für nur..........95c

Eine Partie Kinder=Unterzeug, Werthe bis zu 25c, nur..........10c
Weiße Damen=Taschentücher, bester Nickel=Werth, nur..........$2\frac{1}{2}$c
Schwere gefließte echtschwarze Damenstrümpfe, beste 20c Qualität, das Paar zu..........$12\frac{1}{2}$c
Eine Partie Handschuhe und Mittens für Herren, Damen, Knaben und Kinder, warm und dauerhaft, werth das Doppelte, für nur..........25c

10 Proz. Rabatt an allen Einkäufen in uns. Kleiderstoff=Dept., aber nur Mittwoch, 14. Dez.

Groceries.
Beste Elgin Creamery Butter—Meadow Valley, per Pfund..........26c
Beste norwegische Anchovis, Büchse..........11c
Armour's Familienseife, 5 Stücke nur..........19c
Early June Erbsen, per Büchse..........$6\frac{1}{4}$c
Horseradish, Flasche zu..........7c
Graham oder Entire Weizenmehl, 5 Pfund zu..........19c

Fleisch.
Pork Tenderloin, beste Qualität, per Pfund..........14c
Fancy Pot Roast Beef, per Pfund..........$6\frac{1}{2}$c
Veal Stew — per Pfund..........$4\frac{1}{2}$c
Feines Native Round Steak—per Pfund..........$8\frac{1}{2}$c

Wir wollen Euch als Partner.
Antheilscheine nur $10. Kommt und laßt Euch unsern Plan erklären.

Damen-Trachten.
Dresing Sacques für Damen, ganzwollen, Ripple Eiderdaun, umlegbarer Kragen, sehr hübsch, für nur..........98c
Kleider=Röcke für Damen, gemacht aus feinem Broadcloth, besetzt mit Taffeta Seide $10 nur..........5.75
Feiertags=Furs — 500 Hals=Scarfs, gemacht aus den feinsten Sable Blends, besetzt mit großen Schwänzen, große Werthe, nur..........2.35

Hauptquartier für Spielsachen und Feiertags=Waaren.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Anna Maria Hilf

im Alter von 79 Jahren, 10 Monaten u. 6 Tagen am 12. Dezember nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 15. Dezember, Nachm. 1.30, vom Trauerhause ihrer Tochter, Mrs. Schalla, 1646 N. Hoyne Ave., nach der Evangel. Luth. St. Lukas Kirche, von da nach dem St. Lukas Friedhof.

Die trauernden 5 Kinder nebst Schwiegersöhnen, Enkeln u. Urenkeln.

Ruhe sanft nach schwerem Leiden,
Die Du ertrugst geduldig hier,
Jetzt gehst Du hin zu Gottes Freuden,
O, wie gönnen wir sie Dir.
Viel hast Du erdulden müssen,
Schmerz und Weh' in dieser Welt,
Wir geben Dich in Gottes Hände,
Er mach' mit Dir, wie's ihm gefällt!

Baltimore, Md., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Maria Salome Oertlin geb. Frey

im Alter von 65 Jahren und 4 Monaten am Montag, den 12. Dezember, Mittags, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Dezember, vom Trauerhause, 147 W. 13. Str., um halb ein Uhr Mittags, nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie:

Mathias Oertlin, Gatte.
Friedrich, Mathias, Emil und Jack Oertlin, Söhne.
Maria Salome Oberlin, Tochter, nebst Schwiegersohn, Schwiegertöchtern und Enkeln. dmi

Gestorben: Albert Collins, 4 Jahre alt, geliebtes Söhnchen von Wm. und Emilie Collins geb. Schmidt, Bruder von Willie Collins, Enkel von Therese Schmidt und John Collins. Beerdigung am Mittwoch, den 14. Dezember 1904, vom Trauerhause, 356 West Polk Str., nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Danksagung.

Ich danke hiermit den vielen Leidtragenden, welche sich an der Beerdigung meines lieben Gatten

Ferdinand Engel

betheiligt haben. Ebenfalls besten Dank für die reichen Blumenspenden, ganz besonderen Dank dem Herrn Pastor Lambrecht, sowie dem Verein deutscher Veteranen und der Stuck Painter Union sowie allen Freunden und Bekannten. Die trauernde Wittwe:

Elisabe Engel.

Danksagung.

Freunden und Bekannten für die zahlreiche Betheiligung und die prachtvollen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines geliebten Gatten

Louis Kulp

sowie den Herren Pastoren Succop und Wolters für die trostreichen Worte am Sarge sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Kulp, Gattin, nebst Kindern.

Für 25c portofrei—6 elegante Weihnachts- und Neujahrs=Postkarten, assortirt.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.
Unser Weihnachts=Katalog gratis und franko.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185. sosdly
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan=Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlung zu haben.—Office: Dak Park.—Telephone 273 West.—Stadt=Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 781 West 20il,11 J Philip Maas, Sekr. und Supt.

Leset die „Sonntagpost"

ווידישער Leichenbestatter Wm. Hartmann
von Milwaukee Ave. ist
Umgezogen nach 187 W. North Ave.
Telephon Halsted 2697.
Elsö magyar Temetkezési intezet Chicagoban.
10dez,sadido,1mo

KAISERHOF
FIRE-PROOF HOTEL
270 CLARK STRASSE,
nahe Jackson Boulevard.
250 Zimmer von $1.00 aufwärts.
100 Privat=Badezimmer.
Elegantes
Deutsches Restaurant
Sehenswürdigkeit der Stadt.
Prachtvolle Holzschnitzereien u. Holzbrennereien. Bauernstube, unübertroffen in ihrer Ausführung.—Vorzügliche Küche und Keller.
Roessler & Teich.

Zur alten Wurzhütt'n.
244 Clybourn Ave. Frank Kuchler.
Dienstag, Abends 8 Uhr, und jeden Abend:
MURTHALER,
Alpen=Sänger= und Tänzer=Quintett, direkt von den Tiroler=Alpen der St. Louis Worlds Fair. Eintritt frei. Es ladet höflichst ein: Frank Kuchler.

Vereine und Logen erlaube ich mir aufmerksam zu machen, daß der bekannte und berühmte Ogdens Grove nun für Picnics zu vermiethen ist. Unter neuer Verwaltung wird derselbe auf's Beste renovirt.
Achtungsvoll Captain H. Schuenemann.
dez12—19J

Schiffskarten!
$20 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam.
$28 nach Triest, Fiume, Ungarn u. s. w.
Extra billig 2. Kajüte.
Schnelldampfer, 6 Tage Ozeanfahrt
Kauft schnell, ehe es zu spät ist.
Union Ticket Office:
99 Dearborn Str.,
Ecke Washington Str.
Sonntags offen bis 12 Uhr. dz13—24J

WEBER'S
Deutsche Schmierseife
zum Waschen und Schruppen, in Eimern von 40 Pfund frei in's Haus gegen Einsendung von $3.00. Zu haben bei
Henry Schoellkopf,
232 und 234 E. Randolph Str.
13dez,didofa,4w

Die modernen, so beliebten
Havanna Schalen,
die sich in St. Louis als schönste, am besten verkäufliche Souvenirs gezeigt haben, liegen in der Palmer House Lobby, sowie in vielen feineren Geschäften zum Verkauf aus. Dieselben werden auch mit eigenem Bild der Käufer gefertigt.
b ebez 13—22

WATRY N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1Jdll

ESTABLISHED FORTY YEARS

LYON & HEALY

WABASH AVENUE AND ADAMS STREET

Fertig für Feiertags-Piano-Käufer.

Unsere Waarenlager sind jetzt in perfekter Verfassung für Euren Besuch. Wir haben 600 verschiedene Pianos auf unseren Floors ausgestellt, und das Ganze ist so arrangirt, daß irgend ein angehender Piano-Käufer mit so großem Vergnügen und so wenig Mühe als möglich das Problem eines Pianos durchschauen kann.

Eine bemerkenswerthe Eigenschaft unserer Piano-Offerte ist die, daß die Standards alle zum Versuch neben einander stehen. Wir sind erfolgreich gewesen, indem wir uns das ideale Piano jeder Sorte sicherten. Natürlich bezweifelt niemand, daß das Steinway Piano an erster Stelle steht. Wenn Ihr das beste Piano wünscht, dann müßt Ihr das Steinway kaufen. Ihr könnt Euch jetzt ein neues Steinway „Vertegrand" Upright für $500.00 sichern. Es ist vom höchsten Standard, und bildet den Maßstab für alle künstlerischen Instrumente; und dasselbe gilt in Bezug auf die anderen Pianos, die wir verkaufen. — Wenn Ihr absolut das beste Piano wünscht, das heute für $300 gemacht wird, dann müßt Ihr es hier bei uns kaufen. Es ist kein anderes Piano ganz so gut als unser $300.00 Instrument. Es gibt natürlich viele konkurrirende Fabrikate, die behaupten, beinahe das Gleiche zu sein, aber die Thatsache bleibt bestehen, daß unser Piano jeden Vergleich aushält. Dasselbe ist der Fall mit der $250.00 Sorte und der $150.00 Sorte. Das letztere Piano hat ein echtes Mahogani-Gehäuse, so daß dasselbe, einzig als ein Stück Möbel — seinen musikalischen Werth außer Acht lassend—nicht allzu theuer ist für $150.00. Es ist nicht nothwendig zu sagen, daß es als ein billigeres Piano irgend einen Vergleich aushält.

Doch wenden wir uns von der Preis-Frage etwas anderem zu, das bei einem Piano bei Weitem wichtiger ist, es ist allein in unseren Lagerräumen, wo Ihr die neuen und reizenden 1905 Facons in Pianos finden könnt. Zu solch einer Verbesserung der Ton-Qualität, besonders bei den mittleren Sorten, können sich alle Musik-Liebhaber gratuliren. Dann zu den Gehäusen — anstatt der schweren, zu reich dekorirten Facons, die in der Piano-Welt so viel beobachtet werden, offeriren wir Pianos von bescheidenem und künstlerischem Anstrich; Instrumente, die nie ihre Anziehungskraft einbüßen werden. Das neue Semi-Colonial-Modell zeigen wir sogar in Instrumenten der äußerst billigen Sorten.

Der Raum einer kurzen Anzeige gestattet es nicht, im Einzelnen unser Piano-Lager zu beschreiben, wie wir es wünschten. Dies wird Euch einleuchten, wenn Ihr bedenkt, daß nicht weniger als zwanzig große Fabrikate auf unseren Floors gezeigt werden, und daß wir von jedem Fabrikat von 5 bis 10 verschiedene Facons ausstellen.

Macht eine Inspektions-Tour durch unsere Verkaufsräume zu irgend einer Zeit, die für Euch passend ist. Besichtigt das Steinway, Weber, Krakauer, Hazelton, Wheelock, Sterling, Stuyvesant, Huntington und andere große Fabrikate. Ob Ihr es als eine Folge des Besuchs kauft oder nicht kauft, Ihr werdet mit den tonangebenden Instrumenten in der Welt heutzutage vertraut werden.

Jedes Fischer Upright auf unseren Floors zu einer Herabsetzung von $50, da wir die Agentur nicht mehr weiterführen werden. Etwa 20 wenig gebrauchte Steinway, Weber, Krakauer und Knabe Uprights zu Räumungs-Verkaufspreisen. Eine weitere Eisenbahn-Ladung von diesen einfachen Uprights, welche für die Feiertage zum Preise von $125.00 festgesetzt wurden. — Hübsches neues Mahagony Upright, jetzt zuerst ausgestellt, $190.00.

Bedingungen: $10 Anzahlung und $5 monatlich an billigen Pianos.

LYON & HEALY,

Wabash Ave. und Adams Str.

An unsere deutsche Kundschaft. Wir schenken unserer deutschen Kundschaft besondere Aufmerksamkeit. Fragen Sie nach Herrn Lehmkuhl, welcher an der Spitze unserer deutschen Verkäufer steht und in deutschen Kreisen sehr bekannt ist.

Bös für Butler.

Seine Ausstoßung aus dem Stadtrath beantragt.

Kunz und Alling.

Dem Alderman der 27. Ward kommen grundverschiedene Vertheidiger zu Hilfe. — Wie Butler sich angeblich herauszubeißen versucht.

Der Butler-Zwischenfall hat gestern Abend den Stadtrath für fast die ganze Dauer der Sitzung in Anspruch genommen, ist aber noch immer nicht erledigt. Ald. Butler meldete sich gleich nach Erledigung der dringendsten Routinegeschäfte zum Wort und zog die Verdächtigungen zurück, welche er am vorigen Montag gegen gewisse Mitglieder der Körperschaft geschleudert, indem er sagte: „Gewisse Mitglieder wollen es hier offenbar auf eine Kraftprobe ankommen lassen, um sich zu vergewissern, was sie in der Verkehrsfrage gegebenenfalls auszurichten im Stande sein würden", und „Gewisse Advokaten hier im Stadtrath sind offenbar bereit, für ihre Klienten zu thun, was sie für sich selbst nicht thun würden." — Mit diesen Aeußerungen, erklärte Herr Butler, sei er zu weit gegangen. Als Entschuldigung hierfür könne er nur vorbringen, daß er sich sehr geärgert hätte darüber, daß ihm von den Ald. Blake und Foreman nicht genügend Zeit zugestanden wurde, um den Zusatz zu der Hochbahn-Vorlage, daß die Linie zu ebener Erde bis nach Norwood Park ausgedehnt werden sollte, besser auszuarbeiten und zu begründen. Was nun aber seine weiteren Behauptungen angehe, daß man ihn durch Versprechungen für die Vorlage hätte ködern wollen, welche weder mit den Interessen der 27. Ward noch mit denen der Stadt im Allgemeinen in Einklang zu bringen sind, und daß man ihn schließlich sogar durch ein Geldangebot für die Vorlage zu gewinnen gesucht habe, so halte er das Gesagte aufrecht und würde den Staatsanwalt ersuchen, diese Angelegenheit der Grandjury vorzulegen. Vor dem Untersuchungs-Ausschuß des Stadtrathes hätte er, Butler, nicht sein ganzes Material ausgekramt. Er hätte sich diesem Ausschusse zwar aus freien Stücken gestellt, aber demselben nicht das Recht zugestanden, ihn als Angeklagten zu behandeln oder gar zu prozessiren. Er nehme nun an, daß das Komite, so anständig dasselbe ihn in den stattgefundenen Sitzungen auch behandelt habe, einen Bericht zu seinen Ungunsten einreichen würde, bitte aber den Stadtrath, mit seinem Urtheil zurückzuhalten, bis die Grandjury sich mit der Sache befaßt haben würde.

Mayor Harrison theilte dem Stadtrath mit, daß er sich in Anbetracht der Sachlage veranlaßt gesehen haben, das Inkrafttreten der Hochbahn-Verordnung bis auf weiteres durch sein Veto zu verhindern. Ueberdies hatte Präsident Buckingham von der Northwestern-Hochbahngesellschaft den Mayor benachrichtigt, daß die Gesellschaft die Vorlage vorläufig nicht annehmen würde.

Der Untersuchungs-Ausschuß ließ durch seinen Vorsitzer McCormick berichten, daß er sich in verschiedenen Sitzungen von zusammen zwanzigstündiger Dauer bemüht hätte, den Butler'schen Anklagen auf den Grund zu gehen, aber gefunden habe, daß dieselben keinen solchen hätten. Herr McCormick selber beantragte dann, daß Butler wegen der von ihm erhobenen unhaltbaren Anschuldigungen seiner Mitgliedschaft im Stadtrathe verlustig erklärt werden möge. Der Stadtrath möge diesen Antrag am nächsten Samstag als Plenar-Ausschuß in Erwägung ziehen. Es würde ihm hierzu das stenographische Protokoll der Ausschuß-Verhandlungen zur Verfügung gestellt werden, welches umschreiben zu lassen er bisher die Zeit noch nicht gefunden hätte. Die sämmtlichen anderen Mitglieder des Ausschusses: Dever, Race, Harkin, Burns und Larson, unterstützten den Antrag McCormicks, und dieser wurde mit 35 gegen 21 Stimmen angenommen, nachdem sich die Aldermen Kunz und Alling vergeblich Mühe gegeben hatten, in Anbetracht der von Butler geleisteten Abbitte Verzeihung für diesen auszuwirken. Ald. Kunz wandte sich mit seiner Vertheidigung Butlers an den jungen Alderman McCormick persönlich und sagte unter anderem: „Ich höre, daß Kollege Butler Ihnen den Namen des Mannes genannt hat, von dem ihm angeblich Geld geboten worden ist. Ich höre ferner, daß der Betreffende in Abrede stellt, Butler Geld geboten zu haben. Nun steht das Wort des Einen dem des Anderen gegenüber, ist da ein Wort nicht ebenso gut wie das andere?" — McCormick erwiderte: „Das kommt auf die Umstände an. Ihr Wort z. B. würde mir nicht so viel gelten, als das eines beliebigen Anderen." — Kunz war starr vor Verblüffung. „Sie würden mir nicht glauben?" — „Nicht, wenn Sie nicht noch weitere Beweise zur Bekräftigung vorbringen können." — Kunz erwiderte auf diesen bösartigen Tusch: „Nun, ich bin nicht mit einem silbernen Löffel im Munde geboren worden, auch wohne ich nicht an der Seeufer-Promenade. Aber ich habe meinen Weg aus eigener Kraft gemacht und mein Auskommen ohne Unterstützung oder Hilfe von irgend Jemandem gefunden. Manche Leute zehren von dem Verdienst ihrer Vorfahren, ich fuße lediglich auf dem Namen, den ich mir selbst gemacht habe, und zwar in einer Ward, in welcher man mich mit stetig wachsenden Mehrheiten immer wieder zu erwählen pflegt, und wo die Wähler mich für ebenso glaubwürdig halten, wie die Konstituenten des Ald. McCormick diesen."

Ald. Alling, der als ein überaus frommer Herr bekannt ist, wollte die Frage vom Standpunkte des höheren Christenthums behandelt wissen. Es stehe geschrieben, sagte er, man solle seinem Bruder verzeihen, nicht nur sieben Mal, sondern sieben Mal siebenzig Mal. Butler habe sein Unrecht hier eingestanden, habe mannhaft um Entschuldigung gebeten, nun solle man ihm dieselbe auch gewähren. Er, Alling, für seine Person, erkläre jetzt schon, daß er nie für Butlers Ausstoßung stimmen würde. Auch sei er überzeugt, daß sich nicht ein Drittel der Mitglieder würde bereit finden lassen, Butler auszustoßen, es würde aber zur Annahme eines solchen Antrages eine Zweidrittel-Mehrheit erforderlich sein.

Ald. Dever antwortete auf die begütigenden Reden des Ald. Alling mit einigen sarkastischen Ausfällen. Vor Allem sagte er, sei es unvorsichtig, zu erklären, man werde dieses oder jenes nie thun. Zu verzeihen und Alles zum Besten wenden, sei ja gut und schön, wenn sich aber hier ein Alderman hinstelle und kaltblütig gegen seine Kollegen ehrenrührige Anschuldigungen erhebe, für die er auch nicht den Schatten eines Beweises habe, so sollte eine Abbitte, zu der er sich unter Zwang versteht, nicht als ausreichende Genugthuung erachtet werden. Gesetzt den Fall, es werde demnächst der Nachweis erbracht, daß Ald. Butler, nachdem er sich mit seinen Verleumdungen festgefahren, vor dem Untersuchungs-Ausschusse zu den verwerflichsten Mitteln gegriffen habe, um sich — auf Kosten Unschuldiger —herauszubeißen? Würde dann Ald. Alling auch noch bei seinem „Nie!" bleiben? — Ald. Butler selber ergriff nochmals das Wort zu seiner Vertheidigung und wiederholte, daß man ihm Gelegenheit geben möge, mit dem Staatsanwalt und mit der Grandjury Rücksprache zu nehmen. Aber, auch wenn die Grandjury seine Beweise nicht für genügend erachten sollte, um daraufhin eine Anklage zu erheben, so würde das noch kein Grund sein, um ihn, Butler, auszustoßen; denke man doch auch nicht daran, den Staatsanwalt abzusetzen, falls es ihm wegen Mangels an Beweisen nicht gelingt, von der Grandjury die Bestätigung einer Anklage zu erreichen.

Es wurde dann, wie schon gesagt, mit 35 gegen 21 Stimmen beschlossen, den McCormick'schen Antrag zum Sondergeschäft für eine am Samstag abzuhaltende Sitzung zu machen, und zwar gegen einen Antrag des Ald. Kunz, diesen Antrag auf den Tisch zu legen. Der McCormick'sche Antrag lautet, mit Weglassung der Begründung, daß weder Butler selber noch die von dem Untersuchungs-Ausschuß vernommenen sonstigen Zeugen irgendwelche Aussagen gemacht hätten, durch welche die Anschuldigungen gerechtfertigt erscheinen könnten, welche Butler in der Sitzung vom 5. Dezember erhoben hat, wie folgt:

„Es sei deshalb beschlossen, daß Hubert W. Butler, Alderman der 27. Ward, hiermit vom Stadtrath ausgestoßen wird und sein Name von der Mitgliederliste dieser Körperschaft zu streichen ist."

Es stimmten für die Erwägung dieses Antrages: Pringle, Young, Potter, Snow, Hoffman, Zimmer, Ruxton, Scully, Harkin, Maypole, Beilfuß, Jozwiakowski, Sitts, Dever, Finn, Palmer, McCormick (21.), Dougherty, Werno, Schmidt (23.), Ehemann, Schmidt (24.), Dunn, Williston, Blake, Reinberg, Larson, Raymer, Burns, Butterworth, Roberts, Eidmann, Badenoch, Bihl, Woodward (35.).

Dagegen: Alling, Dixon, Richert, Rooney, McCormick (5.), Moynihan, Jones, Preib, Fick, Sindelar, Hurt, Kunz, Conlon, Moran, Ryan, Sullivan, Leachman, Wendling, Bradley, Johnson, Ruxton (21.).

Nicht an der Abstimmung theilgenommen haben, obgleich sie in der Sitzung anwesend waren, die Aldermen Foreman, Bennett, Butler, Race und Hunter.

Die Ald. McCormick und Race haben sich gestern Abend noch zum Staatsanwalt begeben und diesem ausführlicher über die Verhandlungen vor dem Ausschuß berichtet, damit derselbe sich ein Urtheil darüber bilden könne, ob die Grandjury es wohl für angebracht halten würde, auf die von Butler gemachten Angaben hin eine Anklage gegen irgendwen zu erheben. Wie man unter der Hand erfährt, hat Butler einen gewissen Fred. L. Wheaton, der als Anstreicher im Dienste der Northwestern-Hochbahngesellschaft steht, als denjenigen bezeichnet, der ihn, angeblich im Auftrage der genannten Gesellschaft, durch ein Geldangebot zu bewegen gesucht habe, für die Vorlage zu stimmen. Wheaton ist vom Komite als Zeuge vernommen worden. Er erklärte, daß er seine Anstellung bei der Hochbahn der Fürsprache des Ald. Butler zu verdanken habe. Dieser sei nun in voriger Woche zu ihm gekommen, habe an seine Dankbarkeit appellirt und ihm zugemuthet, er möge, falls man ihn befragen sollte, zu verstehen geben, daß er „in höherem Auftrage" Butler für die Verordnung zu gewinnen versucht habe. Das sei alles, was er, Wheaton, über die Sache wisse. Er hätte es natürlich abgelehnt, auf den sonderbaren Vorschlag Butlers einzugehen.

* * *

Auf Empfehlung des Mayors wurde der Korporationsanwalt mit der Ausarbeitung einer Verfügung beauftragt, durch welche der mit der City Railway Co. geschlossene Waffenstillstand vom 31. Dezember bis zum 15. Mai verlängert werden soll.

Ald. Coughlin, der die Sitzung vor deren Schluß verließ, um seinen Obliegenheiten als Ober-Zeremonien-Meister bei dem gestern von dem demokratischen Klub der 1. Ward veranstalteten Ballfest genügen zu können, reichte vorher verschiedene Anträge ein, welche den zuständigen Ausschüssen zur Begutachtung überwiesen wurden. Die betreffenden Anträge bezwecken, daß die Stadtverwaltung sich bei Auswirkung des neuen Charters auch die Befugniß zum Betriebe von elektrischen Beleuchtungsanlagen und Gaswerken, bezw. zur Lieferung von Licht und elektrischer Triebkraft an die Bürgerschaft, sichern solle; daß der Kommissär der öffentlichen Arbeiten Voranschläge darüber einreichen solle, wie hoch sich bei Anlegung von städtischen elektrischen Straßenbahnen die Baukosten per Meile stellen würden; daß die Kosten der Kontrolle über den Wasserverbrauch vom Wasseramt getragen werden sollen.

Die Abtretung gewisser Straßenausläufer an die Firma Sears, Roebuck & Co. wurde gut geheißen, unter der Bedingung, daß diese Firma für die zu gewährende Vergünstigung binnen 30 Tagen $35,316 an die Stadtkasse zahlt.

Ald. Badenoch reichte eine, ihm angeblich von unbekannter Seite durch die Post zugegangene, Vorlage ein, welche auf den Widerruf der Geleisehochlegungs-Ordinanz vom Jahre 1893 abzielt. Die Vorlage geht von den Eisenbahn-Gesellschaften aus, welche in Bezug auf Einzelheiten der Hochlegungspläne keinen Zwangsbestimmungen unterworfen sein wollen, sondern sich bei der Vergebung der Kontrakte u. s. w. freie Hand sichern möchten. Die Vorlage wurde den Ausschüssen für Rechtsfragen und für Geleisehochlegung zu gemeinschaftlicher Begutachtung überwiesen.

Mit 33 gegen 28 Stimmen wurde eine Amendirung der Brot-Ordinanz abgelehnt, durch welche die Bäckereibesitzer der Verpflichtung enthoben werden sollten, auf Laiben von weniger als einem Pfund das Gewicht mittels besonders großer Zettel bekannt zu geben.

Die Jagd auf Wasservögel wurde gemäß der Empfehlung des Mayors auch innerhalb der Stadtgrenzen freigegeben, jedoch nur für das südlich von der 71. Str. gelegene Gebiet.

Die Erziehungsbehörde wurde ermächtigt, $12,000 für die Anschaffung zerlegbarer Schulhäuser auszugeben.

Der Antrag, die tägliche Dienstzeit der Feuerwehrleute auf 12 Stunden den Tag abzukürzen, wurde als besonderes Geschäft auf die Tagesordnung für nächsten Montag gesetzt. Angenommen wurde die Vorlage, welche bestimmt, daß Theaterleiter nur gehalten sein sollen, während jeder Vorstellung einen Feuerwehrmann in dem Theater zu haben. (Bisher mußten es zwei sein.)

Dem Kommissär der öffentlichen Arbeiten wurde ein Extra-Kredit von $25,000 angewiesen zur Bestreitung der Kosten, welche die Fortschaffung von Schnee aus den Straßen der unteren Stadt verursachen wird. Der betreffende Fonds war auf $193 zusammengeschrumpft.

* Für die Firma Deggenger & Aaron, Kleiderfabrikanten, wurde gestern von Richter Kohlsaat im Bundes-Kreisgericht Edward C. Day als Masseverwalter eingesetzt. Gläubiger mit Forderungen im Gesammtbetrage von $7000 hatten den Antrag gestellt.

Lokalbericht.

Aegyptische Finsterniß.

Der Geschäftstheil der Stadt eine Stunde lang in Dunkel getaucht.

Die Tausende, welche gestern Nachmittag in den großen Läden an der State Str. die sogenannten Freuden des Einkaufens für Weihnachten genossen, wurden gegen 4½ Uhr sehr in diesem Vergnügen gestört.

Um diese Zeit nämlich gerieth in der Kraftzentrale der Chicago Edison Co., an der Harrison Str. nahe dem Flusse, eine Pumpe in Unordnung, und die Folge davon war, daß in vielen großen und kleinen Läden im Geschäftstheil der Stadt, wie auch nördlich vom Flusse, das elektrische Licht den Dienst versagte.

In einigen Geschäften, so bei Marshall Field, Mandel Bros., Carson Pirie, Scott & Co., Siegel, Cooper & Co., glimmten die Lampen nach einer Viertelstunde wenigstens etwas auf, sodaß ein schwaches ungewisses Licht sich verbreitete, aber im Allgemeinen dauerte es fast eine volle Stunde, ehe die gewohnte Helle sich wieder einstellte.

Die dichtgedrängten Schaaren der Kunden in den Läden befanden sich natürlich in bedauernswerther Lage. Unfähig einen begonnenen Handel abzuschließen, das bereits Erkaufte zu erhalten, oder sich hinauszufinden, bemächtigte sich ihrer eine leicht begreifliche Aufregung. Dazu kam noch die Angst vor Taschendieben, die Furcht, im Gedränge von Angehörigen getrennt zu werden, und es ist wirklich ein Wunder, daß aus keinem der Läden ernstliches Unglück zu berichten ist, trotzdem sogar manche Fahrstühle den Betrieb einstellten und die Kunden sich aus den oberen Stockwerken nach unten die Treppen hinabtappen mußten. Die Ladenbesitzer erklären auch, daß von ihren Waarentischen nicht mehr entwendet worden sei, als auch unter normalen Umständen gemaust worden wäre. Eine ungeheure Menschenmenge drängte sich natürlich in die Straßen.

Die Polizei hatte alle Hände voll zu thun, um Ordnung zu halten. Das Tagesgeschäft war aber zu Ende, denn als die Glühbirnen wieder in vollem Glanze strahlten, hatte die Kundschaft sich verlaufen.

Ein hübscher Ableger der gestrigen „elektrischen" Finsterniß stellte sich heute Morgen ein. Um 8 Uhr bedeckte sich der Himmel mit dichten Wolkenballen, und der über der Stadt lagernde Rauch that das Seinige. Da die Straßenlaternen die Pflicht, auch am Tage zu leuchten, nicht anerkennen, so waren die Straßen in fast undurchdringliches Dunkel gehüllt, und in allen großen Officegebäuden brannte man bis spät in den Vormittag hinein Licht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Häßliche Lücke an der Washington Straße ausgefüllt. — Browning, King & Co. an der State Straße.

Die Chicago Title & Trust Co. hat mit David C. Cook von Elgin einen Pachtvertrag abgeschlossen, demzufolge sie auf dem östlich neben ihrem Gebäude, 100 Washington Str., liegenden Grundstücke ein dreistöckiges Gebäude mit Kellergeschoß aufführen wird, welches theils zur Vergrößerung ihrer eigenen Geschäftsräume dienen, theils als Laden vermiethet werden soll. Der Vertrag hat 20 Jahre Giltigkeit, und der Pachtzins stellt sich auf $13,000 das Jahr.

Browning, King & Co., deren Geschäft an der Wabash Ave. vor einiger Zeit ausbrannte, haben die Gelegenheit benutzt, um einen längst gehegten Wunsch, nach der State Str. zu ziehen, zur Ausführung zu bringen. Es ist der Firma gelungen, das Eigenthum 191—193 State Str. zum monatlichen Zins von $3000 auf 10 Jahre zu pachten, und zwar vom 1. Mai 1906 an.

* Als vor einem Jahre Zion City finanzielle Schwierigkeiten hatte und einem Masseverwalter unterstellt wurde, stellte es sich heraus daß Dowie im Ganzen $435,000 schuldete. Gestern wurden im Schatzamt von Zion Anweisungen auf insgesammt $140,000 ausgestellt, unterschrieben und abgeschickt, und damit ist die ganze Schuld endgiltig getilgt. In Zion herrscht natürlich große Freude.

* Im Sinai Tempel befürwortete gestern Frau Meyer J. Sturm vor dem hiesigen Zweig des „Council of Jewish Women" die Erbauung eines Hospitals für solche Juden welche an Schwindsucht leiden.

Es war kein Traum

Obgleich es kaum glaubhaft ist.

„Zwanzig Jahre litt ich an Hämorrhoiden, oft war ich tagelang an's Bett gefesselt. Die Linderung, die ich von Aerzten in den Vereinigten Staaten und Mexiko erlangte, war nur vorübergehend und häufiger erhielt ich keine Linderung, andere Medizinen hatten keine Wirkung; es war ein fortwährendes Elend und ich war für nichts tauglich. Schließlich versuchte ich Pyramid Pile Cure; die erste Anwendung wirkte Wunder; ich wollte nicht glauben, daß ich am nächsten Morgen wach war. Ich verspürte eine Linderung, wie nie zuvor in zwanzig Jahren.

„Eine Schachtel heilte mich und in dem Glauben, noch nicht kurirt zu sein, kaufte ich noch zwei Schachteln, welche noch immer in meinem Koffer sind. Ich gebrauchte dieses Mittel zuerst im Juli 1902. Seither hatte ich nicht Gelegenheit, es wieder zu gebrauchen. Die Welt sollte die Pyramid Pile Cure kennen. Ich habe keine Worte, um ihre Vorzüge hervorzuheben." E. A. Leonard, Nueva Calle de San Antonio de las Huertas Nr. 5, City of Mexico.

Pyramid Pile Cure ist in Zäpfchenform, welche, wie zugegeben, die beste Form für die Behandlung von Hämorrhoiden ist: sie kommt in direkte Berührung mit den schmerzhaften Geschwüren und wirkt schnell und schmerzlos. Sie wird allgemein von Apothekern für fünfzig Cents das Packet verkauft und es gibt kein anderes Mittel, das „ebenso gut" ist. Schreibt an die Pyramid Drug Co., Marshall, Mich., um ihr kleines Buch, welches die Ursache und Heilung von Hämorrhoiden beschreibt, da es frei auf Verlangen verschickt wird.

Die Koch'schen Einathmungen

(Office 146 State Str., Chicago)

bieten die einzige vernünftige Methode in der Behandlung von Lungenleiden.

Dr. Edward Koch behandelt Schwindsucht, Bronchitis, Asthma und Katarrh mittelst der Einathmungs-Methode erfolgreich.

1. — Weil die Einathmungs-Methode eine direkte Behandlung ist.
2. — Weil die Einathmungs-Methode die einzige ist, mittels welcher die Luftröhren und Lungen erreicht werden können, ohne ihnen Schaden zuzufügen.
3. — Weil die richtigen Mittel angewandt werden, nämlich antiseptische Mittel und heilende Oele und das Koch'sche Tuberkulin.
4. — Weil alle Komplikationen wissenschaftlich und gründlich behandelt werden.
5. — Weil keine Medizinen verabfolgt werden, die in den Magen gehen mit der Absicht, die Lunge zu heilen. Alle derartigen Mittel schädigen den Magen und verursachen Verdauungsstörungen und Bedrückung des Systems.
6. — Weil ihr Office-Apparat der einzige vollständigste ist.
7. — Weil ihr Hausbehandlungs-Apparat den Patienten in den Stand setzt, die Kur in seinem eigenen Hause vorzunehmen, ohne Zeit bei der Arbeit zu versäumen.

Untersuchung, eine Probe-Behandlung und Konsultation frei in der Koch Lung Cure Office in Chicago.

Schreibt um Büchlein: Dr. E. Koch, 146 State Str. 2,H,dofadi*

Western Trust & Savings Bank

Kapital $1,000,000.00 — 157-159 La Salle Str., zwischen Madison und Monroe, Chicago. — Assets $5,500,000.00

Eine Staats-Bank unter Staats-Aufsicht.

Allgemeines amerikanisches und internationales Bankgeschäft

Checking Accounts unter günstigen Bedingungen.

3 Prozent Zinsen bezahlt auf Spar-Gelder und „Time Certificates of Deposit".

Erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum, in Beträgen von $500 aufwärts stets an Hand.

Sichere Bonds U. S. & Foreign Government ge- und verkauft, namentlich United States und ausländische Regierungs-, County-, Stadt- und andere Munizipal-Bonds, sowie Eisenbahn-, Gas & Electric Co.-, Straßen- und Hochbahn-Bonds, besonders geeignet für Banken, Versicherungs-Gesellschaften, „Trust Funds" und Leute im Allgemeinen, die ihr Geld sicher und gut anlegen wollen.

Ausländische Wechsel Fremdes Geld ge- und verkauft. Post- und Kabel-Anzahlungen, Kreditbriefe, Travellers' Checks auf alle Theile der Welt zu den billigsten Raten.

Kollektionen, auch Erbschafts-Regulirungen In Europa prompt besorgt.

Es wird deutsch gesprochen.

Joseph E. Otis, Präsident. — H. Wollenberger, Hilfs-Präsident.
Walter H. Wilson, Vize-Präsident. — W. C. Cool, Kassirer.
Lawrence Nelson, Vize-Präsident. — W. G. Walling, Sekretär.

157-159 La Salle Str., zwischen Madison und Monroe.

7nov,fon,di*

1st First Trust and Savings Bank

Monroe und Dearborn Str.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.

Nachlassenschaften verwaltet. Vertrauenssachen besorgt.

Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein.

1ap,dofadi*

PEOPLES TRUST AND SAVINGS BANK

4711 Ashland Ave.

Kapital . . $200,000.00

3 Prozent Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Eine kleine Hausbank frei.

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum, und verkaufen erste Mortgages.

Beamte und Direktoren:

Nelson Morris, von Nelson Morris & Co.
E. A. Flynn, Präsident der National Live Stock Bank.
Claus F. Claussen, Pickle-Fabrikant.
Wilhelm J. Rathje, Vize-Präsident und Mgr.
Arthur Meeker, von Armour & Company.

Stattet uns einen Besuch ab.

Alle Sprachen gesprochen.

1dez,dofondi,3mo

Geld zu verleihen

auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum.—Niedrigste Raten.—Prompte Bedienung.—Darlehen zum Bauen eine Spezialität.—Erste Hypotheken immer zu verkaufen.

Grundeigenthum gekauft und verkauft.

Sprecht bei uns vor.

S. W. STRAUS & Co.,

114 LaSalle Str. Tel. Main 3624.

1no—Wh.2

WM. C. HEINEMANN & Co.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen Bau-Anleihen.

Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden

2ap,dofa*

THE PHOENIX,

eine Gesellschaft für Sparer.

4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,I,12

245 Sedgwick Str.

Greenebaum Sons,

BANKERS.

83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 357

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.

Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft. 8ag,dofon*

James C. Robertson. — Francis A. Lackner, Jr.

Robertson & Lackner.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Bau-Anleihen. Erste Hypotheken zum Verkauf.

622 Reaper Block,

Nordost-Ecke Clark und Washington Str.

6mai,dofondi

Schiffskarten

von und nach

Europa,

über alle Linien

zu den billigsten Preisen.

Vollmachten

notariell und amtlich ausgestellt.

Vorschuß auf Erbschaften in jeder Höhe gewährt....

Chicago City Bonds

Sicherste und beste Kapital-Anlage stets an Hand . . .

4 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

2Snovmodido*

Extra billig!

nach und von

Deutschland,

Schweiz, Luxemburg, Oesterreich etc.

mit Doppelschrauben-Dampfern.

Ticket-Office:

J. S. LOWITZ,

151 E. Van Buren Str.,

gegenüber dem neuen Depot.

Kauft Eure Tickets jetzt, ehe die Preise wieder höher gehen.

Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften mit Vorschuß. Geldsendungen.

13augsamod.ro*

Schiffskarten

auf die besten Linien, nach und von Europa, sehr billig.

Weihnachts-Exkursionen

nach Europa auf neue sichere Schnelldampfer zu reduzirten Preisen. Geldsendungen, Kollektionen, Erbschafts-Einziehungen, amerikanische Pässe und Notariats-Angelegenheiten pünktlich und reell besorgt.

GLOBE TOURISTS AGENCY,

H. ELIASSOF, Prop.,

93—95 FIFTH AVE., Ecke Washington Str.

13nov,fondido*

Kohlen $3.25

Royal Nut	$3.25
Beste Indiana Nut	3.50
Beste Indiana Lump	3.50
Indiana Block	4.50
Hocking Lump	5.00
Beste Nr. 2 Hard Nut Kohle	6.00
Semi-Hartkohle, Lump und Egg	5.50

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.

E. Puttkammer,

109 RANDOLPH STR.,

Schiller Gebäude.

Bestellt per Post oder Telephone Central 331.

24nov,eodX,1m

Etablirt 1871.

Zeitz Bros.,

Uhren, Diamanten und Schmucksachen.

Größtes Geschäft auf der Nordseite.

Billigste Preise.

274 Ost North Ave.

Tel. N. 286. nov22,didofafon,5w

Für den Weihnachtstisch! Interessant!

Lust und Leid.

Gesammelte Erzählungen von

Albert Weisse.

Preis 25 Cents. 160 Seiten.

Zu beziehen von den Trägern oder der Geschäftsstelle der Abendpost. Gegen Einsendung von 28 Cents per Post an irgend eine Adresse.

1dez,*X

Größte Auswahl in Uhren, Gold- und Silber-Waaren

empfiehlt

WALTER TERNANDT

(Nachfolger von C. Ternandt),

401 Larrabee Str.

(1 Thür südlich von North Avenue.)

2nov,1mX

Prächtiges Bock
während 1/3 des Jahres.

Gute Nachricht für Diejenigen, die das reiche, befriedigende Aroma und die vorzüglichen Qualitäten von gutem Bock-Bier schätzen, die es schon lange bedauern, daß seine Saison so begrenzt war und es nur vom Faß verkauft wurde.

Prima BOCK-BIER
auf Flaschen

— ist ein Genuß — entspricht der Nachfrage. Es ist ein echtes Bräu, sechs Monate alt, im Januar, Februar, März und April auf Flaschen gezogen. Ein entzückendes und nahrhaftes Familien-Getränk. Derselbe Preis, als leichtere Marken. **$1.50 per Kiste. 'Phone North 645**, oder schreibt

Independent Brewing Ass'n, 586-612 N. Halsted Str., CHICAGO.

Prima Tonic — Delikat, stärkend, nahrhaft.
Unerreicht als Kraft und Leben spendendes Getränk.

1905 Fächer-Kalender frei für unsere Kunden.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Das ewig Weibliche".
Grand Opera House. — Madame Rejane in wechselndem Repertoire.
Illinois. — „The Girl of Kays".
Garrick. — „Fantana".
Studebaker. — „The Cingalee".
Bush Temple of Music. — „The Wife".
Howards. — „The Ranch King".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert von Bunge's Metropolitan Orchester.
Fields Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag.

Lokalbericht.

Bevorstehende Festlichkeiten.

Die älteste Bartenders' und Waiters' Union Allemania, Local 502 der A. L. U., veranstaltet heute Abend in ihrer Halle, 232 Ost North Avenue, ihr 20. Stiftungsfest. Ein Komite, zusammengesetzt aus den Herren S. Stern, E. Jurende und Julius Meyer, hat umfassende Vorbereitungen getroffen, um den Mitgliedern und Gästen einen durchaus angenehmen Abend zu bereiten. Auf dem Programm stehen ein Bankett und ein Kommers, deren Freuden durch mehrere Reden und das Absingen von Liedern gewürzt werden sollen. Der Verein hält wöchentlich am Dienstag Abend 8 Uhr in obengenanntem Lokale eine Sitzung ab.

Die Nordseite-Logen des Ordens der Ritter und Damen von Amerika halten am kommenden Samstag einen großen Preis-Maskenball ab, und zwar in der Sozialen Turnhalle, an der Ecke von Belmont Ave. und Paulina Str. Die Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Die Mitglieder der Logen haben beschlossen, neun Preise auszusetzen, und das Vorbereitungskomite, welches aus Herrn Hugo Stubbe, Frau A. Luedig, Frau A. Lange, Frl. Anna Wittboldt und Herrn Max Rhode besteht, ist eifrig bemüht, das Fest zu einem möglichst heiteren und gemüthlichen zu gestalten. Da sich mehrere Logen bei dieser Gelegenheit vereinigen, so wird der Zuspruch ohne Zweifel ein sehr großer werden.

Am kommenden Samstag findet der zwölfte jährliche Ball der First Kurlander Ladies' Society im West Chicago Club House, 50 Throop Str., statt. Die Mitglieder dieses Vereins sehen mit Stolz und Genugthuung auf die lange Reihe ihrer ähnlichen Vergnügungen zurück, und das mit den Vorbereitungen für das kommende Fest beauftragte Komite ist entschlossen, dasselbe zum schönsten und heitersten von allen zu machen. Das Komite besteht aus Frau Weinstock, Präsidentin; Frl. Bertha Friedberg, Frau Blumenthal, Frau Leviton, Frau Friedlander, Frau Goluboff und Frau Mintz. Der Ball nimmt um 8 Uhr Abends seinen Anfang.

Wie alljährlich, so veranstaltet auch heuer der Turnverein Freiheit am Weihnachtstage, Sonntag, den 25. Dezember, in seiner Halle, 3417—3421 S. Halsted Str., ein großes Weihnachtsfest, verbunden mit Schauturnen. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite hat diesmal ganz besondere Anstrengungen gemacht, so daß die Theilnehmer sicherlich nicht bereuen werden, sich eingefunden zu haben. Natürlich ist in erster Linie für einen großen, reichgeschmückten Christbaum Sorge getragen worden, sowie für Geschenke an die kleine Welt, aber auch die erwachsenen Besucher werden nicht leer ausgehen. Die Kleinen werden der Gelegenheit angepaßte Lieder singen, wie auch, außer für turnerische Vorführungen, für ein hübsches musikalisches Programm Sorge getragen worden ist. Der Anfang ist auf Abends 6 Uhr festgesetzt worden. Mitglieder und solche der Damensektion haben freien Eintritt, Nichtmitglieder haben 25 Cents Eintrittsgeld die Person zu zahlen. Wer früher schon an einem Weihnachtsfeste des „Freiheit" theilgenommen, wird sicherlich nicht verfehlen, sich auch am kommenden Weihnachtstage dazu einzufinden, denn es wird ein wirkliches Familienfest werden.

Am Samstag, den 7. Januar, feiert der Frauen Kranken-Unterstützungs-Verein Lily of the West in der Vorwärts-Turnhalle seinen dritten großen Preis-Maskenball. Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 35c Cts., an der Kasse für 50 Cts. erhältlich. Der Verein hat in Frau Hulda Frenzen eine sehr tüchtige Präsidentin, welcher das aus den Damen Carrie Haase, Hermine Fritze, Agnes Fullgrif, Margaret Heiselman und Auguste Goldbohm bestehende Komite eifrig zur Hand geht, um solche Vorbereitungen zu treffen, daß der Erfolg des Festes von vorneherein gesichert ist. Die Mitglieder und Freunde des Vereins dürfen auf einen genußreichen und gemüthlichen Abend rechnen und werden zweifellos in großer Zahl erscheinen.

Kretlow's Tanzschule.

Prof. Kretlow hat Einladungen zu einem am kommenden Donnerstag Abend in seiner 401—403 Webster Ave., nahe Lincoln Ave., gelegenen Halle stattfindenden Schaltjahr-Kränzchen ausgeschickt, welches sicherlich von sämmtlichen gegenwärtigen Schülern und Schülerinnen nebst ihren Angehörigen und Freunden besucht werden wird, da es den Glanzpunkt des Herbst-Kursus dieses so allgemein beliebten und tüchtigen Lehrers der Tanzkunst bildet. Die Festlichkeit nimmt um 9 Uhr ihren Anfang und dauert bis 2 Uhr. Am 29. Dezember, ebenfalls einem Donnerstage, findet dann der Schluß-Ball des Kursus statt. Eintrittskarten zu den obigen Festen sind zu je 50 Cents die Person zu haben, oder 75 Cents für Herrn und Dame. Der Winter-Kursus für Anfänger und vorgeschrittene Schüler beginnt am Montag, den 2. Januar. Anmeldungen werden 401 Webster Ave. entgegengenommen.

Leset die „Sonntagpost"

Lust und Leid.

Das obige, von unserem Mitarbeiter verfaßte und mit großem Wohlwollen aufgenommene Buch erschien im vorigen Jahre erst kurz vor Weihnachten, und viele Leser bedauerten, daß es zu spät war, das anschauliche Bild, das der Verfasser von dem wechselvollen Leben hier in der Fremde wahrheitsgetreu gezeichnet, ihren Angehörigen in der alten Heimath unter den Christbaum zu legen.

Wie die Annonce im Inseratentheile beweist, ist er in diesem Jahre rechtzeitig auf dem Platze. Er hofft, daß sein muthiger Glaube, bei den Lesern der „Abendpost" beliebt zu sein, durch noch größere Nachfrage nach seinem Buche gestärkt wird.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Otto Wolf, Katie Bell, 32, 19.
Jens Jensen, Carrie Jensen, 23, 22.
Charles Raymond, Grace Fitzgerald, 23, 20.
Louis W. Moyer, Lillian M. Boynton, 41, 29.
A. Graziano, L. Alexandria, 28, 18.
James Baall, Marguerite Bailey, 25, 26.
John Gabrielson, Amy Ellerston, 34, 21.
John Errickson, Alma M. Johnson, 33, 25.
S. Peterson, A. Gammdgaard, 45, 50.
Richard Carter, Gertrude Hancock, 55, 46.
John Hock, Mary Shippnick, 43, 46.
A. Stein, L. Lauterberg, 26, 29.
Edward J. Hacker, Ida Spretke, 26, 23.
F. Shultz, A. Draves, 27, 27.
E. L. Williams jr., Myrtle D. Fleming, 27, 28.
E. Breitwarth, H. Warnecke, 26, 22.
William Cartwright, Myrtle King, 21, 18.
E. L. Bullock, J. Medley, 21, 18.
Ernest Foster, Lizzie Wear, 32, 38.
John Johnson, Bertha Johnson, 24, 22.
John Petersen, Amelia Armstrong, 44, 42.
John E. Peterson, Wilhelmina Jensen, 39, 39.
Timothy Sheehan, Julia Casey, 26, 25.
Robert J. Firestone, Blanche E. Dolph, 21, 18.
Samuel Piegen, Helen Kohlberg, 24, 20.
E. D. Parker, J. Keogh, 42, 28.
R. D. Spalding, K. K. Holden, 29, 24.
Edward Arnesen, Carrie Jensen, 44, 25.
Alexander Cleland, Hildegarde Johnson, 27, 21.
Julius Grosse, Sibell Austin, 31, 32.
Oscar Johnson, Frieda Peerson, 23, 25.
Daniel J. O'Connor, Johanna Roche, 24, 23.
G. Butenschoen, Elsence Deuntemann, 21, 18.
Wm. H. Killbourne, Julia Valerio, 31, 19.
John P. Moriarty, Katherine O'Reilly, 28, 22.
George G. Brown, Pearl Marquis, 23, 18.
Martin Kirkorian, Rose Niewczewska, 35, 26.
John T. Warden, Therese Cadek, 27, 23.
John Ritter, Amalie Koppert, 48, 43.
Charles J. Fitz, Anna M. Cullen, 27, 23.
Will Thompson, Clara Ferguson, 22, 21.
Edward Christensen, Inga Somers, 28, 20.
S. W. Diller, H. W. Dodd, 21, 18.
Charley Geroux, Barbara Overfield, 21, 18.
Emil Marchall, Mary Able, 33, 45.
John Arnold Esser, Sarah H. Wagener, 45, 38.
Vincenzo Madia, Theresina Domiccio, 34, 21.
Knute O. Johnson, Wilhelmina Jonason, 30, 25.
William E. Bryson, Mae Lee, 21, 20.
Carl L. Carlson, Kristina Milson, 30, 23.
Michael Quillivan, Bridget O'Connor, 28, 26.
B. Steinberg, B. Blaine, 23, 20.
Harry Lave, Bessie Chernobilsky, 22, 20.
Howard White, Violet Lallier, 35, 28.
Marr Lura, Annie Blunow, 26, 22.
Michael Freeman, Nettie Miesel, 29, 19.
Mike Markus, Carrie Shiretzke, 28, 28.
Anderson Kerby, Jennie Bicks, 21, 18.
Elmore R. Doll, Emma L. Vose, 42, 31.
Thomas W. Newport, Alice B. Cherry, 30, 20.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Joseph R. Miller; Verbindlichkeiten $719.
Nachame Lesser; Verbindlichkeiten $370; Bestände $15.
Frank J. Kriz; Verbindlichkeiten $620; Bestände $150.
Henry C. Crittenden; Verbindlichkeiten $2,670; Bestände $125.
Burney J. Kendall; Verbindlichkeiten $5,621; Bestände $286.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bieling, Chas. F., 54 J., 1347 W. Madison Str.
Bischoff, Michael, 74 J., 46 Racine Ave.
Balloff, Erhart, 72 J., 307 S. Robey Str.
Cohen, Fanny, 47 J., 1115 Newport Ave.
Engel, Sal, 6 M., 217 14. Pl.
Gruber, Mathias, 57 J., 123 S. Canal Str.
Getz, Stanislaus, 22 T., 147 Canalport Ave.
Hoffmann, Charles A., 2 J., 2541 136. Pl.
Hurth, Rose, 9 M., 2931 Parnell Ave.
Jacoby, Florence, 10 M., 1819 N. Halsted Str.
Kelm, Emily M., 8 T., 6623 May Str.
Kernick, Mary, 50 J., 4117 Wabash Ave.
Mathen, Levi, 54 J., 455 N. California Ave.
Reff, Samuel, 29 J., 1921 Dunning Pl.
Pracher, Katharina, 50 J., 1352 50. Str.
Redmann, August, 77 J., 2594 136. Str.
Reckmyer, Elizabeth, 76 J., 185 W. 15. Str.
Radtke, Edward, 2 J., 3021 Broad Str.
Struzberg, Max, 30 J., 139 W. 21. Str.
Schmidt, Emma, 45 J., 541 Evergreen Ave.
Schwandt, Augusta, 60 J., 1071 W. 20. Str.
Scharlow, Hermann, 57 J., 710 Dickson Str.
Schmitt, Louis P., 40 J., 3144 Groveland Ave.
Schlomen, Henry, 26 J., 2439 Prairie Ave.
Wiese, Anton, 14 J., 4752 Wood Str.
Weisman, Charles, 49 J., 54 S. State Str.
Zubel, Anna, 46 J., County-Schwindsuchts-Hosp.

Marktbericht.

Chicago, den 13. Dez. 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, $1.14—$1.15; Nr. 3, roth, $1.09—$1.13; Nr. 2, hart, $1.08—$1.12; Nr. 3, hart, $1.02—$1.10.
Sommerweizen, Nr. 1, $1.16—$1.20; Nr. 2, $1.07—$1.15; Nr. 3, hart, $1.02—$1.12.
Mais, Nr. 2, 47½c; Nr. 2, weiß, 47½c; Nr. 2, gelb, 47½c; Nr. 3, 42¼—42½c; Nr. 3, weiß, 42½—42¾c; Nr. 3, gelb, 42½—42¾c; Nr. 4, 41—41½c.
Hafer, Nr. 2, 29½c; Nr. 2, weiß, 30½—31½c; Nr. 3, 29c; Nr. 3, weiß, 29½—30½c; Standard 30c.
Mehl, Winter-Patents, $5.10—$5.20 das Faß; „Straights", $4.90—$5.00; Minnesota Hard Winter-Patents, $6.30—$6.40; besondere Marken, $6.40.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy $12.00—$12.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.50—$10.50; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie $10.50—$11.00; ditto Nr. 1, $9.50—$10.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember, $1.06¼; Mai $1.09¾—$1.09½; Juli 98¾c.
Mais, Dezember 47½c; Mai 44¾c; Juli 44⅛c.
Hafer, Dezember 28¾c; Mai 30¾c; Juli 30½c.

Provisionen.

Schmalz, Januar $6.82½; Mai $7.05.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.35; Mai $12.65.
Rippchen, Januar $6.45; Mai $6.67½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.11
Perfection, 150	0.12
Headlight, 175	0.12½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13½
do., 76	0.14½
Leinsamen-Oel, roh	0.41
do., gereinigt	0.42
Terpentin	0.55

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $5.25—$7.50 per 100 Pfund; mittlere „Beeves", $3.75—$4.50; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfd., $5.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.15—$4.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$7.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $1.75—$4.00.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versand) $4.50—$4.62½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.40—$4.45; schwere gemischte Waare, $4.45—$4.55; leichte ausgesuchte $4.35—$4.40.
Schafe: Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.75—$5.50; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.60—$4.75; „Native Lambs", $5.50—$6.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$0.26
Nr. 1, per Pfund	0.21 —0.22½
Nr. 2, per Pfund	0.16 —0.18
„Cooley", per Pfund	0.22
Nr. 1, per Pfund	0.19
„Ladles", per Pfund	0.14½—0.15
Packwaare, frisch, per Pfund	0.15 —0.15½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.11 —0.11½
„Daisies", per Pfund	0.11½—0.11¾
„Young Americas", per Pfund	0.11¾—0.12
Schweizer, neu, per Pfund	0.11 —0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.11½—0.12
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.20 —0.24
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.20½—0.25

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.09
do., „Springs", das Pfund	0.08½
Truthühner, junge, das Pfund	0.13
Gänse, das Dutzend	8.00—12.00
Enten, das Pfund	0.10½—0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.09
do., „Springs", das Pfund	0.09½—0.10
Enten, das Pfund	0.11 —0.12
Gänse, das Pfund	0.08 —0.10
Truthühner, das Pfund	0.14
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.05½
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06½
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.14
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.03½
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.09
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.03½
Trout, per Pfund	0.12
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, das Faß zu	$1.75 —1.90
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.00 —2.75
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.25 —3.00
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65 —1.75
Kronsbeeren, die Kiste	2.00 —2.50
Birnen, Keiffers, per Faß	0.75 —1.50
Kastanien, per Bushel	2.50 —4.00
Kopfsalat, per Faß	2.00 —4.00
Rothe Rüben, per 1½ Bushel	0.30 —0.40
Blumenkohl, per Faß	2.50
Sellerie, per Kiste	0.20 —1.25
Kraut, per Kiste	0.40 —0.60
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.30 —0.40
Trockene Zwiebeln, per Faß	0.75 —1.40
Mohrrüben, per 1½-Bushel	0.50
Kürbisse, das Dutzend	0.50 —0.60
Rüben, per 1½-Bushel-Sack	0.50 —0.60
Tomaten, kalifornische, per Kiste	2.00 —2.50
Rettige, Treibhaus, per Dtzd. Bündel	0.25 —0.30
Meerrettig, per Pfund	0.06 —0.07
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.50 —1.10
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.50 —0.75
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiepe	1.00 —3.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.58 —1.60
Geringere Sorten	1.25 —1.50
Rothe Nierenbohnen	2.25 —2.55
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.25 —0.36
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00 —2.25

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Pressers an Hosen und Westen. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Nachzufragen: 7. Floor, Ed. V. Price & Co., Wholesale Tailors, 206 Franklin Str. di—sa

Verlangt: Ein Janitor, der gut mit Pferden umzugehen versteht. 1738 Deming Place. dmi

Verlangt: Guter Küchenmann. Schumacher, 56 W. Jackson Boulevard. dimi

Verlangt: Edge Basters und Finishers an Coats. Beständige Arbeit. Guter Lohn. 696 Dickson Str.

Verlangt: Ein guter Schreiner, Nicht-Unionmann. 1840 Diversey Boulevard, hinten.

Verlangt: Ein tüchtiger junger Mann als Porter. 868 S. Desplaines Ave., Harlem.

Verlangt: Ein Mann, ein Pferd zu besorgen und sich sonst im Hause nützlich zu machen. Zu erfragen in 1067 Blue Island Ave., Ecke Hoyne Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann für Pferde, in Bäckerei. 1794 Milwaukee Ave.

Verlangt: Barkeeper, ledig, muß auch etwas Porterarbeit verrichten. Südseite Turnhalle, 3143 State Str. dimi

Verlangt: Ein guter Schlächter. Dauernde Beschäftigung für den rechten Mann. Kerber Packing Co., Elgin, Ill.

Verlangt: Händler und Verkäufer für Weihnachts-Neuheitsartikel. Großer Verdienst. Sprecht umgehend vor zwischen 9 und 11 und 2 und 4 Uhr. Bohn & Daniel, 486 W. Superior Str., Hinterhaus. dmi

Verlangt: Guter, reinlicher Saloon-Porter. Muß etwas Bartenden. Metropolitan, 463 N. Clark Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Mann in mittleren Jahren als Porter im Saloon. 85 Indiana Str. dido

Verlangt: Carpenters, Molders und Helfer. Holzmaschinen-Arbeiter, Blacksmith, Taglöhner, Porter. 159 Washington Str.

Verlangt: Sofort ein intelligenter, nüchterner, junger Bartender. Board und Room, gutes Heim. 2901 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann zum Geschirrwaschen und Aufwarten. Muß englisch sprechen. 1230 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Wurstmacher. 1774 Lincoln Av.

Verlangt: Agenten und „Street Men" zum Verkauf eines soeben herausgegebenen Artikels. Großer Lohn. Nachzufragen: 62 N. Clark Str., Zimmer 2.

Verlangt: Junge um Hosen zu bügeln. 707 W. 19. Str. dimi

Verlangt: Wurstmacher. 363 E. North Ave.

Verlangt: Porter, der etwas Bar tenden kann.— 907 Halsted Str.

Verlangt: Ein Braubursche für auswärts. Adr.: N. 783, Abendpost. 12dez,1w

Verlangt: Ein tüchtiger Färber und Cleaner in einer Färberei außerhalb Chicagos. Steiger Platz. Offerten abzugeben unter Adr.: A. 119, Abendpost. modimi

Verlangt: Kräftiger, junger Mann für leichte Arbeit im Carpenter Shop; einer, der firnißen kann, wird vorgezogen. Chicago Plush & Leather Co., 50—52 Michigan Ave. modi

Verlangt: Mehrere gute Canvassers. Zu erfragen beim Circulator „Abendpost". 9dez,X*

Wir zahlen Euren Lohn während Ihr krank seid oder verunglückt, für $1 den Monat. — Agenten verlangt. Fragt nach Mr. Petersen. North American Accident Insurance Co., 144 La Salle Straße. 4dez,1mX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Vormann im Hosen-Shop, Section Arbeit; sowie Männer und Mädchen als Operators und Finishers; sowie Pressers und Trimmers.

Verlangt: Operators, Finishers, Pressers und Trimmers an Custom Westen.

Fred Kauffmanns Shop,
42 W. Jackson Blvd., Südwest-Ecke Canal Str. 7. Floor.
Nachzufragen zwischen 9 und 10 Vorm. und 2 und 3 Nachm.
dez9—14X

Verlangt: Trimmers und Pressers an Westen. 127 Haddon Ave., 2. Floor. 12dz,1w

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stellung auf der Farm oder als Janitor. Nachzufragen: 2030 Ravenswood Park. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle, um Pferde zu besorgen. 796 Holt Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle. Versteht Dampfheizung. Scheut keine Arbeit. 761 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Schuhmacher. 761 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für Dampfheizung. 796 Holt Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle im Saloon als Porter. Bitte zu schreiben. Frank Doschner, 83 West 15. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit als Helfer in Bäckerei oder sonstigem Geschäft. Kunauer, 35 Austin Ave. dido

Gesucht: Bartender, 42 Jahre, ledig, wünscht Stellung, auch außerhalb. Adr.: A. 104 Abendpost

Gesucht: Deutscher Schlosser wünscht stetigen Platz. Spricht englisch. Sieht weniger auf hohen Lohn. Adr.: L. 673 Abendpost.

Gesucht: Mann, 28 Jahre, ledig, spricht deutsch und englisch, sucht irgendwelche Beschäftigung. — Adr.: A. 123 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit bei Pferden, auch Hausarbeit. Adr.: A. 114 Abendpost.

Gesucht: Junger Knabe sucht Stellung in Bäckerei. Nachzufragen: 2030 East Ravenswood Park. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Carpenter (25 Jahre alt) wünscht Stellung. Scheut keine Arbeit. Sucht auch beständigen Platz als Polirer. — 39. Str. und Wentworth Ave. dmdo

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit in Saloon. Sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: A. 147 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: N. 741 Abendpost.

Gesucht: Selbstständiger Brotbäcker wünscht stetige Beschäftigung. A. Schwichtenberg, 63 Frankfort St.

Gesucht: Guter Painter, Calciminer, Hartholz-Finisher und Fußbodenwarer sucht Arbeit. Fr. Schmidt, 1042 W. Taylor Str., hinten.

Gesucht: Ein junger, starker deutscher Mann, 26 Jahre alt, welcher 3 Jahre bei Artillerie gedient hat und Pferde besorgen und fahren kann, sucht Beschäftigung oder irgendwelche Arbeit, sich in einem Hause nützlich zu machen. M. Brunner, 2065 Armitage Ave., Cragin.

Gesucht: Erster Klasse Bäcker sucht Platz als Vormann an Brot. Kann auch an Cakes arbeiten. — 525 W. Erie Str., unten. dimi

Gesucht: Junger Koch sucht Stelle in Saloon, als Businesslunch-Koch. A. Neverli, 109 Wells Str.

Gesucht: Junger Bäcker, 22 Jahre, wünscht die Konditorei zu erlernen. Adr.: E. Heller, 137 Cleveland Ave. dmido

Gesucht: Junger Deutscher, ½ Jahr in Amerika, gut englisch sprechend, sucht Stellung in Grocery- oder Weingeschäft, für dauernd oder zur Aushilfe. Adr.: L. 681 Abendpost. dmi

Gesucht: Guter Bäcker und Konditor wünscht Stellung. 98 Lytle Str., Hillem. dimi

Gesucht: Starker junger Mann sucht Stallarbeit. Kann auch Buggies und Carriages waschen. Hat ein Jahr diese Arbeit besorgt. 64 Perry Str.

Gesucht: Junger Mann von 20 Jahren sucht irgendwelche stetige Arbeit. 112 High Str.

Gesucht: Bartender, nüchterner, tüchtiger Mann, sucht Stellung. Beste Empfehlungen. 162 Ost North Ave. dimi

Gesucht: Ein ehrlicher deutscher Mann mittleren Alters bittet um irgend eine Beschäftigung. Anton Elstner, 230 Hudson Ave.

Gesucht: Fleißiger Porter sucht Stelle. $3 die Woche. Adr.: N. 733, Abendpost. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Taschenmacher, sowie Stitchers an Männer-Röcken. 47 Brigham Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Westen. Beständige Arbeit. Guter Lohn, an Shoparbeit. — 609 N. Lincoln Str., Ecke Potomac Ave. dmdo

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen und Finishers. Beste Bezahlung, das ganze Jahr Arbeit. 99 Iowa Str., Klein. dmdo

Verlangt: Mädchen. Beständige Stellung. $3.50 im Anfang. Wm. Freund & Sons, 176 State Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen in Bäckerei. 389 Wells Str.

Verlangt: Operators an Damen-Dressing-Sacques und Wrappers. L. Boruszak, 3205 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Damen für Arbeit daheim, $1.50 täglich; stetig. Erfahrung unnöthig. 84 Adams Str., Zimmer 39. frdi

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 78 Orchard Str. moat

Verlangt: Ein junges, freundliches Mädchen, für Bäcker-Store. 1481 Ogden Ave. modi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen bei Kleidermacherin. 103 Newberry Ave. modi

Verlangt: Erfahrene Hände, Wrappers zu machen; Kraftmaschinen. B. Schram & Co., 230—232 Market Str. 12dez,1w

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 804 N. Winchester Ave. modi

Verlangt: Stitchers an Westen, Pocketmakers, Tuckers, Backers und Mädchen für Basting. 127 Haddon Ave., 2. Floor. 12dz,1w

Verlangt: Mädchen, Aermel zusammen zu nähen an Röcken. Rothgieser Bros., 95 Haddon Ave. 2. Floor. sonmodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau zum Bügeln. Mittwochs. 618 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5 in Familie. Kein Kochen. 4513 Calumet Ave., Gerstel.

Verlangt: Gutes Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen. Gute Stelle. Baumer, 1485 Tripp Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 949 Lincoln Ave. Bäckerladen.

Verlangt: Katholisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1062 Wellington Ave. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 555 West Superior Str.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen. Kleine Familie. 1079 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 155 Fowler Str., 2. Floor.

Verlangt: Eine Frau oder älteres Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $4. Keine Wäsche.— 465 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Gutes Heim. Schwartz, 766 N. Maplewood Ave., 3. Floor. dmido

Verlangt: Junges Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Kein Waschen oder Bügeln. 3526 Prairie Ave. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küchenarbeit. 4383 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 250 Townsend Str. dmi

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Kein Waschen oder Bügeln. 107 Sholto Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kann frisch eingewandert sein. 144 Orleans Str.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 586 Sedgwick Str., 1. Flat.

Gesucht: Erfahrene Lunchköchin im Saloon sucht Stellung. 79 Gardner Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 831 W. Chicago Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Letztes Mädchen war 4½ Jahre in unserem Dienste und verließ uns krankheitshalber. Keine Kinder. 469 LaSalle Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, welche noch rüstig genug ist, um alle Hausarbeiten zu verrichten und Kinder zu pflegen versteht. 1346 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen in kleiner Familie für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 969 Bryn Mawr Ave., Edgewater. dmdo

Verlangt: Englisch sprechende Frau unter 40, gute Köchin und Wäscherin, für allgemeine Hausarbeit in Landresidenz nahe Chicago. Antworten, englisch, mit Angabe der Empfehlungen und Gehaltsansprüche, unter N. 719 Abendpost.

Verlangt: Anständige ältere Frau. Keine Wäsche im Hause. Lohn $3 die Woche. 179 Osgood Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 231 N. May Str., 2. Flat.

Verlangt: Gute Haushälterin in Saloon. Muß gut kochen können. Nachzufragen: 1100 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen oder Bügeln. 340 Hampden Court.

Verlangt: Eine anständige und tüchtige Haushälterin. Adr.: L. 680 Abendpost.

Verlangt: Gutes, ehrliches Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. Muß zu Hause schlafen. 220 N. Clark Str.

Verlangt: Junges deutsch sprechendes Mädchen für leichte Hausarbeit während des Tages. 283 Eastwood Ave., 2. Flat, Ravenswood. dimi

Verlangt: Eine ältliche Person für ein neunjähriges Kind $2 per Woche. Bei Tage allein zu Hause 649 West 18. Place, unten vorne. modi

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 308 Orchard Str., 1. Flat. modi

Verlangt: Ein sauberes junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Guter Lohn. L. D. Smith, 832 W. Irving Park Blvd., Ecke Elston Ave. —sa

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit. Hiese, 4712 S. Hermitage Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, ohne Anhang, wünscht Arbeit. Kann kochen, waschen, bügeln u. s. w. In Privatfamilie oder Restaurant. Ika, 327 Noble Str.

Gesucht: Deutsches anständiges Mädchen sucht Platz für Hausarbeit. Versteht alle Arbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. Wünscht besseren Lohn. 395 W. 13. Str., Wargen.

Gesucht: Frau mit einem 3½jährigen Mädchen sucht einen Platz für allgemeine Hausarbeit oder auch als Haushälterin. 589 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches 14jähriges Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau und zum Helfen bei Kindern. 321 Sheffield Ave., 3. Etage.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1286 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Platz für allgemeine Hausarbeit. 4141 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 157 N. Union Str., hinten.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zur Beachtung: Eine große Partie feine getragene wollene Herren- und Burschen-Winterröcke, von $1.50 an. Größtes Lager der ganzen Garderobe-Branche. Gute, fast neue, dunkle und blaue Kammgarn-Jackets für Burschen und Männer, von 50 Cents an. Sonntag bis 12 Uhr geöffnet. Deutsches Geschäft. 289 N. Noble Str., nahe Erie Str. 29nov,di,do,sa,1mt

—Gutmann Store Fixture Co.—
149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521.
Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen besteht aus den folgenden: Grocery-, Butcher-, Milliner-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 15ok,3m.X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschiedene eingetauschten Oefen werden zu jedem annehmbaren Preise losgeschlagen, starkes Eisenbett, Spring und Matratze $4.75, schöne Eichenholz-Dressers, Plate Glas, von $5.75. Chiffoniers von $2.98. Sideboards von $10.50 aufwärts. Couches $4.75. Morris Stühle von $4.25. Rockers von $1.48 und solide Stühle von 48c aufwärts. 9 bei 12 Brussels Rug $9.95, werden überall zu $25 verkauft, bei uns nur $19.75. Hotblast-Oefen, brennen Weich- und Hartkohlen, werth 14 zu 8.50. Große Kochöfen zu $14.50. Volle Größe Stahlrange mit Closet und Nickel-Verzierungen, nur $23.75. Alte Oefen in Tausch genommen und 30 bei 60 Smyrna Rugs, wollene Fransen, regulärer Werth $1.50, solange der Vorrath reicht, 78c. Baar oder Abzahlung. Botchen, 194 E. North Ave. 13—23dz

Zu verkaufen: Volle Größe emaillirte Bettstelle, Spring und Matratze, $5; emaillirte Baby-Bettstelle, Spring und Matratze, $5; Gas-Range, $5, wenn sofort genommen. 2070 Jackson Str., 1. Fl.

Wegen Deutschlandreise verschleudere vollständige elegante Einrichtung einer 8-Zimmer Cottage, Rugs, Parlor-Set, Parlororgel etc. 1241 N. Western Ave. 10dez,1woX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright Piano, billig. 1151 N. Clark Str. bmdosason

Nur $35 für ein feines Rosewood Piano. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 12dz,1w

$65 für ein $300 Upright Piano, mit Garantie. 629 Larrabee Str., Store. dimi

Feines Upright Piano, billig; eichener Ausziehtisch, $6. Bücherschrank, $20. 413 Center Str. dimi

Zu verkaufen: Billig, Konzertina, 76tönig, gebraucht, Second-Hand, in gutem Zustande. Ertheile auch Unterricht. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., im Musikstore. 13dz,1moX

$115 kaufen feines Haden & Sons Upright Piano so gut wie neu. $5 monatl. A. Groß, 592 Wells Str. 12dez,1w

Zu verkaufen: Ein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Brauche Geld. Adr.: M. 413 Abendpost. 8dez,1w

Familie geht nach Deutschland, verschleudert hochfeines echtes Mahagoni Upright Piano, wenig gebraucht, sowie Möbel. 1241 N. Western Avenue. 10dez,1mX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Restaurant. 266 Wells Str. 13dz,1w

Zu verkaufen: Billig, schöne Bäckerei. 5614 State Str.

Zu verkaufen: Saloon, billig, wegen Krankheit. 737 Blue Island Ave. 12dz,1w

Wer schnell vor Weihnachten guten Delikatessen- und Zigarrenstore kaufen oder verkaufen will, komme Morgen, bis 9:30 nach 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Billig, Grocery-, Candy-, Notion-Store, wegen Todesfall; oder Partner. $5000 bis $6000 Umsatz gesichert. Miethe $10 monatlich mit Wohnung. 1038 Wolfram Str.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon im Bairischen Schwinbel. Nachzufragen in der Peter Hand Brauerei. 13dz,1wX

Zu verkaufen: Elegante Grocery muß gleich verkaufen. Seltene Gelegenheit für einen Deutschen. Sofort. 677 West Chicago Ave. modi

Zu verkaufen: Bäckerei, Storegeschäft. 3454 S. Halsted Str. modimi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: 4 Zimmer Front an ruhige Leute ohne Kinder. 941 Wolfram Str.

Zu vermiethen: Vier moderne Zimmer, in Brickgebäude, 824 George Str., nahe Southport Ave., für $12 den Monat. August Thorpe, 147 East North Ave. modimi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein oder zwei große Frontzimmer für Office-Zwecke. 48 W. Randolph Str.

Zu vermiethen: Downtown Zimmer, keine Carfare, respektables, ruhiges, warmes Haus. $1.50 per Woche und aufwärts, Bad und Frühstück frei. — Home Hotel, 87 Market Str., nahe Madison Str., oben. dimi

Zu vermiethen: Möblirtes Front Schlafzimmer, dampfgeheizt, jede Bequemlichkeit, an Herrn oder Dame, die beschäftigt sind. 286 Evanston Ave., 3. Floor.

Zu vermiethen: Nettes, warmes Zimmer an besseren Herrn. 57 Beethoven Place, 2. Flat.

Zu vermiethen: Zimmer und Board. Dampfheizung. Alle Bequemlichkeiten. 1238 Mariana Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Gas und Bad. 720 North Park Avenue.

Verlangt: Boarder, bei alleinstehender Frau; warmes Zimmer; nahe Hochbahn. 367 Larrabee Str. modimi

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junges Ehepaar sucht Flat mit 3 Zimmern, zum 1. Januar. Adr.: A. 127 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Zimmer für Junggesellen, unmöblirt. 767 N. Halsted Str.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,dibosa,1j

—Georg Remus—
deutscher Rechtsanwalt und Notar, 112 Clark Str. Suite 930—Phone: Main 113, empfiehlt sich zur Führung irgendwelcher Rechtssachen in allen Gerichten: Bankerottverfahren, Abstrakte, Vollmachten Erbschaften, Löhne kostenlos kollektirt. 952 Milwaukee Ave., Ecke Paulina; von 7—9 Abds. Tel.: 894 Monroe Str. 17nov,dosabi,1m

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Str. 7fb*

Ich bin Euer Advokat. Ich praktizire aus Liebe zur Arbeit, zweitens für Geld. Mein erstes Ziel ist Euer Interesse — ich habe Erfolg. Kollektionen, Bankerotterklärungen und alle Rechtsgeschäfte.
Joseph Loeb,
510 Reaper Block, Clark und Washington Straße. 7dez,1mX

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sodido*

—Wm. R. Brand—
deutscher Advokat. Notar. 40 Dearborn Straße, Chicago. Telephon: State 412. 6ok,dosond,6m

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30sp,1j,X

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,*X

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,didosa*

—Henry Groß—
Violin-Lehrer,
858 Melrose Str., nahe Ashland Ave. 6dz,didoson,1m

Frei! Ein hübsches Feiertags-Geschenk oder zwei Wochen Kleidermachen- oder Putzmachen-Unterricht frei. Sprecht diese Woche vor. Kleider- u. Putzmachen gründlich gelehrt. Unsere Coats-, Suit-, Shirt Waist-, Jacket- und Skirt-Muster, geschnitten Euch zu passen, macht Euer Kleidermachen leicht. McDowell School, 78 State Str., geg. Fields. 4dz,X*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte deutsche Tuchschuhe und Pantoffeln (passendes Weihnachtsgeschenk für Jedermann) stets vorräthig. Oscar Wolters, 250 Clybourn Ave., nahe Halsted Straße. 20nov,sodido,1m

Verlangt: Tüchtige Skat- und Pinochle-Spieler. 329 S. State Straße. 20nov,sodido,4wo

Ich offerire Männern und Frauen von 18 bis 70 Lebensversicherung in kleinen monatlichen Zahlungen. P. H. O., 6200 Jefferson Ave. modi

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln, ein passendes Weihnachts-Geschenk, fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 2novblm

Amerikanische Pässe für das Ausland prompt besorgt. Bringt Eure Bürger-Papiere mit. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Straße. 30nov,tX,*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan*X

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 131 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oeffliche Office, 1006 F Str., Washington, D. C. 19ap,1jX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. Guter Rath und Untersuchung frei. Helle hygienische Schlafzimmer mit Kost zu mäßigen Preisen. 6nv,sodido*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde. $15. 377 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Andreasberger Edelroller und Hen, guter Stamm, billig. 6412 Carpenter Str. 17,21,24dz

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Wegen Todesfalles, 2 Acker, neues 5 Zimmer Haus, Frucht- und Schattenbäume, 1 Meile vom Hinsdale-Depot, 17 Meilen an C., B. & Q. Bahn, $1900. Deutsche Nachbarschaft. Macht Offerten. Abendsvorzusprechen. J. R. Mills, 19 Lowell Place, City. dibojon

Ausgezeichnete Gelegenheit! Zu verkaufen: 120 Acker Farm in Wisconsin, Haus, Stall, 60 Acker unter Pflug, schönes Holz, Town Halle auf der Farm, werth $3000, Zwangsverkauf $1800, auf Theilzahlung. Trustee, 1107 Ashland Block. sodido

Zu verkaufen: Umstände halber bin ich gezwungen meine gute kultivirte Wiskonsin 200 Acker Farm mit Gebäuden, Vieh, Inventar und Ernte für $4000 zu verkaufen. Theilzahlung. Bild von Farm in Office. Rehf, 119 La Salle Str. 12dz,tX*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. Zimmer 32, 119 LaSalle Str. Dz12,didosason*X

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Gutes 2- oder 3stöck. Brick- oder Frame-Gebäude, Nordseite; schneller Verkauf, wenn preiswerth.
Arthur Josetti, 220 E. North Ave.
(Phone 1319 North.) dimisa

Zu verkaufen: Zweistöck. Gebäude, Marianna Str., nahe Southport Ave.; nur $2100.
Arthur Josetti, 220 E. North Ave.

Bargain! 2stöck. Gebäude auf Baustelle 27½ bei 125, 4 Wohnungen, Miethe $29, nur $2800; Burling Str., nahe North Ave.
Arthur Josetti, 220 E. North Ave.

Zu verkaufen: Vierstöckiges Brickgebäude, $17,250, Dampfheizung; Miethe $2400; zahlt 13 Prozent; Block südlich von Park. $8000 Baar. Rest auf Zeit. 635 N. Clark Str., Eigenthümer.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges 2 6-Zimmer Flats Framehaus an Lawndale Ave., nahe Armitage Ave. und Hochbahn. Preis $3200. Leere Lot als Anzahlung.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. didosa

Zu verkaufen: Wunderschöne Frame-Cottage, an Kimbell Ave., nahe Milwaukee und Belmont Ave.-Cars; Preis $1700; $100 baar. Rest $10 monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. disa

Zu verkaufen: Billig, 4 Zimmer Cottage, $1000, an Racine Ave. 1004 Wellington Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen: 20 Lots, in Vorstadt von Blue Island. Preiswerth. Näheres unter A. 190 Abendpost. didosa

Verschiedenes.

Noch eine 13 Proz. Reingewinn bringende Geldanlage! Ein zweistöckiges Brickgebäude, zwei 6 Zimmer Flats. Offene Plumbing. Kostete $3800. Muß diese Woche verkauft werden. Preis $2500. Regelin, Jensen & Co., 105 Washington Str.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddosa*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3apX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24jan,didosa*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 6dz,1mX

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Straße. 29jan*

Geld zu verleihen, auf erste Hypotheken, zu niedrigsten Zinsen; kein Zeitverlust; Geschäfte können Abends abgeschlossen werden; gute Behandlung wird garantirt; habe erste Hypotheken stets zu verkaufen. Elser, 592 Sedgwick Str. Offen Abends. 10dez,sadido,1mo

J. P. Foerster & Co., 145 LaSalle Str., verleihen Geld zu niedrigen Raten. Gold-Hypotheken zu verkaufen. 13dz,1j,X

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn, X*

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: A. 182 Abdpost. 10nov,tX*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir leihen Geld auf Möbel, Pianos, Lagerhaus-Scheine, Gehälter und andere Sicherheiten.
Wir leihen Geld auf Fixtures, Waaren im Lager, Pferde, Wagen etc., etc.

Leicht zu borgen, leicht zu zahlen.

Wenn wir sagen, wir geben Euch das Geld innerhalb zwei Stunden, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Unsere Raten sind unübertrefflich und unsere Pläne für Rückzahlung absolut leicht, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Wir geben Euch mehr Zeit in Krankheitsfällen und Unglück, so meinen wir es auch.
Wenn wir sagen: Alle Geschäfte sind durchaus privat und vertraulich, so meinen wir es auch.
Wenn Sie irgend einer Leihgesellschaft, Möbel- oder Piano-Gesellschaft verpflichtet sind, so bezahlen wir diese Schuld für Sie und strecken mehr Geld vor, wenn gewünscht.
Keine Wegnahme der Möbel; alles bleibt ungestört in Ihrem Besitz.
Wenn Sie nicht vorsprechen können, bitte schreiben oder telephoniren Sie und unser Vertrauensmann wird bei Ihnen vorsprechen.
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Straße, Zimmer 304.
Telephon Central 1060.
Nehmt den Fahrstuhl bis zum dritten Stockwerk.
Zweig-Office: 19nv,tX,1n.
1235 Milwaukee Avenue, Ecke von Robey Straße.
Deutsch gesprochen. Telephon West 611.

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
189 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap.*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andere Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lange etablirt, Alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 26ok,tX*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein in mittleren Jahren stehender gebildeter und anständiger Mann von gutem Charakter wünscht Bekanntschaft mit gutsituirter Dame oder Wittwe zwecks Heirath. Strenge Verschwiegenheit zugesichert. Agenten verbeten. Adr.: A. P. 15 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein ehrlicher alleinstehender Mann in guten Verhältnissen, mittleren Alters, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe in mittleren Jahren, mit etwas Baarvermögen, zwecks Heirath. Adr.: L. 683 Abendpost.

Verlorene Manneskraft,

Varicocele, Beschwerden geheilt

Dr. Weintraub, der Wiener Spezialarzt. Erster Spezialarzt des Westens für Männerleiden.

und garantirt, absolut geheilt zu bleiben. Ich habe ein genaues Studium von Varicocele, Männerkrankheiten, verlorener Manneskraft und schwachen oder mit Beschwerden behafteten Männern gemacht und garantire eine Heilung.

Ich heile Euch für 12.50 per Monat

Ich lade Alle ein, die an diesen Gebrechen leiden, vorzusprechen und mich zu konsultiren. Diese Besuche werden als durchaus vertraulich behandelt, und eine aufrichtige und ehrliche Ansicht wird gegeben.

Meine Offices haben große und elegant eingerichtete Empfangszimmer, und meine Privat-Konsultationszimmer sind mit den neuesten Entdeckungen im Felde der elektrischen und chemischen Apparate ausgestattet.

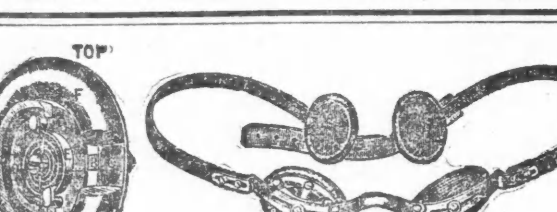
Heilung in jedem angenommenen Falle garantirt.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Vorm. bis 5.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10 bis 12 Uhr.

Konsultation frei.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,
New Era Medical Institute,
Das älteste deutsche medizinische Institut im Westen.
246-248 STATE STR., 3. Floor. Gegenüber Rothschild & Co.'s Departement-Laden. di*

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.



Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann. Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags v. 9 Vorm. bis 7 Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dosadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Schmerzte nicht im Geringsten!

Sorgt heute für Eure Zähne!

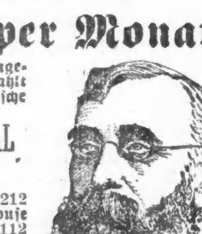
Erspart morgen Leiden u. Unkosten.

Große Herabsetzung bis nach den Feiertagen.

Unser $15.00 Gebiß Zähne	$8.00
Garantirtes Gebiß	$5.00
Gold-Füllungen aufwärts von	$2.00
Andere Füllungen von	75c bis $1.50
Wir machen eine Spezialität aus unserem schmerzlosen Zahnziehen	50c

Dr. HOWATT & BASSETT,
1228 Milwaukee Ave.,
Ecke North Avenue und Robey Straße.
Phone Seeley 954. Etablirt 1897. 19nov,fadido,6m

$5.00 per Monat.



Medizinen eingeschlossen. — Bezahlt für alle medizinische Behandlung im KIRK MEDICAL DISPENSARY, Zimmer 211 u. 212 Chicago Opera House Bldg. Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Str. Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 5 Nachm. Sonntags: 9 bis 12.

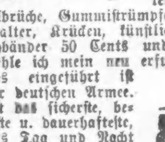
Bruch bei Männern, Frauen und Kindern positiv und nachhaltig kurirt in 30 bis 60 Tagen und das Bruchband ist für immer unnöthig, keine Schmerzen, Gefahr, Operation oder Abhaltung vom Geschäft. Geschriebene Garantie einer nachhaltigen Heilung in jedem Falle. Hämorrhoiden, Fissures, Geschwüre und alle Afterkrankheiten schnell und nachhaltig geheilt durch neue und schmerzlose Methoden.

Krankheiten der Augen, Ohren, Nase, Kehle und Lungen, Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nervenleiden, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten, Krankheiten von Frauen und Kindern und alle chronischen oder Privatleiden jeder Art, welche von Anderen als hoffnungslos aufgegeben wurden, schnell und nachhaltig kurirt. Konsultation frei.

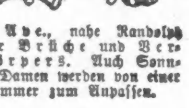
Freie X-Strahlen Untersuchung.

Unser elektrisches Departement enthält eine der größten, neuesten und besten X-Strahlen-Maschinen der Welt, welche dazu dient, um eine Diagnose bei verborgenen Leiden festzustellen, die durch gewöhnliche Methoden nicht entdeckt werden können. 11ok,didoso,1j

Bruchleidende



sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfert, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.



Wenn alle anderen Heilmittel versagen,

gebraucht

HARTWIGS Lungen-Balsam,

der wird Euch heilen,

— oder —

wenn Ihr sofortige Linderung sucht, gebraucht sofort Hartwigs Lungen-Balsam. Dies ist kein Experiment. Leset, was einige unserer Chicagoer Leute sagen:

Chicago, 5. Februar 1900.

Hartwig Drug Co.

Werthe Herren: Ich habe Hartwig's Lungen-Balsam gegen einen schlimmen Husten gebraucht, nachdem zahlreiche andere Heilmittel völlig versagt hatten. Die Wirkung Ihres Balsams war ebenso überraschend wie erfreulich für mich. Ich empfehle ihn aufrichtig Jedem, der ähnlich leidet.

Ergebenst der Ihrige:
H. A. Krutskoff, 3635 Dearborn Straße.

Zum Verkauf in jeder Apotheke. — Preise: 25c, 50c u. $1 die Flasche. 11ok,didosa,6mo

Wichtig für Männer.

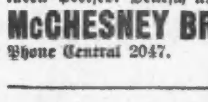
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden, Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.—Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13ma,tX,1j

Ein Set falscher Zähne für Weihnachten.

Das nützlichste Geschenk, das Ihr einem Familienmitglied, das sie nöthig hat, geben könnt.

Diese Woche Ein Set unserer berühmten $8 falschen Zähne für ... **$6**

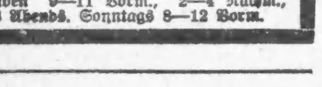
Kosten anderswo $15.00.



Vergeßt nicht, Untersuchung und Konsultation immer FREI!

Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität, Gold- und Silber-Füllung zur Hälfte des regulären Preises. Deutsch u. französisch gesprochen.

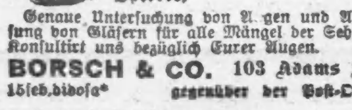
McCHESNEY BROS., Ecke Clark und Randolph Str.
Phone Central 2047. Offen bis 10 Abends. 13dez,didosason*



DR. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 158 Van Buren Str., Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10ma,didosan*



Borsch & Comp. Optiker, **103 OST ADAMS STR.**

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 103 Adams Str. gegenüber der Post-Office. 15feb,didosa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vorm.

Dr. W. Frenz,
112 S. Clark Str., Zimmer 512.
Behandlung und Medizin $1.00.—Office-Stunden von 12 Uhr Mittags bis 5 Uhr Abends. 4dez,sondido,1mo

Dr. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave. 18ag,dosadi*

Lokalbericht.

Zierden ihrer „Zunft".

Geldschranksprenger arbeiten unter schwierigen Verhältnissen.

Sein Stern im Erbleichen.

Sonderbares Verhalten eines unserer „Feinsten". — Wie ein Schauerroman. — Ließ sich nicht ins Bockshorn jagen. — Unangenehmes Erwachen.

Am hellen Tage, innerhalb 15 Minuten, wurde der Geldschrank im Geschäftszimmer der Firma S. Heck & Co., Grundeigenthumshändler und Hypothekenmakler, Nr. 6006 S. Halsted Str., von zwei Einbrechern gesprengt, die den Angaben der Firma gemäß Baargeld und Werthpapiere im Gesammtbetrage von $3500 erbeuteten.

Die Thäter waren zweifellos Zierden ihrer Zunft, da sie sich Nitroglyzerins zum Sprengen des Geldschranks bedienten, nichtsdestoweniger aber fast geräuschlos arbeiteten, da die Explosion von Niemandem gehört wurde. Die „Arbeit" der Burschen ist, als solche betrachtet, um so anerkennenswerther, als ihnen nicht 'mal 15 Minuten zur Ausführung verblieben, da sie von der 12jährigen Pflegetochter Hecks gestört wurden und mehrere Minuten damit vertrödeln mußten, dem neugierigen Kinde Rede und Antwort zu stehen. Dieses Zwischenfalls ungeachtet, ließen sie sich doch noch Zeit, Splitter und Papierfetzen sorgfältig von den Dielen vor dem gesprengten Geldschrank aufzulesen, in eine Zeitung einzuschlagen und diese hinter den Ofen zu stecken, ehe sie das Weite suchten.

Die Verbrecher hatten die Außenthür des Geldschranks mühelos geöffnet, die innere Thür dann angebohrt, die Oeffnung mit Nitroglyzerin gefüllt, dieses mit einer Zündschnur in Verbindung gebracht, letztere angezündet und dann die Außenthür wieder zugemacht. Diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß der Knall der Explosion so gedämpft war, daß Niemand aufmerksam wurde.

Die Mitglieder pflegten während der Mittagspause das Geschäftszimmer unbeaufsichtigt zu lassen. So auch gestern. Fünfzehn Minuten später sprach Herr Hecks Adoptivtochter, die aus der Schule kam, im Geschäftszimmer vor und sah dort zwei Männer, die auf Befragen angaben, beauftragt worden zu sein, den Geldschrank „in Ordnung" zu bringen. Sie warteten auf Herrn Heck. Das Mädchen lief nach Hause und erstattete Herrn Heck, der gerade speiste, Bericht. Herr Heck eilte schnurstracks nach dem Geschäftszimmer. Der Geldschrank schien unbeschädigt zu sein. Als er aber die Außenthür öffnete, sah er die Bescheerung. Der Innenraum des Schrankes war zertrümmert, und ein stählernes Kästchen, in dem sich Geld und Werthpapiere befunden hatten, fehlte. Die Diebe erbeuteten unter Anderem $600—$700 baares Geld, einen Check über $1500 und Aktien.

Hecks Pflegetochter beschrieb die Verbrecher wie folgt: Der Mann, der augenscheinlich Schmiere stand, war vierschrötig, hatte einen braunen Schnurrbart, trug einen blauen „Sweater" und einen schwarzen Ueberzieher.

Sein Kumpan, der am Geldschrank stand, war schmächtig, hatte zwei goldene Vorderzähne, trug einen schwarzen Derbyhut, schwarzen Rock, helle Beinkleider und Lackschuhe.

Ein in einer über der Straße gelegenen Wirthschaft beschäftigter Schankkellner erklärte, daß zwei Kerle, auf welche die von dem Mädchen gelieferte Beschreibung paßt, am Vormittag stundenlang vor der Wirthschaft umhergelungert hätten. Ein in einem in der Nähe gelegenen Laden beschäftigter Handlungsdiener sah die Verbrecher, als sie das Geschäftszimmer verließen. Sie nahmen nicht etwa eine Car, sondern schritten die 60. Straße in westlicher Richtung entlang.

Herr Heck erklärte, daß er seit zwei Wochen auf Schritt und Tritt von verdächtigen Gesellen gefolgt worden sei, die es zweifellos auf Raub abgesehen hatten. Er habe daher möglichst wenig Geld mit sich herum geschleppt. Immerhin seien die Diebe einen Posttag zu spät gekommen. Am Freitag würden sie $4000 erbeutet haben. An jenem Tage waren die Miethsbeträge, mit deren Eintreibung die Firma betraut ist, fällig.

In der von Eli Williams betriebenen Billardhalle wurden elf Weiße und sieben Neger, angeblich beim Würfelspiel um Geld, von Detektives der Bezirkswache an Desplaines Straße überrumpelt. Acht der Weißen sprangen durch ein Schaufenster und entkamen. Williams und der Rest wurden eingekäfigt.

Unter der auf Hehlerei lautenden Anklage wurde Michael Wolf, Händler in altem Eisen, Franklin und Erie Straße, verhaftet, und in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. eingesperrt. In seinem Laden wurde angeblich gestohlenes Gut im Werthe von $200 gefunden und beschlagnahmt.

Kaum genesen, begab sich am Sonntag früh Frau Margaret Burke, 28 Jahre alt, vom County-Hospital, in dem sie zwei Monate an Wassersucht darniedergelegen hatte, nach ihrer Nr. 82 Sheldon Straße gelegenen Wohnung, da sie angeblich die Trennung von ihren Kindern nicht länger ertragen konnte. Unterwegs zog sie sich eine starke Erkältung zu, der sie gestern erlegen ist.

In einem Anfalle von Schwermuth nahm gestern der Fuhrhalter Frank Higgins in der Wirthschaft von Peter O'Mara, Nr. 753 N. Western Ave., Gift und starb 15 Minuten später in einer Ambulanz der Bezirkswache an W. Chicago Ave.

Dr. Bruno vom Pasteur-Institut hat festgestellt, daß der am Freitag in Evanston getödtete Hund toll war. Mit Ausnahme von Otto Szinbars, dem Kutscher der Frau F. Briggs, Nr. 504 Ingleside Place, befinden sich sämmtliche von dem Köter gebissenen Personen in ärztlicher Behandlung.

Die Detektives Kuhn und Ottinger von der Hauptwache hatten gestern eine Lottobude im Gebäude Nr. 535 N. Ashland Ave., ausgehoben und den angeblichen Spielhalter und vier Insassen verhaftet. Ottinger eilte nach dem nächsten Meldekasten, um den Patrouillewagen zu bestellen. Er hatte kaum das Haus verlassen, als angeblich Polizist Frank X. Barth von der Bezirkswache an Larrabee Straße in Zivil das Lokal betrat und erklärte, eine Wette abschließen zu wollen. Kuhn, der ihn nicht kannte, erklärte ihn gleichfalls für verhaftet. Barth lachte ihn angeblich aus und erklärte, daß er nicht der Mann sei, ihn dingfest zu machen. Inzwischen war Ottinger zurückgekehrt. Von Kuhn von dem Sachverhalt in Kenntniß gesetzt, packte er Barth, der sich angeblich zur Wehre setzte, ihm Rock und Weste zerriß und aus Leibeskräften „Leutnant! Leutnant!" schrie.

Einen Augenblick später erschien Leutnant Hartford auf der Bildfläche, der angeblich den Detektives erklärte, daß sie den „Fremdling" nicht per Patrouillewagen abschieben könnten. Er sei wie sie Polizist. Die Detektives fielen beinahe vom Stengel, begnügten sich aber damit, Namen und Sternnummer des Sicherheitswächters zu notiren.

Im Verlaufe des Kampfes zwischen Barth und den Detektives waren die fünf vorerwähnten Häftlinge durch eine Hinterthür entwischt. Barth wird sich vor der Polizei-Untersuchungsbehörde zu verantworten haben. Er wurde gestern noch vom Polizeichef O'Neill vom Dienst suspendirt.

In einem angeblich vom Staatssenator Frank C. Farnum benutzten Zimmer im Gebäude Nr. 189 La Salle Straße ist angeblich eine Wettbude betrieben worden. Gestern wurde dort von Detektives der Hauptwache ein Fernsprecher beschlagnahmt. Die angeblichen Buchmacher hatten sich rechtzeitig verkrümelt.

Wenzel Roth, Nr. 35 Ayers Court, meldete gestern der Polizei, daß er von einem Menschen, dessen Vornamen, Albert, er nur kennt, um $50 in Gold und übertragbaren Werthpapieren im Betrage von $300 bestohlen wurde. Er habe den Burschen, der ihn Sonntag auf der Straße anbettelte, aus Mitleid bei sich aufgenommen gehabt, um ihm Gelegenheit zu geben, sich Beschäftigung zu suchen und ein ordentlicher Mensch zu werden. Die Polizei fahndet auf den undankbaren Patron.

Nach einem verzweifelten Kampfe, an dem sich auch eine Bulldogge betheiligte und in dessen Verlaufe mehrere Schüsse abgefeuert wurden, verhafteten gestern Abend die Detektives Mulvihill, Brennan und Kelliher von der Bezirkswache an Desplaines Straße in der hinter dem Gebäude Nr. 1310 W. Van Buren Straße gelegenen Scheune drei angebliche Einbrecher. Die Verhafteten entpuppten sich als die Brüder Joseph und William Donohue, Nr. 1310 W. Van Buren Straße, und Joseph Percy, Nr. 658 Flournoy Str. Sie werden bezichtigt, sich an der Plünderung des Ladens des Schnittwaarenhändlers J.C. Carey, Nr. 1307 W. Van Buren Straße, betheiligt zu haben. Ihre Verhaftung erfolgte auf Grund eines Geständnisses, das der am Sonntag Abend verhaftete Chas. Kindler, Nr. 52 Cicero Court, den Angaben der Polizei gemäß abgelegt hat.

Die Detektives Mulvihill und Brennan hatten sich, der Himmel weiß weshalb, verkleidet. Sie trugen schäbige „Kluft" und gingen auf Krücken.

Kurz nach elf Uhr kehrte Wm. Donohue von einem, einer Kneipe abgestatteten, Besuch nach der Scheune zurück. Die Detektives liefen ihm nach. Als Kelliher ihn packte, versetzte ihm der Angegriffene mit einer Bierkanne einen wuchtigen Hieb auf den Schädel und fällte ihn, worauf er, sein Bruder und Percy auf den Heuboden kletterten und die Fallthür, die nach oben führte, hinter sich schlossen.

Die Detektives erklommen die Leiter. Im selben Augenblick wurde die Fallthür geöffnet, und einer der Burschen brachte einen Revolver auf die Beamten in Anschlag und zwang sie unter Bedrohung mit dem Tode, von der Leiter zu springen. Als sie nicht die Scheune verließen, feuerte er zwei Schüsse auf sie ab und hetzte dann eine Bulldogge auf sie, die vom Detektive Mulvihill erschossen wurde. Fünf Minuten später war die Fallthür mit einer Axt gesprengt und die Belagerten waren überwältigt worden.

Der Schaffner Frank Riley, Nr. 100 Flournoy Straße, wurde auf der von ihm bedienten Grand Ave.-Car an Grand und 47. Avenue von einem Schnapphahn überfallen, der ihm einen Revolver auf die Brust setzte und ihm befahl, die Hände gen Himmel zu strecken. Es befanden sich keine Fahrgäste in der Elektrischen. Obgleich er also auf Hilfe nicht rechnen konnte, beschloß Riley dennoch, seine Baarschaft im Betrage von $25 zu vertheidigen. Er packte den Revolver des Banditen. Nach einem erbitterten Kampfe gelang es ihm, seinen Angreifer von der Plattform zu drängen. Der Bursche purzelte zwar unsanft auf das Pflaster, raffte sich aber auf, ehe noch die Car zum Halten gebracht werden konnte, stürmte davon und entkam.

Durch ein Geräusch in ihrem Schlafzimmer aufgeschreckt, bemerkte Frau H. C. Arch, Nr. 48 Marengo Straße, Harlem, beim matten Schimmer des aus dem schwach erleuchteten Korridor durch einen kleinen Thürspalt dringenden Lichts einen unheimlichen Kerl, der einen Revolver in der Hand, den Schlapphut tief in die Stirn gedrückt, an die Kommode trat, eine Börse, die er da fand, in seine Tasche steckte und sich dann anschickte, eine Schublade zu öffnen. Frau Arch versuchte zu schreien, doch hatte der Schreck ihre Zunge gelähmt. Ein Blick des Eindringlings traf sie, als sie sich mühsam aufrichtete. Der Hasenfuß zögerte keinen Augenblick, eilte aus dem Zimmer und sprang zum Fenster hinaus, durch das er eingestiegen war und welches er offen gelassen hatte.

An der Mündung einer an Erie Straße, zwischen Dearborn Ave. und State Straße, gelegenen Gasse wurde P. L. Noble, Nr. 204 Caß Straße, von zwei jugendlichen Wegelagerern überfallen, die ihn um $15, seinen goldenen Zeitmesser und einen Diamant-Hemdenknopf erleichterten. Sie entkamen unbehelligt und wußten sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen.

* Drei durchfahrende Schnellzüge fahren täglich ab von der Dearborn Station, Chicago, via der Erie-Eisenbahn, nach New York, Boston, Albany, Binghamton, Buffalo, Jamestown, Youngstown und Akron. 11:58 Vormittags, 5:15 Nachm., 9:30 Abends. Kein Umsteigen. Stadt-Ticket-Office: 234 S. Clark Str. 18nv*

DR. J. H. GREER, deutscher Arzt, 53 Dearborn Str., berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung.—Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr Mittags. *2

Wissenschaftliche Behandlung für kranke Männer.

Ich kurire nur Männer und kurire diese, nachhaltig, auf Garantie.

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.

Schwache Männer vom Lande

Kommen nach Chicago, um sich von dem großen Meister-Spezialisten der State Medical Dispensary kuriren zu lassen. Alle vernünftigen Männer, die mit Privatkrankheiten, Schwäche, Krampfaderbruch oder Leib-Bruch behaftet sind, wissen, wie wichtig es ist sich von einem Spezialisten kuriren zu lassen. Oftmals verursacht ein unerfahrener Arzt das größte Unheil. Seid vorsichtig, seid vernünftig — begeht keinen Irrthum — geht nach der State Medical Dispensary, Chicago. Die Aerzte desselben

Sind die besten Spezialisten der Welt.

Anerkannt als der erfahrenste Spezialist im Nordwesten, der nur Männer kurirt. Experimentirt nicht sonstwo und werft nicht Euer schwer verdientes Geld fort.

Krampfaderbruch

Wir kuriren bei einem Besuch —kommt einen Tag nach der Stadt.

Schädliche Folgen In medizinischen Anzeigen ist schon so viel über Krampfaderbruch gesagt worden, daß jeder Mann wissen sollte, ob er daran leidet oder nicht. Und doch ist es eine unumstößliche Thatsache, daß wir täglich Männer treffen, die über Schwäche klagen, jedoch so nachlässig waren, derselben nicht genauer nachzuforschen und ihr Leiden deshalb auch nicht eher entdeckten, bis sie geistig und physisch zusammenbrachen.

Die X-Strahlen werden in jedem Falle unentgeltlich angewendet.

Was ist er? „Krampfaderbruch", eine vorherrschende Krankheit des Mannes, ist eine Erweiterung oder Vergrößerung der Adern, welche sich aus verschiedenen Ursachen verschlingen und verwickeln. Sie entstehen gewöhnlich in der linken Seite, und ziehende Schmerzen in den Weichen und im Rücken sind damit verbunden. Das Leiden stört den allgemeinen Gesundheitszustand und verursacht viele Plage. Euer Geist wird schwach und Ihr werdet verzagt.

Zögert nicht! Kein verständiger Mann sollte zögern. Er sollte einsehen, daß sich das Leiden in Folge des Zögerns verschlimmert. Lebt nicht länger und siecht dahin, denn es gibt eine absolute Kur für Euren Krampfaderbruch und Eure Schwachezustände, sodaß Ihr wieder lebensfreudige, im Vollbesitz Eurer geistigen und physischen Kräfte befindliche Männer werden könnt. Wir kuriren bei einem Besuch ohne Messer und schmerzlos. Ihr sollt in Bezug auf unsre Geschicklichkeit und Kur kein Risiko übernehmen; wir übernehmen Euren Fall gegen Garantie.

Hinfällige Männer

Junge Männer

Wenn ihr durch ein gesundheitswidriges Leben, durch Unterlassen oder Begehen ein einziges Naturgesetz, mag es auf den Körper oder auf den Geist Bezug haben, verletzt habt, und wenn Ihr dies vorzugsweise wiederholt gethan habt — dann könnt ihr der auf jede Ueberschreitung gesetzten Strafe nicht entgehen, welche in Krankheit, Verfall und Tod besteht. Die unveränderlichen Naturgesetze, die in dem Universum allgemeine Geltung haben, sind derartig, daß auf der Verletzung irgend eines derselben unter den Lebewesen die Strafe der Krankheit oder der Hinfälligkeit steht. Dies ist so sicher, wie die Nacht dem Tage folgt. Und ihr, ihr jungen Leute, könnt dann früher oder später dieser Strafe nicht entgehen. Entrinnt dieser Strafe und geht nach der State Medical Dispensary, Chicago, und laßt euch kuriren.

Männer mittleren Alters

Ihr habt den Jugendfrühling hinter euch. Im Leben lernt man etwas. Ihr seht, fühlt und versteht jetzt manches anders als früher. Ihr wißt mehr. Wenn ihr auf euer Leben zurückblickt, könnt ihr die Fehler sehen, die ihr gemacht habt. Für einige Verletzungen natürlicher Gesetze seid ihr zweifellos gestraft worden, denn die Strafe folgt den Uebertretungen schnell. Aber es gibt noch andere und schwerere Vergehungen, derenthalben ihr wahrscheinlich jetzt leiden müßt, wegen begangener und noch jetzt vorkommender Exzesse. Auch in eurem Fall wird kein Kompromiß gelten; ihr müßt die Strafe der Krankheit, des Verfalls oder des Todes erdulden. Jetzt ist's Zeit zu handeln. Handelt männlich und seht euch nach Hilfe um. Geht nach der State Medical Dispensary. Man wird euch dort eine hilfreiche Hand bieten und euch wieder gesund und lebensfroh machen.

Konsultation und Untersuchung frei.

Blutvergiftung

ist eine schlimme und verheerende Krankheit. In Hütte und Palast hält sie ihren Einzug, und keine Gesellschaftsklasse ist vor ihr sicher. Blutvergiftung wird auf die dritte und vierte Generation übertragen und die Krankheit der Eltern zeigt sich an den Kindern. Die Krankheit kann primär, sekundär oder tertiär sein. Wenn ihr mit Quecksilber oder Jodkali und anderen giftigen Droguen behandelt worden seid und doch noch Schmerzen habt, die Schleimhäute eures Mundes und Halses nicht rein sind, wenn ihr noch Pimpel und kupferfarbige Flecken oder Geschwüre am Körper habt, wenn euch das Haar und die Augenbrauen ausgefallen, dann ist dies Blutvergiftung, die von den Aerzten im State Medical Dispensary kurirt wird. Wir sind den hartnäckigsten Fällen in ihren vorgeschrittensten Stadien gewachsen. Das Blut und das System werden vollständig gereinigt und von jeder Spur des Virus in kürzerer Zeit, als dies in irgend einem Hot Springs auf Erden möglich wäre, befreit.

Männer die heirathen wollen

sollten vorsprechen, um sich einer Untersuchung zu unterwerfen. Es könnte im Körper irgendwelche Krankheit vorhanden sein, welche das Eheglück stören könnte. Ihr müßt ein derartiges Leiden vor der Ehe nicht zu verdecken suchen. Der Ehestand wird dieses und seine Folgen verschlimmern, und die Nachkommen werden die Spuren tragen. Ehe ihr heirathet, seid männlich. Geht erst wegen Untersuchung in das große State Medical Dispensary und vergewissert euch, ob ihr zur Ehe passend seid.

Untersuchung und Rath sind absolut frei.

Wasserbeschwerden.

Es bleibt sich gleich, wie lange Sie schon mit Wasser-Beschwerden behaftet sind, noch wie viele verschiedene Doktoren Sie enttäuscht haben, wir werden Sie so sicher kuriren als Sie sich bei uns in Behandlung begeben. Die Kur wird nicht durch Schneiden bewerkstelligt. Unsere Behandlung ist neu, durchaus Original unsererseits und durchaus schmerzlos. Sie hebt die Beschwerden vollständig und beseitigt sie nachhaltig.

Schreibt.

Wenn Sie außerhalb Chicago oder auf dem Lande wohnen, schreibt einen Brief an die State Medical Dispensary. Jeder Zug bringt jemand von außerhalb, um kurirt zu werden. Eisenbahnfahrt wird außerhalb der Stadt wohnenden Patienten gutgeschrieben.

Medizin frei bis geheilt.

STATE MEDICAL DISPENSARY,

S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., Chicago, Ill.

Stunden von 10—4 Uhr, und Arbeitern ist Gelegenheit geboten, zwischen 6—8 Uhr Abends vorzusprechen. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

Schneidet dieses aus, da diese Anzeige nicht jeden Tag erscheint.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 A
New York Expreß	2.30 N	6.25 A
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 L

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N

Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

	Abfahrt.	Ankunft.
St. Louis und Springfield:		
Daylight Special	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 V
Midnight Special	*11.36 N	* 8.04 V
Memphis, New Orleans	*10.00 V	* 9.45 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 7.55 V
Memphis, Hot Springs, New Orleans	* 6.20 N	*11.30 V
Evansville, Cairo	* 9.00 N	* 7.55 V
Southern Fast Mail	* 2.50 V	* 4.30 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 V	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**12.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**3.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 8.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

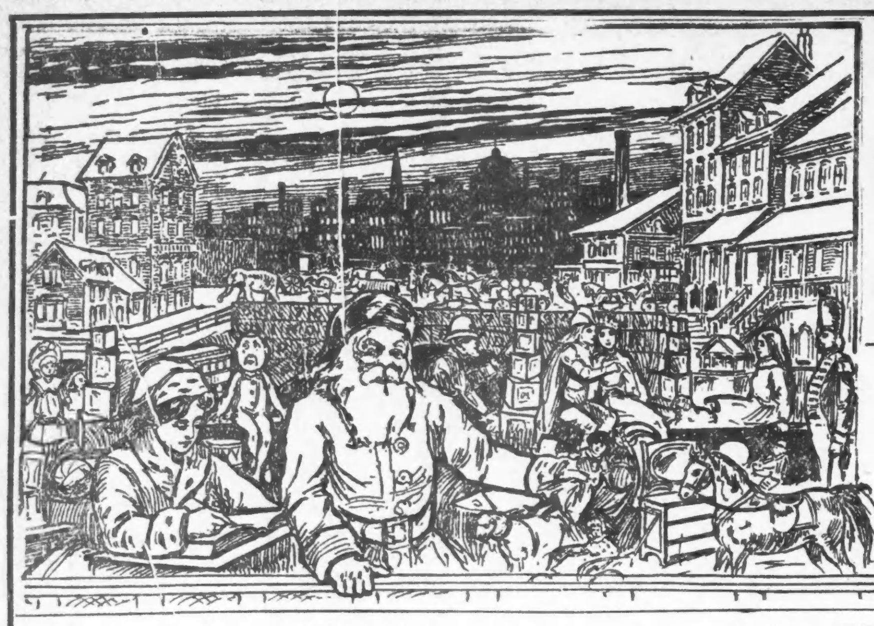
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibuel Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*8.30 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.00 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*10.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.



The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. Phone Exchange 3. Post-Bestellungen ausgeführt.

Beginnend mit Donnerstag, den 15. Dez., bleibt der Laden Abends offen bis Weihnachten.

Fragt nach Transfer Slips—sie ersparen Zeit.

10 Einkaufs-Tage bis Weihnachten

Innerhalb dieser kurzen Zeit müssen Eure gesammten Weihnachts-Einkäufe besorgt werden. Nur wenig über eine Woche, und dieser Zeitraum ist der geschäftigste im Jahr. Wir rathen unseren Kunden, so früh am Morgen wie möglich einzukaufen, um dem späteren Gedränge zu entgehen. Jetzt gekaufte Waaren werden zu irgend einer von Euch gewünschten Zeit abgeliefert.

Pelze für Weihnachten — zieht Vortheil aus diesen niedrigen Preisen.

Squirrel Halsstücke, für **2.95**. Russisches graues Squirrel ist in großer Nachfrage für Halstrachten, und die Nachfrage macht die Preise so hoch, daß Ihr Euch wundert, wie wir zu diesem Preis verkaufen können; wir kauften aber eine große Quantität zu Beginn der Saison zu ungefähr des jetzigen Kostenpreises der rohen Felle—Preis, **2.95**

Squirrel Stoles, **2.95** — Russian grauer Squirrel Stehkragen, mit langen Tabs, satingefüttert, zwei Verzierungen, **2.95**.

Natural Squirrel Halstrachten, **3.95**—Russian grauer Squirrel, satingefüttert, Seide-Verzierungen, Chenille Franse, **3.95**

$8.75 Fuchs Scarfs, **5.00** — Einzelne Felle, Sable und Isabella Blend, zwei große buschige Schwänze, reduzirt zu **5.00**.

Scarfs, **$10** — Extra feine einfache Fuchs u. doppelte Opossum Scarfs, 2 gr. buschige Schwänze, Sable od. Isabella Blend, zu **$10**

Doppelte Fuchs Scarfs, **$15** — Extra feine gut zusammenpassende Felle, doppelte Fuchs, Cord und Schwänze, groß, buschige Schwänze, Sable und Isabella Blend, sehr hübsche Halstrachten und ein Bargain zu **$15**

Touristen-Coats

Unser Einkäufer ist soeben vom Osten zurückgekehrt, wo er eine feine Partie Coats für uns kaufte, in der neuen Länge, mit enganschließendem und losem Rücken, und in allen beliebten Facons, zu einem bedeutend herabgesetzten Preis. **$10**

$18.50 Coats, **$10** — Feine reinwoll. Cheviot und Kersey, Touristen-Länge, neueste Style Aermel, hübsch besetzt mit fancy Braids und Novelty Knöpfen, satingefüttert bis zum Yoke, in schwarz und braun, **$10**. **$10**

$27.50 Coats, **$15** — Feinste Novelty Mischungen u. Kerseys, Touristen-Länge, lose od. passender Rücken, loser Rücken m. Gürtel, breite schneidergesteppte Straps vorne herunter u. im Rücken und über den Aermeln, schwarz, braun und Castor, zu **$15**

$30 Coats, **18.75** — Allerfeinste Kersey und Cheviot, passender Rücken, Touristen-Länge, die Aermel in neuestem Style, Coat-Kragen, sehr gut gefüttert mit Satin, in braun, schwarz und weiß, für Opera Cloaks, zu **18.75**. **18.75**

Kunst-Nadelarbeit

Hand bemalte Celluloid-Schachteln für Handschuhe, Taschentücher und Halsbinden, mit breitem Puff und Band garnirt, für nur **19c**. **19c**

Fancy handbemalte Celluloid Kragenknöpfe-, Nadel- oder Briefmarken Box, **8c**.

Fancy Gürtel, 3 Yards lang, für Sophakissen-Besatz, spezieller Verkauf, **19c**.

Gr. Sorte f'cy Cords, für Sophakissen-Besatz, in allen begehrenswerthen Farben, — per Yard, **5c**.

Große Sorte unüberzogene Sophakissen zu nur **49c**.

Gestempelte und Tinted Sophakissen-Decken, großes Sortiment für morgen, **5c**.

Tapestry Sophakissen-Decken, Blumen- od. orient. Entwürfe, morgen, von **20c** bis zu **2.00**.

F'cy jap. Metall Asche-Nadel-Trays, gr. Sortiment, seltene Werthe, **10c**.

Große square und lange japanische Trays, ein speziell guter Werth, zu **35c**.

3 und 4 Paar Handschuhe, in einer Weihnachts-Schachtel, für $5

Es gibt kein Feiertags-Geschenk, welches mehr befriedigt, als hübsche Handschuhe. Falls Ihr nicht die korrekte Nummer wißt, kauft ein Handschuh-Zertifikat. Sie werden zu jedem Betrag ausgestellt und können zu jeder beliebigen Zeit eingelöst werden.

$5 Zwei Qualitäten feiner Handschuhe, drei oder vier Paar in einer hübschen Weihnachts-Schachtel verpackt, zu dem niedrigen Preise von **$5**

Seide Taffeta Damen-Handschuhe, fließgefüttert, 2-Clasp Style, nur schwarze, einer der besten Werthe, **50c**

Full-fashioned Golf Damen-Handschuhe, keine Nähte, hübsche Muster und solide Farben; Glace-Handschuh-Größen, zu **50c**

Jouvin et Cie, berühmte franz. Glace- und Suede-Handschuhe. Verbinden all die besten Bestandtheile der hervorragendsten Fabrikate in sich—handgenäht, Gussets zwischen den Fingern, alle Facons u. Farben. Wir sind die alleinigen Chicagoer Agenten. Preise rangiren, **1.50**, **1.75**, **$2** und **2.25**. **1.50**

Seidegefütterte Mocha Damen-Handschuhe, sehr beliebt für Winter, warm aber nicht schwer, in grau, Reindeer und schwarz, morgen, **1.50**

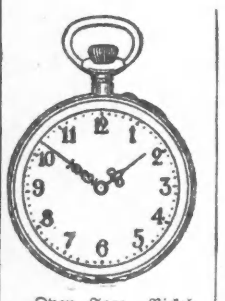
Cape Damen-Handschuhe, Mannish Styles, sehr schweres Leder mit rauhen Rand-Nähten; 1-Clasp Style, in lohfarbig und roth — morgen, per Paar **1.50**

Glace-Handschuhe für Damen und Misses, modisch gemacht—die schön passende Sorte, von außerordentlich dauerhafter Qualität, mit der neuesten 1905 Stickerei und in 2-Clasp Style. Eine schöne Auswahl der modischen Schattirungen garantirt In Feiertags-Kästchen, morgen, per Paar, **$1**. **$1**

Harvard Handschuhe sind eine außerordentlich feine Marke von 1.50 Handschuhen, die sich einen beneidenswerthen Ruf unter den wählerischsten Käufern erworben haben, morgen, per Paar, **1.50**

Echte franz. Glace Damen-Handschuhe, eine Nachahmung bedeutend besserer Sorten und gerade so dauerhaft, 2-Clasp-Style, Cable genäht, Paris Point Stickerei, per Paar zu **1.25**

Schmucksachen und Silberwaaren in vollständigen Sortimenten



Open Face Nickeluhren für Knaben, — Stem Wind und Set, garantirt, 1.25.

Goldgefüllte Uhrketten für Männer, gelöthete Glieder, garantirt, 1.95.

Ormolu goldplattirte Standuhren, amerikan. Werk, fancy Zifferblatt, garant., 1.50.

Emaillirte Uhren für Mädchen, mit fein. Schweizerwerk, garantirt, dazu passende Chatelaine Pin, zu 3.75.

Echte Diamantringe— mit Belcher Mountings, $20.

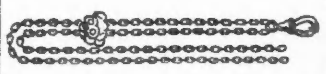
Echte Dimantringe, rein weiße Steine, Tiffany u. fancy Mountings, $20.

Vierfach plattirte Thee-Sets, 4 Stücke, Satin Bright Cut, offene Stücke innen vergoldet, 7.50.

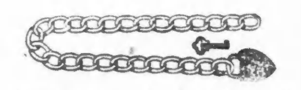
Massiv gold. Ringe, besetzt mit Imitation Rubinen und echten Diamanten, speziell, $6.00.

Seid. Fobs für Männer, mit goldgefüllt. Trimmings und Siegel zum Graviren, verkauft zu 2.75.

Massiv goldene Scarf Pins, in Roman oder in glänzendem Finish — verkauft zu 1.75.



Goldplattirte Guard-Ketten, mit massiv goldenem Schieber, bes. mit Perlen, Rubinen, Emerald und anderen, $1.



Sterlingsilber oder goldplattirte Ketten-Armbänder für Mädchen, mit gutem Schloß und Schlüssel, 1.50.

Vierfach plattirte Brot-Trays, Butler Finish, französisch grauer Border, 1.45.

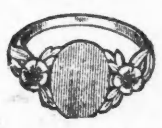
Imitation geschliff. Glas Zigarren-Jars, vierfach plattirte Tops, $1.

Massiv gold. Manschettenknöpfe, Rose oder Antique Finish, per Paar, 5.00.

Massiv gold. Brosche, in Roman Finish, feine Assortments, 2.50.

Goldgefüllte Brosche — Rosegold Finish, assort. Kopf-Entwürfe — speziell zu 75c.

Massiv goldene Broschen, mit feinem Diamant in der Mitte, $20.



Massiv goldene Siegelringe für Damen, in Roman Finish, 3.50.

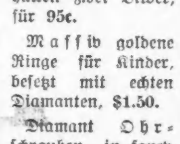
Geschliff. Glas Puderbüchsen, — Sterlingsilbertops, morgen, 2.75.

Goldgefüllte Initial Lockets, besetzt mit Rheinsteinen,— halten zwei Bilder, für 95c.

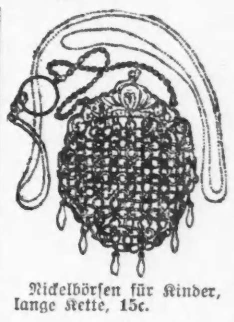
Massiv goldene Ringe für Kinder, besetzt mit echten Diamanten, $1.50.

Diamant Ohrschrauben, in fancy Mountings, Paar, zu $20.

Näh-Set m. Sterlingsilber Griffen, 3 Stücke, herzförmige Schachtel, $1.



Trinkbecher für Kinder, vierf. plattirt, burnished od. satin gravirt, 50c.

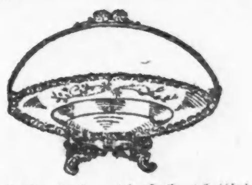


Nickelbörsen für Kinder, lange Kette, 15c.

Diamant-Studs, in Skeleton od. fancy Mountings, $20.

Diamant Ohrringe, — fancy Mountings, das Paar $20.00.

Nickelplattirte Nuß-Sets, sechs Picks und Crack, in Schachtel, 25c.



Kuchenkorb, vierfach plattirt, satin gravirt, burnished Center, zu 1.50.

Geschliff. Glas Salz- u. Pfefferbüchsen, — Sterlingsilber Tops, — 50c.

Sterlingsilber Match Safes, blanker oder Satin Finish, 50c.

Nagelfeilen, Etuis, Butler Sterlingsilber Finish 45c.

Siegelringe für Kinder, Roman oder polirt, solid Gold, 1.25.

Sterling Silber fancy Löffel, sowie Cream Ladles, Sardinengabeln, Olivenlöffel und andere, französisch graue Griffe, 95c.

Vierf. plattirte Brot-Trays, Satin gravirt, — Preis, $1.

GROCERIES.

Rosinen, fancy kernenlos, 1-Pfd. Packet	10c
Rosinen, lose Muskatel, per Pfd.	9c
Rosinen, California London, per Pfd.	10c
Rosinen, californische, Cluster, per Pfund	20c
Rosinen, import. Cluster, spezieller Preis, per Pfund	25c
Rosinen, californische kernenlose, spezieller Preis, per Pfund	10c
Rosinen, fancy importirt, kernenlos, spez., per Pfund	14c
Pfirsiche, Cal. gelbe Creawford, speziell, per Pfund	14c
Aprikosen, Calif., gedörrte, speziell, per Pfund	14c
Feigen, importirte Layer, per Pfund	18c
Feigen, importirt, ganze, per Pfund	14c
Feigen, fancy gewaschene, per 1-Pfund Körbchen	25c
Mandeln, California Paper Shell, per Pfund	20c
Walnüsse, Calif. weichschalige, per Pfund	17c
Filberts, sizilische, per Pfund	15c
Zitronat, kandirt, per Pfund	18c
H. & E. granulirter Zucker, 18 Pfund für	$1
Nüsse, beste gemischte, per Pfund	17c
Pecans, polirt, per Pfund	10c
Nüsse, chinesische Lichee, per Pfund	25c
Ingwer, krystallisirt, per Pfd.	35c
Cider, süßer Apfelcider, per Gallone	25c
Grape Juice, per Quart nur	40c
Zitronensaft, Brandt's Special, per Flasche	15c
Kirschen, Maraschino, speziell, Quartflasche	75c
Jams, Monarch, assortirt, 1-Pfd. Glas	17c
Catsup, Monarch Tomato, Pintflasche	15c
Pickles, C. & B. gemischt, Pintflasche,	29c
Tomatoes, solid Pack, per Büchse	10c
Zwiebeln, C. & B. pickled, speziell, Pintflasche	29c
Lachs, 1 Pfund für	18c
Erbsen, Lakeside Early June, per Büchse	13c
Corn, B. & M., die Büchse zu	14c
Korn am Kolben, Gallonenbüchse	40c
Brombeeren, The Monarch, per Büchse	15c
Succotash, B. & M., Büchse	14c
Suppen, Epsoms oder Red Label, 3 Büchsen für	25c
Erbsen, Eureka Marrowfat, per Büchse	10c
Suppen, Diamond condensed, 3 Büchsen für	25c

Ein Sturm auf Port Arthur.

Die Schilderung eines Sturmangriffs der Japaner gibt der „Nowy Krai" vom 22. September. Das Blatt schreibt: Von Minute zu Minute wird ein Angriff auf die Forts, Befestigungen und Redouten erwartet. Durch ein zwei Tage währendes Artilleriefeuer haben die Japaner unsere vorgeschobenen Stellungen zerstört. Die Blindagen, Schanzen, Brustwehre und Höfe der Forts sind von Tausenden feindlicher Geschosse aufgewühlt. Alles was während der Nacht, wo das feindliche Feuer etwas nachläßt, zur Noth ausgebessert worden ist, wird mit dem Anbruch des Tages wieder zerstört. Der Feind hat Gelegenheit gehabt, sich von der Wirkung seiner Geschosse zu überzeugen und wird daher wahrscheinlich mit dem Angriff nicht zögern. Wir treffen daher die erforderlichen Vorbereitungen. Kisten mit Patronen werden schnell geöffnet, die Geschosse herausgenommen, die Kanonen und Maschinengewehre auf ihre Stellungen geschafft, und ihre Bedienung begibt sich auf ihre Posten.

Eine finstere Nacht, unheimlich und angenehm zugleich. Alles wartet gespannt in tiefem Schweigen. Die Rakete! kommandirt der Kompagniechef. Ein Augenblick noch, in den hinteren Reihen entsteht eine Bewegung, und unmittelbar darauf sieht man ein feuriges Band sich durch die Luft schlängeln. Es wird länger und länger und zerstäubt schließlich in einen Feuerregen, der in tausend Funken herabfällt. Am Fuße des Berges ist jetzt reges Leben wahrzunehmen. Es wimmelt da unten von Menschen. In kleinen Gruppen, in größeren Kolonnen oder auch einzeln sieht man den Feind fallend, stolpernd, dann sich wieder aufrichtend den Berg hinanklettern. Es ist der Feind! Das Herz beginnt schneller zu schlagen, bald krampft es sich auch zusammen und scheint für einen Augenblick still zu stehen. Noch ein Augenblick — und es entsteht ein betäubendes Getöse. Das Knattern des Gewehrfeuers, das Rasseln der Maschinengewehre, das Donnern der Geschütze, das Zischen der Raketen, das Gestöhn der Verwundeten und Sterbenden und die Angriffsrufe der Japaner vermengen sich zu einer Höllenmusik. Es hat sich ein entsetzlicher Kampf entsponnen, ein Kampf, wie wir ihn bisher hier noch nicht erlebt haben. Dutzende, Hunderte greifen krampfhaft an ihre Köpfe, Herzen und brechen zusammen; über ihre Leiber hinweg klettern andere, auch sie stürzen zu Boden; trotzdem tritt keine Stockung in der heranbrechenden Woge ein. Die Todten und Verwundeten werden ununterbrochen im Nu ersetzt, und fast will es scheinen, als ob der Feind aus der Erde herauswachse. In großen Haufen liegen die Leichen des Feindes übereinander gethürmt. Wer verdient wohl mehr Mitleid als diese Helden, die so tapfer für ihr Vaterland den Tod erleiden? Und doch kennen wir im Moment weder Mitleid noch Erbarmen. Automatisch heben und senken sich die Arme und automatisch, mit teuflischer Schlauheit werden die Feinde niedergemacht, wird gemordet.

Es beginnt zu tagen, und der Kampf nimmt an Heftigkeit ab. Auf der Kuropatkin-Schanze befand sich bereits der Feind. Der Mineur Klipschin empfing als erster mit zwei Kameraden den Feind. Nicht wenige der Gelbhäute hat er mit seinem Bajonett niedergemacht, bis er selbst schließlich sein Leben lassen mußte. Immer näher rückten die Japaner heran, immer wüthender wurde ihr Angriff, da eilte im kritischen Augenblick unsere Reserve herbei und schlug zuerst mit Gewehrfeuer, darauf mit Bajonetten den Feind zurück. Die japanischen Reihen begannen zu wanken, und bald ergriffen sie die Flucht. Doch auch die Stunden der Ueberlebenden waren gezählt; nicht ein einziger von den Japanern, die es gewagt hatten, die Kuropatkin-Schanze zu stürmen, kam mit dem Leben davon. Alle ohne Ausnahme wurden ein Opfer des Feuers unserer Gewehre und Maschinengewehre und der russischen Bajonette.

Da zeigt sich eine neue Kolonne und sofort treten die Maschinengewehre auf dem Fort Nr. 2 in Thätigkeit. Die Reihen des Feindes lichten sich, in Massen wird er niedergemäht und bald ist die ganze große Kolonne aufgerieben. — „Gib mir dein Gewehr," ruft der Kompagniechef Rjasonow einem Soldaten zu, „meines ist beschädigt, du kannst dich inzwischen erholen." Gleich darauf knallt es, und ein Japaner wälzt sich auf dem Boden; wieder ein Schuß — und ein anderer Feind bricht zusammen. Im übrigen hatten die Fliehenden auch unter dem Feuer ihrer eigenen Leute zu leiden. Aus Versehen wurden sie von japanischen Schrapnells überschüttet. Als es völlig hell geworden war, staunten alle über die Ergebnisse des Kampfes. Die Anlagen der Sappeure waren zerstört, Gewehre, Ranzen, Granatensplitter, Menschen, Köpfe, Arme, Beine und andere Gliedmaßen lagen in grausem Wirrwarr übereinander. Doch trat keine Pause ein, wieder flogen die feindlichen Artilleriegeschosse zu uns herüber, und unentmuthigt versuchte der Feind die Scharte auszuwetzen.

Mythenbildung.

Alte Sagen haben zu vielen Denkmälern Anlaß gegeben. Die Bildwerke sind nicht zu zählen, die Theseus und Perseus, Herkules und Achilles, Prometheus und Jason gewidmet sind, um nur Gestalten aus dem griechischen Sagenkreis aufzuführen. In Stein und Bronze werden Helden gefeiert, die vermuthlich nie gelebt haben, und Thaten verewigt, die wahrscheinlich nie gethan wurden. Aber es hat etwas Ueberraschendes an sich, nunmehr auch eine ganz moderne, unter den Augen des heute lebenden Geschlechtes entstandene Sage mitten in Paris durch ein öffentliches Denkmal gewissermaßen beglaubigt und verherrlicht zu sehen. Am 23. November wurde auf dem Pere Lachaise-Kirchhof das Standbild des Sergeanten Hoff enthüllt. Es stellt ihn in ganzer Gestalt, auf hohem Sockel stehend, dar, in der Uniform von 1870, mit dem Kreuz der Ehrenlegion auf der Brust, in der linken das Chassepot-Gewehr, die Rechte schirmartig vor die ins Weite spähenden Augen gehalten. Am Fuße des Sockels kniet ein kleines Mädchen mit der elsässischen Bandschleife, das die Worte anschreibt: „Frankreich, erinnere Dich!" Weiter unten liest man: „Dem Krieger von 1870, dem Sohne des Elsasses, dem Vaterlandsvertheidiger." Das Denkmal ist ein Werk des jüngst verstorbenen Bildhauers Bartholdi, der es dem Ausschuß zum Geschenk machte. Es ist das zweite, das in Paris einem Unteroffizier gesetzt wird. Das erste ist dem Andenken des Unteroffiziers Bobillot gewidmet, der in Tonkin gefallen ist. Er verdankt die ihm nach seinem Tode erwiesenen Ehren nicht seinen Großthaten auf dem Schlachtfelde, die waren nicht größer und nicht kleiner als die aller seiner Kameraden, die im Kampf als wackere Soldaten ihre Schuldigkeit gethan haben, sondern dem Zufall, daß er auch Schriftsteller war, einen jetzt schon längst vergessenen, kaum mittelmäßigen Roman geschrieben hat und deshalb von der ganzen Presse zum Nationalhelden erhoben wurde.

Der Unteroffizier Hoff aber ist der Gegenstand einer der merkwürdigsten Sagen, die 1870 während der Belagerung den fieberheißen Köpfen der Pariser entsprangen, sich sofort durch die ganze Bevölkerung und später über das ganze Land verbreiteten und von Millionen inbrünstig geglaubt wurden. Der Sergeant Hoff sollte während der Belagerung allnächtlich freiwillig auf Vorposten gezogen sein, sich in die deutschen Linien geschlichen, eine große Anzahl Feinde erlegt haben und am Morgen mit preußischen Helmen und Gewehren oder anderen Trophäen nach Paris zurückgekehrt sein. Man behauptet, er habe auf seinen nächtlichen Abenteuerzügen mit eigener Hand 34 deutsche Soldaten getödtet. Das ist aber die bescheidenste Ziffer. Nach anderen Lesarten hätte die Zahl seiner Opfer 128, ja 200 betragen. Jedenfalls, so versichert die Hoff-Sage, flößte sein bloßer Name dem deutschen Heere furchtbaren Schrecken ein, und um sich dieses fürchterlichen Feindes, dieses gespenstisch ungreifbaren nächtlichen Würgers, zu entledigen, setzte der deutsche Generalstab einen Preis von 10 000 Franken auf seinen Kopf. In einem der Ausfallsgefechte mit seiner ganzen Kompagnie gefangen genommen, riß er das Kreuz, das er für seine unvergleichlichen Heldenthaten erhalten hatte, von seiner Brust, entfernte seine Rangstreifen und gab an, daß er Wolff heiße. Denn wenn man im deutschen Heer gewußt hätte, daß man den unheimlichen Sergeanten Hoff in die Gewalt bekommen habe, so hätte man ihn sofort erschossen!

Einem deutschen Leser braucht man nicht erst auseinanderzusetzen, welchen ungeheuerlichen Blödsinn diese Fabel enthält. Die Pariser aber nehmen alle diese gräßlichen Einzelheiten für baare Münze, und während der Belagerung und unmittelbar danach war Sergeant Hoff der gefeiertste und volksthümlichste Mann in Paris. Eine Zeit lang erlitt sein Heldenruhm eine sonderbare Verdunkelung. Als er aus der deutschen Gefangenschaft zurückkam, verbreitete irgend ein Bösewicht das Gerücht, der große, der unvergleichliche Volksheld Hoff sei — ein ganz gewöhnlicher preußischer Spion gewesen. Und diese Geschichte wurde von der immer noch übermäßig erregten und halbverrückten Menge ebenso bereitwillig geglaubt wie früher die Ballade von seinen einsamen allnächtlichen Streifzügen und seinen 34 bis 200 deutschen Opfern. Der arme Hoff ließ es sich sauer werden, die Anklage der Spionage zu widerlegen, es gelang ihm, sich von jedem Verdachte zu reinigen, und er war so glücklich oder so geschickt, den Dank für seine Heldenthaten in Gestalt der höchst einträglichen Stelle eines Wächters des Triumphbogens am Sternplatz zu erhalten. In dieser Stellung lebte er 32 Jahre, erwarb ein schönes Vermögen und wurde von den Besuchern des Triumphbogens bewundert, geehrt und — beschenkt.

Bartholdis Denkmal wird seinen Ruhm nun auch den künftigen Geschlechtern verkünden. Und doch ist an seiner Heldensage wahrscheinlich kein wahres Wort. Er mag einmal auf Vorposten einen deutschen Soldaten angeschossen haben. Aber er hat sich nie nächtlicherweile in die deutschen Linien geschlichen, hat weder 200 noch 34 noch vermuthlich zwei deutsche Soldaten eigenhändig getödtet, und daß auf seinen Kopf kein Preis ausgesetzt war, und man ihm als Gefangenen nie ein Haar gekrümmt hätte, braucht nicht erst versichert zu werden. Ihm hat die Sage genützt, uns hat sie nichts geschadet, und darum sei seiner ohne Groll gedacht.

Magenleiden

jeder Art (ausg. Krebs), wenn auch viele Jahre bestehend, sind heilbar unter absoluter Garantie durch die A. B. C. Kräuterkur für Magenleiden. (Packet portofrei 50 Cts.) Unsere Naturheilmittel beseitigen die meisten Krankheiten in schneller und unschädlicher Weise. Ausführl. Buch und Zeugnisse frei. In Apotheken zu haben oder direkt von M. L. Brauns & Co., 156 Belmont Avenue. 1no,eod,bw

— Gauneredelmuth. — Richter: Trotzdem Sie eine Erbschaft gemacht haben, von deren Zinsen Sie bescheiden leben können, gehen Sie doch noch auf Raub und Diebstahl aus?! Sie sind ja ein unverbesserlicher Taugenichts! — Angeklagter: Dem ist nicht so, Herr Richter. Ich sage mir, man soll im Glück nicht übermüthig sein; ich bin viel zu anspruchslos, als daß ich in Luxus leben könnte, und viel zu arbeitsam, um mich auf die faule Haut zu legen, deshalb gehe ich nach wie vor meiner alten mir lieb gewordenen Beschäftigung nach.

Leset die „Sonntagpost"

Weihnachts-Geschenke

— in —

Schmuckwaaren.

KEIL & HETTICH,

94 State Str.

Aeltestes, deutsches Juwelen-Geschäft der Stadt.

Große Auswahl. Reelle Bedienung.

dez1,3,6,8,10,11,13,15,17,18,20.22

E. STRASSBURGER

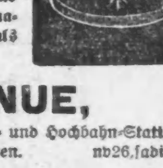
563 Lincoln Ave. Uhrmacher und Juwelier.

Echt goldene Ringe von $ 1.50 aufw.
Echt goldene 14-kar. Diamantringe von 4.75 aufw.
Echt goldene Brochen von 2.50 aufw.
Echt goldene Ohrringe von 1.25 aufw.
Echte Diamanten-Ohrringe von 10.00 aufw.
Gute Herren- u. Damenketten v. 1.00 aufw.
Herren-Uhren, amer. Werk. von 1.00 aufw.
Damen-Uhren, von 3.50 aufw.

Kukuk-, Parlor-Uhren von 8.50 aufwärts.

Pocketbooks von 50c aufwärts.

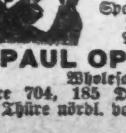
Silber-Waaren, Gold- und Silber-beschlagene Schirme und tausend andere Waaren billiger als anderswo.



563 LINCOLN AVENUE,

Halber Block nördlich von Wrightwood Ave. Cable- und Hochbahn-Station.

Wie üblich, ein Souvenir für jeden Kunden. nv26,sadido,4w



Solide goldene Brillen, jede Facon, **$3.65**

Speziell nur für zehn Tage. Jedes Paar garantirt. Augen frei untersucht.

PAUL OPTICAL CO.,

Wholesale Optiker.

Office 704, 185 Dearborn Str., Chicago, 1 Thüre nördl. von der Fair, 7. Floor. 11dz,sondido,1mo

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 10—12 Vorm. [illegible]